

# underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert  
Nr. 156 / November 2018



gemeinderuggell



## 4 UNICEF-Zertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“



## 8 European Energy Award: Gold für Planken und Ruggell



## 13 Rückblick Gemeinschaftsstand LIHGA



## 22 Jungbürger 2018



## 46 Ruggellerin im Ausland - Interview mit Tamara Büchel-Brunnhart



## 54 Jassen im Kiefer-Martis-Huus



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

**Herausgeber** Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren  
**Titelbild** UNICEF-Zertifizierung, Paul Trummer **Redaktionsleitung** Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindeganzlei **Bilder** Albert Mennel, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Bilder der Gemeinde und Vereine **Grobkuratorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** März 2019 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Als erste Gemeinde Liechtensteins wurde Ruggell am 21. September 2018 von der UNICEF Schweiz als „Kinderfreundliche Gemeinde“ zertifiziert. Es war ein sehr bedeutender Anlass: Alle Delegierten und die gesamte Geschäftsleitung der UNICEF Schweiz nahmen teil und verkündeten gleichzeitig ihre Namensanpassung auf UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Der Empfang war einmalig, da so viele Kinder und Jugendliche, die sich mit einem sehr grossen Engagement im Laufe des gesamten Projekts einsetzten, mit ihren Familien anwesend waren. Durch diese Partizipation kann die Gemeinde die Anregungen der Kinder und Jugendlichen aktiv in die Zukunftsgestaltung einbinden, denn ihnen gehört die Zukunft.

Diese Zukunft muss auch nachhaltig sein. Ruggell hat es geschafft, sich innerhalb von zehn Jahren vom Programmeintritt mit einem Erfüllungsgrad von 78 Prozent zur Energiestadt-Gold weiterzuentwickeln. Wir haben in dieser Zeit durch die vielen Erfahrungen gelernt, unseren eigenen, kontinuierlichen Weg im Engagement für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien zu finden. Ich bin überzeugt, dass genau dieser „eigene Weg“ uns zur Gold-Zertifizierung führte. Bei Baden in Wien durften wir als eine von 27 Gemeinden und Städten aus ganz Europa diese Gold-Auszeichnung am 5. November 2018 entgegennehmen.

Auf beide Auszeichnungen dürfen wir alle stolz sein. Bei den zwei Projekten steckten viel Arbeit und viele Personen aus verschiedenen Bereichen dahinter, die ihren Beitrag dazu leisteten. Für diesen Einsatz bedanke ich mich herzlich.

Seit einiger Zeit besteht der Wunsch nach einer Pumptrack Anlage für Familien und Sportler in Ruggell. Es brauchte die nötige Zeit für die Planung und Standortbestimmung, jetzt wird seit Anfang November neben dem Festplatz gebaut. Das Projekt wird abgerundet mit einem Picknickplatz und einem sicheren Zugang zur Tennisanlage. Im kommenden Jahr folgt der Bau eines sicheren Fussgängerübergangs über die Industriestrasse. Ich freue mich, kann dieses Projekt in gemeinsamer Arbeit mit erfahrenen Planern im Austausch mit Mitgliedern des Velo- und Tennisclubs sowie mit den Kindern und Jugendlichen nun realisiert werden.

Realisieren möchten wir auch einen Verkehrsrichtplan im Rahmen der Gemeindeplanung. Wie sollen in Zukunft unsere Quartierstrassen aussehen und wie schnell darf man fahren? Zu diesen und weiteren Fragen haben wir Sie auf den 3. Dezember 2018 zu einem Bevölkerungsworkshop in den Gemeindesaal eingeladen. Es gingen bereits zahlreiche Anmeldungen ein und Kurzentschlossene können sich noch bis Montagmittag, 3. Dezember 2018 im Rathaus anmelden. Eure Teilnahme und eure Meinungen sind uns sehr wichtig.

Am 1. Dezember findet der Adventsmarkt beim Musikhaus statt. Ich freue mich auf die weihnachtlich dekorierten Marktstände und auf den Duft feiner Gewürze und Speisen. Herzlich lade ich euch zum Adventsmarkt ein und wünsche euch eine schöne, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Herzlich  
Maria Kaiser-Eberle



## UNICEF-Zertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“

**Als erste Gemeinde Liechtensteins erhielt Ruggell am 21. September 2018 von UNICEF das Label „Kinderfreundliche Gemeinde“. Vor der Labelvergabe wurde durch Beschluss der UNICEF-Delegiertenversammlung, die ebenfalls in Ruggell tagte, das Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein ins Leben gerufen.**

Am Vormittag des 21. September 2018 hat Erbprinz Alois von Liechtenstein eine UNICEF-Delegation sowie Vertreter der Gemeinde Ruggell empfangen. Es gab gleich zwei Gründe für diesen besonderen Anlass: Der Startschuss des Komitees für UNICEF Schweiz und Liechtenstein, und als erste Gemeinde Liechtensteins erhielt Ruggell das UNICEF-Label „Kinderfreundliche Gemeinde“. Mit der Initiative „Kinderfreundliche Gemeinde“ fördert UNICEF die Umsetzung der Kinderrechte auf Gemeindeebene und stellt Entscheidungsträgern von Gemeinden ein Instrument zur Verfügung, um ihre Programme und Projekte auf die Auswirkungen auf Kinder zu überprüfen und die Kinderfreundlichkeit zu steigern. Ruggell ist die erste Liechtensteiner Gemeinde, die das UNICEF-Prozesslabel erhält. Im Beisein der Liechtensteiner Polit-Prominenz und zahlreichen weiteren Gästen übergab Hans Künzle, Präsident von UNICEF Schweiz, der Gemeindevorsteherin von Ruggell, Maria Kaiser-Eberle, in feierlichem Rahmen die Auszeichnung als „Kinderfreundliche Gemeinde“. Hans Künzle beglückwünschte die Gemeinde zu ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen: „Ich möchte Ihnen meine Wertschätzung und

Achtung ausdrücken für das, was Sie in den letzten Jahren für die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen geleistet und erreicht haben und insbesondere für das, was Sie in Zukunft noch leisten werden.“

### **Aktionsplan mit mehreren verkehrspolitischen Massnahmen**

Um ihre Kinderfreundlichkeit zu überprüfen, hat Ruggell zuerst eine Standortbestimmung gemacht. Die Liechtensteiner Gemeinde leistet mit ihren insgesamt 2300 Einwohnern bereits seit vielen Jahren grossartige Arbeit zugunsten der Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen. Besonders hervorzuheben ist das bereichsübergreifende Zusammenwirken von Schule, Jugendarbeit, Verwaltung und Politik. Die verantwortlichen Personen haben in Ruggell beispielhaft erkannt, dass die Umsetzung der Kinderrechtskonvention, insbesondere die Partizipation von Kindern, in der Politik und der Verwaltung beginnen muss. Im Anschluss an die Standortbestimmung hat Ruggell eine Kinderkonferenz sowie einen „KinderMitWirkungstag“ durchgeführt, bei denen jeweils rund 70 Kinder sehr aktiv teilgenommen haben. Aus all den Ideen und Anregungen entstand infolge ein Aktionsplan mit zwölf Massnahmen, den die Gemeinde in den kommenden vier Jahren umsetzen möchte. Dabei geht Ruggell sehr systematisch vor: Durch die Schaffung einer verwaltungsinternen Kontaktstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen kann die Verwaltung die Geschehnisse in der Gemeinde und Region unter einem kinder- und jugendpolitischen Gesichts-



punkt verfolgen und ihre Erkenntnisse den Behörden und weiteren Anspruchsgruppen zugänglich machen. Weiter will Ruggell eine Jugendkommission mit klar festgelegten Aufgaben und Zielen aufbauen sowie regelmässige Kinder- und Jugendanlässe durchführen. Doch auch mehrere verkehrspolitische Massnahmen sind geplant: Die Förderung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, etwa durch Subvention des Schülerabos oder die erneute Überprüfung und Schaffung von kinderfreundlichen Zonen mittels Temporeduktion in den Quartieren, stehen auf dem Programm. Weiter sollen dank neuen Strassenübergängen verkehrssichere Wege entstehen, sodass Kinder und Jugendliche die Sportplätze und das Vereinshaus gefahrlos erreichen können.

#### **Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein**

Alle Kinder haben ein Recht darauf, angemessen versorgt, gefördert und geschützt zu werden und sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Dieses Recht ist in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten, die in der Schweiz seit 1997 und in Liechtenstein seit 1996 verbindlich ist. Sie verpflichtet die unterzeichnenden Staaten, die Kinderrechte mit gesetzlichen Massnahmen zu schützen. Das Schweizerische Komitee für UNICEF vertritt seit 1959 die Interessen des Kinderhilfswerks in der Schweiz. Am selben Tag hat die Delegiertenversammlung von UNICEF Schweiz mittels Statutenänderung unter anderem der neuen Namensgebung „Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein“ zugestimmt. Die Anzahl der Delegierten wird

künftig um drei liechtensteinische Mitglieder erweitert, davon wird stets ein Delegierter als Vizepräsident im Vorstand Einsitz nehmen. Dazu UNICEF-Präsident Hans Künzle: „Ich freue mich, heute offiziell das Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein ins Leben zu rufen.“

#### **36 Gemeinden und Städte als „Kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet**

In der Schweiz und Liechtenstein tragen mit Ruggell aktuell 36 Gemeinden und Städte die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“:

Arbon (TG), Arlesheim (BL), Baden (AG), Basel (BS), Bern (BE), Blauen (BL), Fehraltorf (ZH), Flawil (SG), Frauenfeld (TG), Freienwil (AG), Genf (GE), Grenchen (SO), Hitzkirch (LU), Laupersdorf (SO), Lausanne (VD), Lyss (BE), Menznau (LU), Möriken-Wildegg (AG), Rapperswil-Jona (SG), Reinach (BL), Rekingen (AG), Riehen (BS), Rüdlingen (SH), Ruggell (LI), Sion (VS), Thayngen (SH), Thun (BE), Teufen (AR), Therwil (BL), Triengen (LU), Uznach (SG), Wauwil (LU), Wettingen (AG), Wil (SG), Zetzwil (AG), Zug (ZG)

Weitere Informationen über die UNICEF-Initiative „Kinderfreundliche Gemeinde“: [www.kinderfreundlichegemeinde.ch](http://www.kinderfreundlichegemeinde.ch)



# Impressionen von der UNICEF-Zertifizierung





### Dank an das Organisationsteam

Hinter dieser UNICEF-Zertifizierung steht ein Organisationsteam, welches in den letzten zwei Jahren das Projekt intensiv forcierte, die Anlässe mit den Kindern und Jugendlichen ausarbeitete sowie schliesslich den Aktionsplan mit den zwölf Massnahmen erstellte. Ohne die effektive Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern aus Politik, Verwaltung, Schule und Offener Jugendarbeit wäre diese Zertifizierung nicht möglich gewesen. Es ist ein erstes grosses Ziel erreicht, die Arbeit für das Organisationsteam geht weiter: Es wird die Umsetzung der zwölf Massnahmen begleiten, in zwei Jahren einen Zwischenbericht an die UNICEF richten sowie die Re-Zertifizierung in vier Jahren anstreben. Im gesamten Prozess findet ein ständiger Austausch mit anderen „Kinderfreundlichen Gemeinden“ und der UNICEF bei verschiedenen Anlässen und Konferenzen statt. Diese wertvollen Erfahrungsaustausche tragen dazu bei, die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde mit neuen Ideen und Anregungen auszubauen.

Ein grosser Dank geht an folgende Mitglieder des Organisationsteams:

- Cornelia Kaiser, Lehrerin Gemeindeschule Ruggell
- Johanna Marxer, Lehrerin Gemeindeschule Ruggell
- Manuela Kaufmann, Gemeindeschulrat
- Hamid Lechab, Offene Jugendarbeit Liechtenstein
- Corinna Schill, Lernende Gemeindeverwaltung
- Natascha Morrone, Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
- Elisabeth Schäpper, Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
- Christian Öhri, Gemeindesekretär und Projektleiter
- Elisabeth Büchel, Schulleiterin
- Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin



v.l. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Vorsteher Rainer Beck

## European Energy Award: Gold für Planken und Ruggell

**Am 5. November 2018 hat in Baden bei Wien die Verleihung der European Energy Awards für die europäischen Gemeinden in der Kategorie Gold stattgefunden. Vertreter aus 27 Gemeinden in ganz Europa versammelten sich in der niederösterreichischen Kaiserstadt, um die Auszeichnung für langjähriges und konsequentes Engagement im Klimaschutz entgegenzunehmen. Neben Städten wie Bielefeld, Dornbirn und Lausanne zeigten auch kleine Gemeinden wie Planken und Ruggell mit ihren Beispielen im Kongresssaal exemplarisch auf, mit welchen Massnahmen sie aktiv zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz beitragen.**

Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz. Zwölf Nationen und mehr als 1400 Städte und Gemeinden mit 40 Millionen Bürgern nehmen aktuell an diesem Programm teil. Setzt eine Gemeinde sogar mehr als 75 Prozent aller möglichen energie- und klimarelevanten Massnahmen um, wird sie mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet. In Liechtenstein und der Schweiz ist das Programm unter dem Namen „Energierstadt“ bekannt. Alle elf Liechtensteiner Gemeinden sind bereits „Energierstädte“, Planken und Ruggell sind nun die ersten „GOLD-Energierstädte“ im Lande.

### **Die kleinste Energierstadt mit grossen Resultaten**

Planken ist ein „Sackgasse-Dorf“, es gibt keine Durchfahrtsstrasse. Trotz des geringen Verkehrsaufkommens gibt es ein umfassendes Strategiepapier zur Mobilität. Die Strategie zeigt,

dass Planken bereits viel umgesetzt hat. Zudem arbeitet die Gemeinde im Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein mit. Eine Stärke von Planken liegt in der Produktion und Nutzung von erneuerbarer Energie. Die gesamte öffentliche Beleuchtung sowie die gemeindeeigenen Liegenschaften werden mit Ökostrom versorgt. Die Energierstadt-Kommission arbeitet effizient und Projekte können deshalb schnell realisiert werden. Seit der ersten Zertifizierung im Jahr 2006 hat sich Planken sukzessive und mit grossen Schritten verbessert. 2018 erreichte Planken verdient die GOLD-Zertifizierung mit einem Erfüllungsgrad von 80 Prozent. Die Gemeinde Planken will in den kommenden Jahren ein Parkplatzkonzept gemäss dem Strategiepapier „Mobilität Planken“ erstellen und umsetzen, die Nutzergruppe des Projektes „Carsharing“ erhöhen sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Energie- und Umweltthemen mittels Infoveranstaltungen vorantreiben.



v.l. Landtagsabgeordneter (Niederösterreich) Christoph Kainz, Präsident des European Energy Award Helmut Strasser, Ruggells Gemeindegemeindefunktionär Christian Öhri und Projektleiter Patrik Marxer, Präsidentin Energiestadt Schweiz Barbara Schwickert, Plankens Vorsteher Rainer Beck und Projektleiter Thomas Meier, Geschäftsführerin Energiestadt Schweiz Maren Kornmann und Generalsekretär des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus Josef Plank

### Etappenweise zur 2000-Watt-Gesellschaft in Ruggell

Ruggell hat es geschafft, sich innerhalb von zehn Jahren vom Programmeintritt mit einem Erfüllungsgrad von 78 Prozent zur Energiestadt-GOLD weiterzuentwickeln. Verschiedene Ziele wurden erreicht und umgesetzt wie unter anderem der ausschliessliche Bezug von Biogas und Ökostrom für die Gemeindefunktionäre, ein Elektroauto als Car-Sharing für die Bevölkerung, Richtlinien und Standards für öffentliche Bauten sowie konkrete Beschaffungsrichtlinien innerhalb der gesamten Verwaltung. Ausserdem bekennt sich die Gemeinde zur 2000-Watt-Gesellschaft und hat sich konkrete Ziele hinsichtlich CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbrauch gesetzt. Um die Erreichung der Ziele zu gewährleisten, kontrolliert die Gemeinde die Effektivität der Massnahmen anhand von Etappenzielen. Dank dem Förderprogramm für die Einwohner der Gemeinde wird der Einsatz von erneuerbarer Energie vorangetrieben. In naher Zukunft will die Gemeinde auch das Projekt „Pendlermobilität PEMO“ weiterführen sowie das Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ gemeinsam mit Gamprin und Schellenberg vorantreiben. Die Gemeinde kommuniziert zudem regelmässig über Energiethemen, organisiert Informationsveranstaltungen und lanciert Projekte zu Umweltthemen.

### Grosse Freude und Motivation in beiden Gemeinden

Sowohl in Planken als auch in Ruggell ist die Freude gross. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, die Massnahmen zeigen ihre Wirkung und prägen sichtlich die Gemeinden. In den letzten zehn Jahren konnten beide Gemeinden ihre vielseitigen Erfahrungen mit Energiestadt machen und folglich ihren eigenen, kontinuierlichen Weg im Engagement für eine effiziente Nutzung

von Energie, dem Klimaschutz und erneuerbaren Energien finden. Auf den Lorbeeren ausruhen möchten sich jedoch beide Gemeinden nicht, dazu Plankens Vorsteher Rainer Beck: „Wir haben ambitionierte Jahre vor uns bis 2030: Unsere Gemeinde engagiert sich für die Umsetzung der energiepolitischen Zielsetzungen durch konkrete Massnahmen und die positive Beeinflussung des Verbrauchsverhaltens. Die Motivation der Bevölkerung steht dabei im Vordergrund. Das Förderprogramm soll deshalb beibehalten werden. Die damit unterstützten Projekte ermöglichen uns das Weiterkommen als ganze Gemeinde.“ Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle ergänzt: „Bei der letzten Zertifizierung haben wir uns zum Ziel gesetzt, ein gutes Resultat zu erreichen. Das haben wir mit der GOLD-Verleihung nun mehr als nur erreicht und die Vorgaben entsprechend erfüllt. Die verwaltungsinterne Zusammenarbeit wie auch mit der Bevölkerung und ansässigen Unternehmen waren mir dabei immer sehr wichtig. Wir haben auch gemerkt, dass wir mit dem Förderprogramm die richtigen Personen erreichen und so wirkungsvolle Projekte unterstützen können. Darunter fallen das energieeffiziente Bauen, die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Gesamtmix sowie das Errichten von entsprechenden Anlagen oder das Fördern von ÖV-Abos. Mit den konkreten Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft haben wir den Fokus nun langfristig gelegt. Das Vorhaben wird nicht leicht, doch wir packen es an.“



# Personelle Veränderungen im Rathaus

In diesem Sommer durften wir zwei Lernende mit jeweils grossem Erfolg verabschieden. Bereits in der letzten Ausgabe von Anfang Juli verabschiedeten wir uns von Manuel Schöb, der nach zehn Jahren in der Bauverwaltung eine neue Herausforderung in Triesen annahm. Gleichzeitig durften wir drei neue Lernende in der Verwaltung begrüßen, welche sich im Folgenden selbst vorstellen. Am 1. Oktober 2018 startete Emanuel Matt als neuer Leiter Bauverwaltung, der ebenfalls einen kurzen Einblick gewährt.



## Lehrabschluss Natascha Morrone

Natascha hat ihre dreijährige Ausbildung in den Gemeinden Ruggell und Schellenberg in Zusammenarbeit mit 100pro! Wirtschaftskammer Liechtenstein absolviert. Die Verbundslehre machte ihr sichtlich Spass und dies widerspiegelte sich in ihrer grossen Motivation für unsere zwei Gemeinden. Besonders hervorgehoben werden darf ihre Mitarbeit in der Abteilung Finanzen in der Gemeinde Schellenberg, wo sie aufgrund eines Ausfalls einer Mitarbeiterin für zwei Monate deren Aufgaben übernommen hatte. In der Gemeinde Ruggell wirkte Natascha neben den üblichen Tätigkeiten an zwei für die Gemeinde wichtigen Projekten mit: Im Rahmen des UNICEF-Projekts „Kinderfreundliche Gemeinde“ erarbeitete Natascha zahlreiche Bereiche für die Standortbestimmung. Sie war Mitglied im Organisationskomitee und unterstützte die Organisation des Jugendtisches, der Kinderkonferenz sowie des „KinderMitWirkungstags“. Dieses Projekt lag ihr sehr am Herzen, da sie sich auch in ihrer Freizeit für Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Als Lehrabschlussprojekt betreute Natascha das Projekt „PlurAlps“ des Gemeinденetzwerks „Allianz in den Alpen“ mit, bei welchem es um Lebensqualität und Integration in den Berggemeinden geht.

Gemeinsam mit der Gemeinde Schellenberg gratulieren wir Natascha für ihren sehr erfolgreichen Lehrabschluss mit der Note 5.2 als Kauffrau FZ im E-Profil. Sie wird nach Sprachaufenthalten in England und Australien bis Mitte Februar 2019 das Team der Gemeindekanzlei im Rathaus Ruggell unterstützen.

## Lehrabschluss Stefan Büchel

Ebenfalls gratulieren wir Stefan herzlich zu seinem erfolgreichen Lehrabschluss als Fachmann Betriebsunterhalt FZ Hausdienst bei uns in der Gemeinde. Mit Bestnote von 5.6 und dem Eintrag ins goldene Buch absolvierte Stefan seine Ausbildung hervorragend. Publiziert wurde sein Erfolg am 6. Juli 2018 auf der Titelseite des Liechtensteiner Volksblatts und dies mehr als nur verdient. Als sehr engagierter und zuverlässiger Lernender arbeitete Stefan in der Hauswartung der Gemeindeschule mit. Unterstützt wurde er in seiner Ausbildung von den Hauswarten Patrick Keller und Christian Frommelt. Wie im Ausbildungsplan vorgesehen, arbeitete Stefan auch im Werkhof, in der Deponie und auf dem Sportplatz Widau mit. In allen Abteilungen war Stefan ein tolles Teammitglied und interessiert an der jeweiligen Aufgabe.

Nach seiner erfolgreichen Bewerbung zum Mitarbeiter im Freizeitpark Widau wird er weiterhin das Team in der Hauswartung mit seinem Fachwissen verstärken. Über die Abteilung hinaus wird er weiterhin auch Arbeitseinsätze im Werkhof leisten. Bereits seit dem 1. August 2018 arbeitet er gemeinsam mit Helmut Schwendinger im Freizeitpark Widau. Stefan ist auch zuständig für die Saalküche und begleitet Anlässe im Gemeindesaal.



### **Emanuel Matt – Leiter Bauverwaltung**

Anfangs Oktober habe ich die Stelle als Leiter der Bauverwaltung in Ruggell angetreten. Meine Lehre als Bauzeichner begann ich im Jahr 1997 beim Büro Wenaweser + Partner Bauingenieure AG. Anschliessend absolvierte ich mein Studium als Bauingenieur und durfte nach dessen Abschluss bis ins Jahr 2016 viele interessante Projekte planen und realisieren. Darunter befanden sich auch sehr viele Projekte in der Gemeinde Ruggell. Nach 19 Jahren beim Büro Wenaweser + Partner entschloss ich mich, die Stelle als Sachbearbeiter Tiefbau in der Gemeinde Mauren anzutreten. In diesen zwei kurzen und doch interessanten Jahren konnte ich viel über die Abläufe und Aufgaben in einer Verwaltung lernen. Dabei zeigte sich, dass mir diese Arbeit sehr gefällt und meine Entscheidung richtig war. Als die Stelle für die Leitung der Bauverwaltung in Ruggell ausgeschrieben wurde, erkannte ich relativ schnell, dass dies eine grosse Chance für mich ist. Nicht zuletzt, weil ich Ruggell aus der Zeit beim Büro Wenaweser + Partner gut kenne, aber auch aufgrund der Möglichkeit, bei der Entwicklung einer Gemeinde mitzuwirken. Für einen freudigen Arbeitsbeginn sorgte meine nette Aufnahme ins Team der Gemeindeverwaltung Ruggell. Ich freue mich, in einem so tollen Umfeld zu arbeiten und denke, dass mir dies zusätzlich Auftrieb gibt. Nun versuche ich, mich auf bestem Weg in diese neue Aufgabe einzuarbeiten und den Ansprüchen gerecht zu werden. Dabei gilt es, die Anliegen der Bevölkerung und die Interessen der Gemeinde zu vertreten. Immer mit dem Hintergrund, die Gesetzgebung einzuhalten und eine auf unser Dorf zugeschnittene Entwicklung anzustreben.

### **Marcel Gantner**

Ich bin 17 Jahre alt und komme aus Gamprin. Ich habe meine Lehre diesen Sommer bei der Gemeinde Ruggell als Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof gestartet. Die Lehre gefällt mir sehr, es ist genauso, wie ich es mir vorgestellt habe. Das Werkhofteam ist ein sehr nettes und funktionierendes Team, in dem ich mich wohlfühle. Die Gemeinde Ruggell gefällt mir, vor allem, wie man miteinander umgeht. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen und mit meinem Moped auf Touren.

### **Lukas Gstöhl**

Ich bin 16 Jahre alt und wohne in Eschen. Ich mache eine Lehre bei der Gemeinde Ruggell als Fachmann Betriebsunterhalt in Fachrichtung Hausdienst. Ich fühle mich im Team der Gemeinde sehr wohl, Ruggell ist ein sehr schönes Dorf, wo man sich kennt und grüsst. Ich spiele in der Freizeit Fussball beim FC Ruggell bei den B Junioren, unternehme aber auch gerne etwas mit Freunden.

### **Lorena Lampert**

Ich bin 16 Jahre alt und wohne in Schellenberg. Ich habe diesen Sommer meine Verbundslehre bei 100pro! als Kauffrau FZ im M-Profil gestartet, zusammen im Verbund mit der Gemeinde Ruggell und Schellenberg. Ruggell ist eine sehr schöne Gemeinde mit viel Natur und vielen freundlichen Bewohnern. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinen Freunden und spiele hobbymässig Gitarre.

### **Corinna Schill**

Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Ruggell. Mittlerweile bin ich im 2. Lehrjahr als Kauffrau FZ im B-Profil bei der Gemeinde Ruggell im Rathaus tätig. Ruggell hat sich in den letzten Jahren ziemlich stark ins Positive verändert. Mir gefällt es hier sehr gut, vor allem, dass wir in Ruggell immer mehr an Zuwachs gewinnen. Bei uns in Ruggell ist die Offenheit zueinander sehr positiv. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich in der Gemeinde wohnhaft bleibe. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit Freunden und mit meiner Hündin Kira, wöchentlich gehe ich mit ihr zum Hundesportverein Hirschensprung in Rüthi trainieren.



v.l. Corinna Schill, Lorena Lampert, Lukas Gstöhl und Marcel Gantner



## Unsere Lernende Lorena am 100pro! Lager in Rumänien

**Auch heuer gab es wieder ein Lager für die Lernenden von 100pro! Es fand jedoch nicht wie gewohnt im Land oder in der Umgebung statt, sondern in Rumänien. Alle Lernenden von 100pro! und zwei freiwillige Helfer vom Bauunternehmen Frickbau begaben sich am 7. Oktober 2018 auf die Reise nach Rumänien, um dort zusammen eine Woche lang zu helfen und sich besser kennenzulernen.**

Die Vorfreude hielt sich in Grenzen, als wir erfuhren, dass die diesjährige Reise bis nach Rumänien gehen sollte und wir da eine ganze Woche lang ohne Internet und ohne den Luxus, den wir hier bei uns im Land gewohnt sind, auskommen sollten. Als wir dann am Tag der Abreise um halb vier Uhr in Schaan bereit stehen mussten, hofften alle, dass diese sieben Tage schnell vorbei gehen und wir alle bald wieder in unser geliebtes Zuhause mit Internet und den gewohnten Verhältnissen zurückkehren. Nach drei Stunden Busfahrt, einer Stunde Flug und wiederum ca. 90 Minuten Busfahrt auf der nicht überall asphaltierten Strasse Rumäniens kamen wir im kleinen, abgelegenen Dorf Alma Vii an.

Die Vorstellung, dass wir in diesem Dorf eine Woche lang bleiben sollten, machte uns allen ein wenig Angst.

Nun wurden die Zimmer bezogen und dann gab es auch schon Abendessen. Nach dem Essen wurde uns unsere Baustelle gezeigt und erklärt, was wir in dieser Woche alles leisten sollten:



eine Tischlerei wieder in Stand bringen, eine alte Schmiede renovieren und einen Fussballplatz für die einheimischen Kinder errichten. Dies schien für uns unmöglich, weil wir nur eine Woche Zeit hatten und die meisten unserer Truppe im Büro tätig waren.

Am ersten Arbeitstag teilte man uns in drei Arbeitsgruppen ein und jeder Gruppe wurde eine Arbeit zugeteilt. Mit Schwung und Elan machten wir uns an die Arbeit und versuchten, die Arbeitsanweisungen so gut wie möglich auszuführen. Am Mittag gingen wir auf eine Burg, die in der Nähe unserer Unterkunft lag. Dort wurden wir mit traditionellen rumänischen Essen verpflegt und dann hiess es wieder ab zur Arbeit und am Nachmittag nochmal alles geben! Am Abend waren alle 21 Lehrlinge sehr müde, vor allem diejenigen, die diese körperliche Arbeit nicht gewohnt waren.

Mit gemeinsamen Kräften erreichten wir unser Ziel, bis am Donnerstagabend alles fertigzustellen und so den Freitag als freien Tag geniessen zu können. Am Freitag besuchte uns das Präsidium, um unsere Arbeit zu begutachten und sogar das örtliche Fernsehen kam vorbei und machte Interviews mit uns. Zur Belohnung für unsere harte Arbeit, die wir in Alma Vii geleistet hatten, durften wir das Wochenende in Hermannstadt verbringen.

Wir hatten trotz der vielen Arbeit und den langen Tagen eine sehr schöne Zeit in Rumänien, man schloss auf der Baustelle und an den freien Abenden, die wir selber gestalten konnten, Freundschaften und lernte einander besser kennen und jeder hat gemerkt, dass eine Woche ohne Handy und Fernseher nicht so schlimm ist.

Lorena Lampert  
Fotos: Julian Konrad



## Ruggell an der LIHGA 2018

**Vom 31. August bis 8. September 2018 hat in Schaan eine besondere LIHGA stattgefunden. Es war eine Jubiläums-LIHGA, denn vor 40 Jahren fand die erste statt. Über 30'000 Besucher besuchten die Messe und waren beeindruckt vom Leistungsangebot der 208 Aussteller und dem vielseitigen Rahmenprogramm. Die LIHGA war in diesem Jahr auch für Ruggell sehr wichtig: Zum ersten Mal präsentierte sich die Gemeinde mit einem Gemeinschaftsstand.**

Während dorfeigene Gemeinschaftsstände an den Messen über dem Rhein bereits seit Jahren Tradition haben, war der Ruggeller Gemeinschaftsstand an der diesjährigen LIHGA ein Novum. Zusammen mit einem eigenen Stand der Verwaltung präsentierten sich acht Ruggeller Unternehmen und gewährten dabei einen interessanten Einblick in ihr Leistungsangebot. Jedes der acht Unternehmen durfte sich hierbei in seinem hauseigenen Erscheinungsbild zeigen. Verschiedene Details und Merkmale deuteten jedoch auf die enge Verbundenheit zwischen Verwaltung und der Ruggeller Unternehmen hin. Ein blauer Teppich symbolisierte den Rhein und schlängelte sich durch den breiten Gang an den neun Ständen vorbei, ein Ortseingangs- und -ausgangsschild grenzten den Ruggeller Bereich genau ein. Und die Ruggeller Fahnen an der Decke liessen schliesslich keinen Zweifel mehr offen, dass hier eine gemeinsame Zusammenarbeit dahintersteckt. Ausserdem konnten verschiedene Synergien genutzt werden: So erhielten die Besucher an den Ständen einen Jeton, mit dem sie beim integrierten Casino für einen guten Zweck spielen oder sich ein Getränk nach Wahl, wie das eigens für den LIHGA Auftritt gebrauchte Bier „Ruggeller Tuarbagold“, beim Stand des Hotel kommod abholen konnten. Am Stand der Gemeindeverwaltung waren Ideen, Wünsche und Anregungen an die Gemeinde Ruggell gefragt, welche sich die Besucher auf Zetteln notierten.

### Ergebnisse der Befragung

In der LIHGA Woche wurden insgesamt 676 Zettel ausgefüllt und an den drei Säulen „Freizeit“, „Familie“ oder „Arbeit“ aufgehängt. Dabei wurde sehr oft die Arbeit der Gemeinde Ruggell, darunter sind sowohl die gesamte Verwaltung wie auch der Gemeinderat, gelobt. Für dieses Lob bedanken wir uns herzlich.

### Säule „Freizeit“

Bei dieser Säule fanden sich insgesamt 28 Zettel, die mit SZU II vermerkt waren. Das Schulzentrum Unterland II ist ein grosses Thema, sowohl in der Bevölkerung wie auch bei der Gemeinde. Auf 13 Zetteln wird ein Altersheim gefordert. Auch hier ist es kein Geheimnis, dass sich bezüglich dieses Wunsches viel hinter den Kulissen tut. Weitere Wünsche nach Häufigkeit:

- Bessere Busverbindungen nach Ruggell und Umgebung (13x)
- Skaterpark könnte mit besser Geräten ausgestattet sein (12x)
- Mehr Bars (12x)

### Säule „Familie“

Diese Säule wurde mit sehr viel Lob gefüllt, was für die Gemeinde bedeutet, dass sie auf dem richtigen Weg ist. Der grösste Punkt betrifft den Wohnraum, seien es Seniorenwohnungen oder leistbarer Wohnraum für Familien. Mehr gemeinsame Tätigkeiten wie Dorffeste, Dorfplatz, Treffpunkte, Ereignisse wur-

den ebenfalls aufgenommen. Im nächsten Jahr findet in Ruggell am 26. Mai 2018 ein Dorffest im Rahmen der 300-Jahr-Liechtenstein-Feierlichkeiten statt.

### Säule „Arbeit“

Mit über 40 Stimmen wird eine Tankstelle in Ruggell gefordert. Manche Zettel beinhalten ausdrücklich den Wunsch einer Tankstelle mit einem Shop, andere ebenso ausdrücklich ohne Shop. Die Forderung nach besseren Busverbindungen, z.B. zur S-Bahn Station in Salez, war auch an dieser Säule ein grosses Thema. Besonders für Lernende wäre es ein Vorteil, von Salez starten zu können. Wichtig ist auch der Ausbau der Radwege, welcher auf vielen Zetteln ebenfalls gewünscht wird.

Für diesen Bericht wurden die wichtigsten bzw. die meistgenannten Themen zusammengefasst. Dem Gemeinderat wurde die Gesamtliste mit allen Anregungen, Wünschen und Lobes-

worten abgegeben. Es sind wichtige Themen dabei, die die Gemeinde in naher wie auch in mittelfristiger Zukunft begleiten werden. Wir danken auf jeden Fall für euer tatkräftiges Mitwirken. Natürlich gab es auch Wünsche, auf die die Gemeinde keinen Einfluss hat bzw. welche eher mit Humor zu verstehen sind.

### Hier ein Best of:

- Starbucks / Subway
- Keine Blitzer mehr
- Hofbräuhaus
- Skilift
- Achterbahn
- Langlaufloipe





### **ARGUS ARENA in Ruggeller Hand**

Am Donnerstag, 6. September 2018 lud die LIHGA gemeinsam mit der Gemeinde Ruggell am Abend in die ARGUS ARENA ein: Die Kultband Wuarscht'n'Brot rockte die ARENA, bot ein tolles Konzert und sorgte damit für hervorragende Stimmung. Es war für alle Organisatoren seitens der Gemeinde ein überwältigendes Bild, wie viele Besucher aus Ruggell der Einladung folgten. Untermalt von vielen Fähnchen und dem passenden Ruggeller Bier war die ARENA bis auf den letzten Platz drinnen und draussen gefüllt – es war ein tolles Bild. Anschliessend übernahm DJ Brasil zu später Stunde die musikalische Leitung und sorgte dafür, dass eine tolle Stimmung in einer vollen Bar noch lange genossen werden konnte.

### **Unternehmertreffen direkt an der LIHGA**

Mehr als 30 Unternehmer aus Ruggell besuchten am selben Tag vorab den Gemeinschaftsstand und erhielten von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle wie auch von LIHGA Geschäftsleiter Georges Lüchinger ausführliche Informationen rund um dieses Konzept aus erster Hand. Der Austausch zwischen den Interessierten und Ausstellern folgte anschliessend bei einem gemütlichen Apéro. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde Ruggell an der nächsten LIHGA im Jahr 2020 erneut mit

einem Gemeinschaftsstand vertreten sein wird. Ob sich Ruggell in den kommenden Jahren auch einmal als Gastgemeinde präsentiert, steht noch in den Sternen. Interessierte Unternehmer aus Ruggell sind auf jeden Fall herzlich dazu eingeladen, in Sachen LIHGA 2020 bereits jetzt mit der Verwaltung Kontakt aufzunehmen.

### **Ein herzliches Dankeschön**

Wir bedanken uns herzlich bei allen Unternehmen und Einwohnern aus Ruggell, welche zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Es waren schöne Tage mit spannenden und interessanten Gesprächen, wie auch ein grossartiger Festabend am Donnerstag.

Ein grosser Dank geht auch an alle Mitarbeitenden der Verwaltung und Gemeinderäte, ohne deren Teamleistung eine solche mehrtätige Veranstaltung nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre.

### **Projektleitung:**

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und  
Gemeindesekretär Christian Öhri



Projektkoordinator Rainer Gopp, Referent Felix Bohn, Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Gamprins Vorsteher Donath Oehri und Schellenbergs Vorsteher Norman Wohlwend.

## Wohnen & Leben im Alter:

# Neues Förderprogramm für Neu- & Umbauten

**Bereits am 3. Mai haben die Gemeinden die erste Massnahme aus dem Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ (RUGAS) vorgestellt. Nach einer intensiven Projektphase konnte nun per 1. Oktober 2018 ein Förderprogramm für Neu- und Umbauten aufgesetzt werden.**

Komfortabel und sicher zu wohnen, ist ein Mehrwert für alle Menschen! Wenn sich Junge oder Menschen mittleren Alters ihr Eigenheim verwirklichen, wird meist nicht auf Komfort in Bezug auf Hindernisfreiheit geachtet. Es stehen vorwiegend familiäre, optische oder praktikable Dinge im Vordergrund. Ist es aber nicht so, dass möglichst wenige Hindernisse in Gängen/Treppenhäusern, bei Türöffnungen oder Nasszellen – gerade mit Kleinkindern und/oder Kinderwagen – grosse Vorteile bringen würden? Natürlich werden viele diese Frage mit einem Ja beantworten. Auch werden viele damit einig sein, dass besonders bei Beeinträchtigungen nach einem Unfall bereits in jungen Jahren die genannten Hindernisse den Wohnkomfort drastisch sinken lassen.

Genau hier wollen die Gemeinden ansetzen. Um später im Alter noch immer ein komfortables und sicheres Wohnumfeld vorfinden zu können, soll bereits beim Bau eines Ein- oder Mehrfamilienhauses drauf geachtet werden; dies gerade auch, weil wie oben aufgezeigt, bereits jüngere Menschen grosse Vorteile in

Bezug auf Komfort und Sicherheit haben, wenn sie nach einem entsprechenden Standard bauen.

Die drei Gemeinden haben sich dazu entschieden, dass der Standard des Labels LEA ([www.lea-label.ch](http://www.lea-label.ch)) als Grundlage für die Förderung herangezogen wird. Entscheidet sich also jemand für diesen Weg, kann eine Bauberatung bei der Gemeindebauverwaltung bezogen werden. Die Verantwortlichen geben gerne fundierte Informationen zu LEA und zur Förderung weiter und beraten hinsichtlich des optimalen Ablaufs hin zu einem möglichst hindernisfreien oder zumindest hindernisarmen Wohnumfeld. Dies wird der ideale Start sein, um mit dem persönlichen Architekten einen Neu- oder Umbau von Anbeginn an richtig zu planen. Die Zertifizierung nach LEA wird letztendlich die Grundlage für die Förderzusage der entsprechenden Wohngemeinde bilden.

Zögert nicht, bei der Gemeindebauverwaltung für einen Beratungstermin anzufragen. Das entsprechende Reglement inklusive der relevanten Unterlagen können auf den Webseiten der drei Gemeinden heruntergeladen werden.





## Wohnberatung: neues Angebot für Senioren

**Im Rahmen des Projekts „Wohnen und Leben im Alter“ (RUGAS) durften die Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg am 18. September ein neues Angebot vorstellen. Die Einwohner haben ab sofort die Möglichkeit, ihr Wohnumfeld prüfen und sich von Fachpersonen bzgl. ihrem Wohnen und Leben im Alter beraten zu lassen.**

Im Rahmen des Projekts konnte bei einigen Umfragen, Gesprächen und Workshops erkannt werden, dass die Menschen im Alter ihr Wohnumfeld nicht mehr gerne verlassen. Gleichzeitig wurde aber festgestellt, dass viele in einem für ihr Alter nicht idealen Wohnumfeld leben. Sehr viele wohnen in Häusern mit zahlreichen Treppen, oft kleinen Bädern, schmalen Türen/Gängen oder gar mit schwierigem Zugang zum Haus. Oft stellen schmale Treppenhäuser, fehlende Handläufe, unpraktische Nasszellen und Ähnliches, bei einer körperlichen Beeinträchtigung, ob kurzfristig nach einem medizinischen Vorfall oder permanent, ernsthafte Hindernisse dar. Es wird dann rasch klar, dass eine Umgestaltung der Wohnung/des Hauses oder gar kleinere Umbaumaassnahmen sehr hilfreich wären, um länger selbstständig und sicher zu Hause leben zu können. Je früher man sich über diese Dinge Klarheit verschafft, desto besser sind die Chancen noch etwas verändern zu können.

Die drei Gemeinden haben sich entschieden, hierfür eine Wohnberatung anzubieten. Anlässlich einer Erstberatung in der Gemeindebauverwaltung wird grundsätzliches Wissen vermittelt und wertvolle Informationen werden an die Interessierten weitergegeben. Anschliessend besteht die Möglichkeit, aus einer Liste externe Fachpersonen (Alltagscoaches, Architekten und Ergotherapeuten) auszuwählen, mit welchen die persönlichen Bedürfnisse hinsichtlich des Wohnumfelds besprochen werden können. Eine erste Überprüfung zu Hause findet statt und grundsätzliche Tipps zur Umgestaltung können erwartet werden. Die Dienstleistung wird zwar keine Umbauplanung mit Kostenschätzungen oder Ähnliches beinhalten – dennoch sollen die Interessierten eine erste Vorstellung erhalten, wie in ihrem Zuhause das Wohnen und Leben im Alter aussehen oder wie es länger möglich gemacht werden könnte. Das Angebot wird grösstenteils durch die Gemeinden finanziert – lediglich ein Selbstbehalt von CHF 500 wird den Interessenten nach Abschluss der Beratung verrechnet werden.

Es lohnt sich für die jüngeren und auch älteren Senioren, einen Termin für eine Erstberatung bei der Gemeindebauverwaltung zu vereinbaren. Die Verantwortlichen geben gerne den entsprechenden Support, um gemeinsam die Wohnberatung zu organisieren.

[www.rugas.li](http://www.rugas.li)

Wohnen und Leben *im Alter* . . .

# Umwelt- und Energietag beim Rathaus

**Am Samstag, 15. September 2018 hat der erste Ruggeller Umwelt- und Energietag vor dem Rathaus stattgefunden. Verschiedene Unternehmen präsentierten dabei ihre Neuheiten und Trends im nachhaltigen Mobilitäts- und Energiebaubereich.**

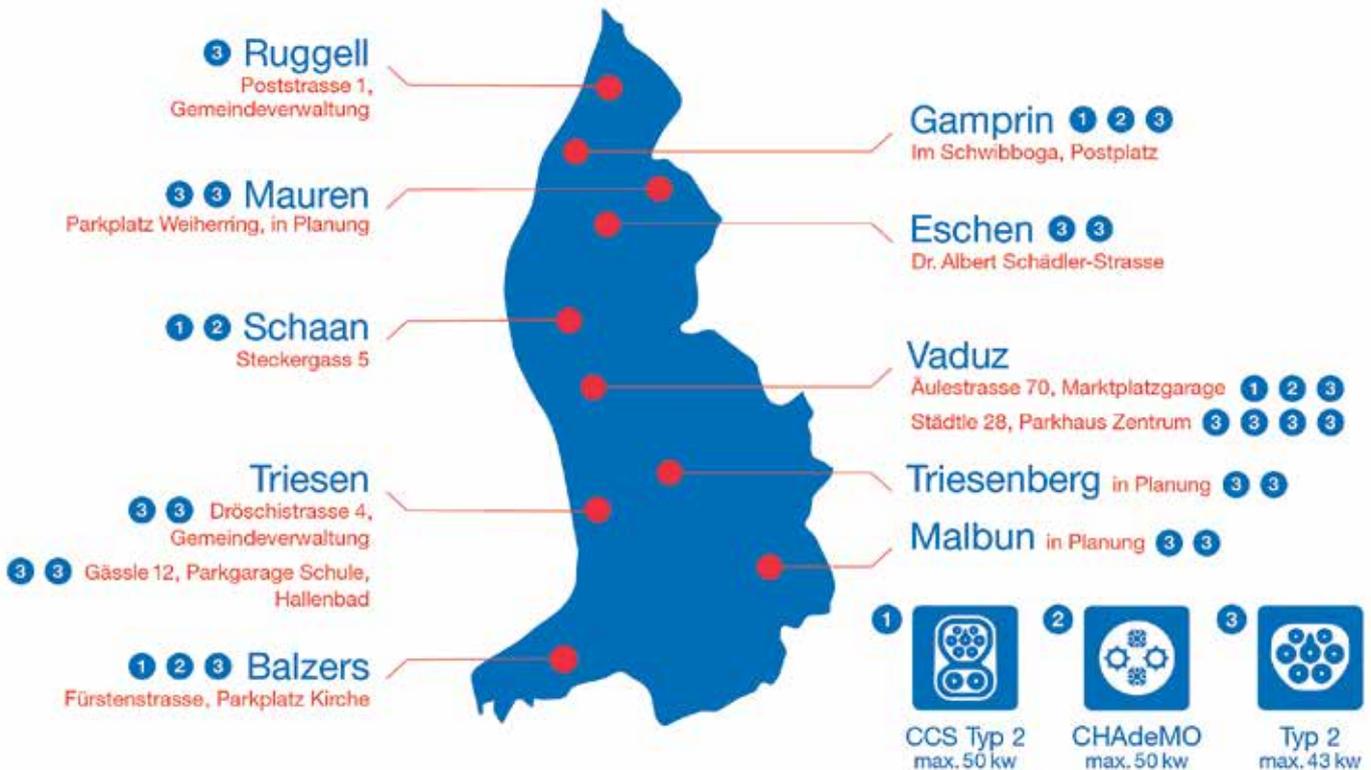
Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, mit dem E-Bike, Elektroroller, Elektromotorrad oder mit dem neuen Car-Sharing Elektroauto eine Testfahrt zu machen. Free Velopoint präsentierte das neue Schliesssystem via App seiner Fahrräder, die nach einer langen Vorbereitungsphase in allen Gemeinden wieder ausgeliehen werden können. Mit dem öffentlichen Verkehr beim Rathaus angekommen, besteht die Möglichkeit, mittels Car- oder Bike-Sharing weiter an den Zielort zu reisen. Zusätzlich mit einem Bike-Shop, einem Elektroroller Geschäft sowie einer Elektrotankstelle entwickelt sich der Rathausplatz zu einem nachhaltigen Mobilitätszentrum.

Zwei weitere Unternehmen boten im Energiebaubereich Photovoltaikprodukte sowie Sanierungsberatungen an, während die Gemeinde Ruggell zusammen mit Energiebündel Liechtenstein an einem Stand über weitere Energiespartipps und Förderungen informierte. Kinder und Jugendliche konnten auf einem Fahrrad spielerisch die eigene Energie messen: Der selbst erzeugte Strom liess Seifenblasen steigen, sorgte für Musik oder erhitze das Wasser im Wasserkocher. Eine kleine Festwirtschaft sorgte für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher und lud zum Austausch über die erhaltenen Erlebnisse ein.



# Ladestationen in Betrieb genommen

In Ruggell können Elektrofahrzeuge künftig einfach und effizient „betankt“ werden. Die Gemeinde nahm kürzlich zusammen mit den Liechtensteinischen Kraftwerken eine Ladestation auf dem Parkplatz vor dem Rathaus in Betrieb.



Mit der Inbetriebnahme dieser öffentlichen Ladestation in Ruggell wird die Ladeinfrastruktur in Liechtenstein weiter ausgebaut. Die neue Elektrotankstelle bietet für jeden Elektroautotyp die geeignete Lademöglichkeit.

Die Ladestation wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung errichtet. Die Gemeinde stellte den entsprechenden Parkplatz zur Verfügung, während die LKW die Infrastruktur des Ladepunktes errichtete. Die Autorisierung und Abrechnung des Ladepunktes erfolgen über Zugangskarten der verschiedenen Elektromobilitätsprovider.

Die Ladepunkte erscheinen auf deren Apps und sind somit in einem europäischen Verbund mit rund 50'000 „Stromtankstellen“ zusammengefasst. Dies gewährleistet die uneingeschränkte Fortbewegung der Elektromobilisten. Die Ladepreise richten sich nach dem Angebot des privat gewählten Providers. Eine Auswahl möglicher Ladekartenbetreiber:

- vkw.at
- newmotion.com
- swisscharge.ch
- my.plugsurfing.com
- maingau-energie.de

Die Alltagstauglichkeit eines Elektroautos steht und fällt mit dessen Reichweite. Mit der Nutzung öffentlicher Ladestationen gewinnen die E-Fahrzeuge an Flexibilität, sobald weitere Fahrstrecken zurückgelegt werden.

An den Ladestationen in Ruggell beim Rathaus können Elektroautos über einen Typ-2-Stecker mit 22 kW befüllt werden.



## Ein Elektroauto für ein gemeinsames Car-Sharing

**Die Gemeinde Ruggell und das Start-up Sponti-Car haben am Freitag, den 17. August 2018 das neue Elektroauto in Ruggell in Empfang genommen. Seit Montag, 20. August 2018 steht das Auto den Einwohnern aus Ruggell und der Umgebung zu attraktiven Preisen zur Verfügung. Mit diesem Angebot möchte die Gemeinde zu einer klimaneutraleren Mobilität im Rahmen des Projekts „Energierstadt“ beitragen.**

Der Renault Zoe wird grösstenteils mit dem eigenen Strom vom Rathausdach geladen und hat eine Reichweite von zirka 350 Kilometer. Das Elektroauto erhält seinen Stammplatz direkt vor dem Rathaus, wo gemeinsam mit den Liechtensteinischen Kraftwerken eine Elektrotankstelle erstellt wurde. Sollte die Reise länger als 350 Kilometer gehen, stehen heutzutage auch in den Nachbarländern zahlreiche Elektrotankstellen zur Verfügung. Sponti-Car überzeugte den Gemeinderat und die Verwaltung mit seinem umweltfreundlichen Konzept, welches den heutigen Mobilitätsvorstellungen entspricht. Der Gemeinderat entschied sich bewusst für ein preisgünstiges Tarifsysteem für das erste Jahr, um das Angebot zu fördern.

### **Verzicht auf das Zweitauto?**

Ruggell ist bekannt als das Fahrraddorf Liechtensteins. Seit diesem Sommer sind zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlich mit einem Shopper, angehängt am Rad, unterwegs. Über 70 Einkaufsshopper wurden bei der Gemeinde im Frühling bestellt und abgeholt, mit welchen nun praktisch und einfach Einkäufe oder sonstiges Material mit dem Fahrrad oder zu Fuss transportiert werden können. Für kürzere oder längere Strecken, die vielleicht mit dem öffentlichen Verkehr schwierig zu erreichen sind, steht ab sofort das Elektroauto zur Verfügung.

Die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle ergänzt: „Das Mobilitätskonzept mit Elektrofahrzeugen und einem einfachen sowie kundenfreundlichen Car-Sharing hat uns überzeugt. Wir hoffen, dass einige Einwohner mit diesem Angebot auf ein Zweitauto verzichten können. Vielleicht wird es für den einen oder anderen durch dieses Angebot in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr sogar möglich sein, vollständig auf ein eigenes Auto zu verzichten. Ich bin auf jeden Fall überzeugt, dass wir mit dem Car-Sharing ein weiteres, tolles Angebot für unsere Gemeinde schaffen, welches regen genutzt werden wird.“

### **Wie funktioniert die Reservation?**

Der Zugang zum Car-Sharing ist einfach: Der Kunde lädt die App auf dem Smartphone herunter und registriert sich auf [www.sponti-car.ch](http://www.sponti-car.ch), wo ebenfalls die Tarife für das Elektroauto in der Gemeinde Ruggell festgehalten sind. Mit der App von Sponti-Car kann das Auto geöffnet werden und man kann sofort losfahren. Nach der Nutzung wird das Elektroauto wieder an dem zur Verfügung gestellten Parkplatz parkiert und an den Strom angeschlossen. Das individuelle Tarifsysteem zeigt den Preis für die Dauer der Nutzung sofort an. Bezahlt wird bequem per Monatsrechnung. Es sind keine Grundgebühren oder Mitgliederbeiträge fällig. Eine Registration ist alternativ auch beim Empfangsschalter im Rathaus möglich.

Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung stehen bei Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

## Herzlich Willkommen

Sponti-Car ist das Carsharing-Angebot in Deinem Dorf. Mit uns bist Du flexibel und günstig unterwegs. Du hast keine Fixkosten und bezahlst nur, wenn Du eines unserer Fahrzeuge brauchst.

## Die Sponti-Cars

Der Elektromobilität gehört die Zukunft! Die Effizienz der Elektromotoren und die CO2-freie Stromproduktion sind dabei die Schlüsselkriterien. Mit einer Reichweite bis zu 350 Km erreichst Du so gut wie jedes Ziel.

## Optimiere die Reichweite

Aktiviere den Eco-Modus für eine optimale Reichweite. Die Geschwindigkeit ist auf 94 km/h begrenzt. Sobald Du die Bremse betätigst, wird der Akku mit Fahrenergie aufgeladen.



## Fragen? Kontaktiere uns...

Sponti-Car GmbH  
Gewerbstrasse 2  
8634 Hombrechlikon  
info@sponti-car.ch  
055 264 10 00  
079 430 60 77

## Oder direkt vor Ort:

**Rathaus Ruggell  
Empfangsschalter  
Poststrasse 1  
9491 Ruggell  
Tel. 377 49 20**



## Tipp's und Trick's

Wie benutze ich Sponti-Car am besten?



## Anmelden und App installieren

Registrierte Dich auf [www.sponti-car.ch](http://www.sponti-car.ch). Lade bitte gleich das Foto Deines Führerausweises hoch. Nach der Prüfung erhältst Du eine Bestätigung und schon steht Sponti-Car für Dich bereit.

Damit es noch einfacher geht, hol Dir die Sponti-Car App für Dein Smartphone.



## Login und Buchen



1. Login mit Benutzer und Passwort.
2. Wähle Dein Wunschfahrzeug aus.
3. Buche Sponti-Car für den gewünschten Zeitraum.

## Öffnen und Kabel entfernen



4. Sponti-Car mit der Karte oder der App öffnen.
5. Ladekabel mit Öffnungsknopf links am Armaturenbrett entriegeln.
6. Ladekabel vom Fahrzeug lösen.

## Starten und losfahren

Es ist kein Schlüssel zum Starten erforderlich. Das Bremspedal fest betätigen und auf den Starknopf rechts neben dem Lenkrad drücken. Im Display erscheint der Schriftzug „Ready“. Wählhebel auf **D** stellen und schon geht die Fahrt mit Sponti-Car los.



## Aufladen und abschliessen

Das Sponti-Car bitte auf den markierten Parkplätzen parkieren. Damit auch der nächste Nutzer einen vollen Akku hat, muss das Auto mit der Ladestation verbunden werden.

5. Ladeklappe mit dem Schalter links entriegeln und öffnen.
6. Ladekabel ganz einstecken.
7. Ladestation mit Ladekarte auf dem Armaturenbrett aktivieren.
8. Karte wieder im Fahrzeug deponieren.



Ganz zum Schluss das Sponti-Car wieder mit der Karte oder dem App abschliessen.



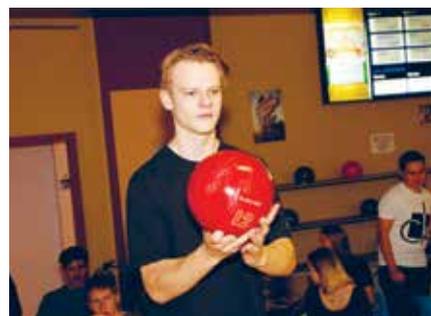
Vielen Dank für Deine Fahrt mit Sponti-Car und bis zum nächsten Mal...



## Jungbürgerfeier 2018 auf Schloss Vaduz

**Am Samstag, 20. Oktober 2018 fand die landesweite Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz statt. Die Ruggeller JungbürgerInnen wurden von Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle zu einem Apéro ins Rathaus eingeladen. Vor Ort hatten die Jungbürger die Möglichkeit, einige Fragen zu stellen und gleichzeitig konnte Maria Kaiser-Eberle die jungen Erwachsenen besser kennenlernen. Anschliessend fuhren sie gemeinsam mit dem Bus nach Vaduz.**

Im Schloss Vaduz wurden die Jungbürger vom Erbprinzenpaar persönlich empfangen. Erbprinz Alois erklärte in seiner Rede, welche Rechte, aber auch welche Pflichten mit der Volljährigkeit auf die Jungbürger zukommen und bedankte sich herzlich für das zahlreiche Erscheinen. Der Besuch beim Erbprinzenpaar wurde mit einem Apéro abgerundet. Die Jungbürger hatten die Möglichkeit, mit dem Erbprinzenpaar ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Anschliessend wurden die jungen Erwachsenen mit dem Bus zum Gemeindesaal in Vaduz gebracht, wo die Feierlichkeiten ihren weiteren Lauf nahmen. Leander Marxer und Christiani Wetter moderierten durch den Abend. Auch Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch war vor Ort und hielt die offizielle Ansprache der Regierung. Anschliessend an die Ansprachen wurde gemeinsam die Landeshymne gesungen, bevor das Buffet eröffnet wurde. Für die Jungbürger war es ein tolles Erlebnis, einmal persönlich auf Schloss Vaduz empfangen zu werden. Von den Ruggeller Jungbürgern gab es auf jeden Fall positive Rückmeldungen zum Anlass.



## Vier Gemeinden – Eine Feier

**Die drei Vorsteher Donath Oehri, Norman Wohlwend, Rainer Beck sowie Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle haben am letzten Samstag die Millennium Jahrgänger ihrer Gemeinden zur gemeinsamen Jungbürgerfeier eingeladen.**

Gut 50 Jungbürger liessen sich diese Einladung nicht entgehen und fuhren am frühen Nachmittag zusammen zum Polizeigebäude nach Vaduz. Nach dem traditionellen Gruppenbild vor dem Polizeigebäude wurden die Gäste durch Gino Blumenthal von der Landespolizei herzlich begrüsst. Im Ausbildungsraum zeigte Pressesprecherin Sibylle Marxer den jungen Leuten einen eindrücklichen Film über die Landespolizei und deren Arbeit. Anschliessend konnten unter fachkundiger Führung von ihr und Markus Senti die wichtigsten Bereiche wie Landesnotruf- und Einsatzzentrale, der Polizeiteil des Landesgefängnisses und der Schiesskeller besichtigt werden.

Mitte Nachmittag fuhren die Jungbürger weiter nach Buchs ins Bowling-Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Das festliche Abendessen fand in der jeweiligen Gemeinde statt, bevor sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger der vier Gemeinden in der Tang-Bar in Ruggell erneut zur gemeinsamen Party trafen. Hier bekamen die drei besten Bowlingspieler einen Preis. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von DJ Brasil wurde bis in die Nacht hinein gefeiert. An diesem Anlass, der sowohl gemeindeübergreifend wie auch in jeder Gemeinde separat begangen wurde, hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher/Vorsteherin und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen in diesem feierlichen Rahmen auszutauschen.



## Der Säntis aus einer anderen Perspektive

**Am 30. September 2018 hat der diesjährige Ausflug des Gemeinderats mit PartnerIn stattgefunden. Mit dem Bus ging es dabei übers Toggenburg zur Schwägalp, wo eine sehr interessante und spannende Führung rund um den Säntis wartete.**

### Die Geschichte der Säntis-Bahn

An der Talstation gab es zuerst einen Einblick in die Geschichte der Bahn: 1846 entstand bereits ein erstes Gasthaus auf dem Gipfel, welches im ersten Jahr 600 Gäste empfing. Jakob Thörig nannte sein Werk selbstbewusst „Grand Hotel Thörig“. 1882 errichtet die meteorologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft eine Wetterstation. Ein Zimmer des Berggasthauses dient als Telegrafbüro. Ab 1886 entstanden viele Bahnprojekte und 1903 wird die Konzession für eine Zahnradbahn von Appenzell via Wasserauen und Meglisalp auf den Säntis erteilt. Den Initianten geht jedoch das Geld aus. Bereits 1908 betreibt Dr. Carl Meyer aus Herisau private Studien für eine Schwebebahn. Die Konzession für eine Schwebebahn von der Schwägalp auf den Säntis wird 1933 erteilt. Die erste Seilverbindung vom Säntis hinunter zur Schwägalp zieht Niklaus Zwingli von Ennetbühl. 43 Tage beansprucht der Transport der Tragseile von Herisau zur Schwägalp, jedes ist 2300 Meter lang und wiegt 35 Tonnen. Damit möglichst viele Menschen in den Genuss des technischen Wunderwerks kommen können, wird eine Strasse von Urnäsch zur Schwägalp gebaut und der Postautobetrieb aufgenommen. Nach nur zwei Jahren Bauzeit wird aus dem Traum Wirklichkeit: Am 31. Juli 1935 wird die Schwebebahn feierlich eingeweiht. Die beiden Kabinen befördern je 35 Passagiere. 10 Schweizer Franken kostet die Fahrt. Im Jahr 1957 nimmt die PTT die erste Anlage für Radioübertragungen auf dem Säntis in Betrieb. Bereits ein Jahr später folgt die erste Fernsehsendung von einem Mast mit bescheidenen 18 Metern Höhe. Seither wurde nicht nur der Mast mehrmals erneuert, sondern die ganze Anlage wie auch das riesige Mehrzweckgebäude auf dem Gipfel.

### Einblicke in die technische Anlage

In der Talstation erhielt die Gruppe einen Einblick in den Kontrollraum und in die Maschinenräume der Bahnanlage. Zehn Minuten braucht die Bahn, um eine Höhendifferenz von 1122 m zu überwinden und 85 Gäste auf einmal auf den Gipfel auf 2502 m zu bringen. So kann die Bahn bis zu 690 Personen pro Stunde in eine Richtung transportieren. Und an sonnigen Tagen, die es in diesem Sommer zu Genüge gab, wurde diese Kapazität auch mehrmals komplett ausgeschöpft. Auf der Bergstation ging die Führung weiter mit Blick in den Raum der Notstromaggregate und Diskussion, wie die Wasseraufbereitung und Abwasserentsorgung funktioniert. 700'000 Liter Regenwasser können gespeichert werden, welches dann gefiltert und gereinigt werden kann, sodass es als Trinkwasser direkt am Gipfel eingesetzt werden kann. Zwei, drei intensive Regentage braucht es, damit der Tank von den Dächern des Gipfelgebäudes komplett gefüllt werden kann. Dies war in diesem Sommer nicht oft der Fall, sodass auch einige Male das Trinkwasser mittels Bahn auf den Gipfel transportiert werden musste. Auf dem Gipfel gibt es zudem eine eigene ARA, welche das Abwasser auf dem neusten Stand reinigt und der Natur zurückgibt. Zum Schluss konnten die Gemeinderäte und Partner einen Blick in den 123 m hohen Sendeturm aus Stahlbeton werfen. Der Turm dient dem Unternehmen Swisscom Broadcast zur Verbreitung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen in der gesamten Nordostschweiz. Darüber hinaus übernimmt der Turm Richtfunkverbindungen für Fernsehprogrammzuführung, Betriebsfunk sowie Dienste für Mobilfunk und dient dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie als Messstation.

### Gemütliches Mittagessen

Nach dieser Führung folgte ein feines Mittagessen auf dem Berggipfel und gemeinsam wurde die Aussicht an diesem wunderschönen Tag genossen. Nach der Rückkehr ins Tal folgte ein kurzer Stadtbesuch in Appenzell, bevor es nach einem guten Austausch zurück nach Hause ging.



## Neuzuzüger Apéro im Kuefer-Martis-Huus

**Am Donnerstag, 4. Oktober 2018 hat im Kuefer-Martis-Huus in Ruggell der diesjährige Neuzuzüger Apéro stattgefunden. Dabei durfte Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle gemeinsam mit allen Gemeinderäten und einigen Mitarbeitern der Verwaltung zahlreiche Neuzuzüger herzlich begrüßen.**

Ruggell wächst und zählt aktuell 2287 Einwohner. Folglich ist die Gemeinde besorgt, entsprechend mit der Infrastruktur mitzuwachsen. Die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle verwies in ihrer Präsentation aber auch auf das beeindruckende Ruggeller Riet als Naturschutz- und Naherholungsgebiet sowie auf die vielen Spielplätze im Dorf, was das Familiendorf Ruggell neben einer modernen Schulanlage auszeichnet. Erst kürzlich wurde die Gemeinde dafür von der UNICEF zur „Kinderfreundlichen Gemeinde“ zertifiziert. Die Gemeinde hat weiters eine innovative und vielseitige Industrie und konnte sich in den letzten Jahren zu einem interessanten Wirtschaftsstandort im Dreiländereck entwickeln. Stolz ist die Vorsteherin über die vielen aktiven Kultur- und Sportvereine, welche das Dorfleben rege beleben und während des gesamten Jahrs für viel Unterhaltung sorgen. So

lud Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle mit den vorbereiteten Vereinsblättern auch gleich alle Neuzuzüger ein, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen und die Veranstaltungen zu besuchen. Johannes Inama gab als Leiter des Kuefer-Martis-Huus anschliessend einen Überblick über die Geschichte des Hauses sowie über die aktuellen Ausstellungen.

Die Gäste erhielten dann die Möglichkeit, die Ausstellungen rund um die 2. Triennale mit zeitgenössischer Kunst aus Liechtenstein zu besuchen. Beim anschliessenden Apéro stand der Austausch zwischen den Neuzuzügerinnen und den Gemeinderäten wie auch den Mitarbeitern der Verwaltung rund um Ruggell im Vordergrund.



## Ruggell sagt Danke den freiwilligen Helfern

**Am Mittwochabend, 19. September 2018 lud die Gemeinde über 45 Helfer, welche während des Jahrs in verschiedenen Funktionen ehrenamtliche Aufgaben in der Gemeinde Ruggell für die Kirche und das Allgemeinwohl wahrnehmen, ins Restaurant TANG zu einem feinen Abendessen ein.**

Die zahlreichen Mitglieder des Pfarreirats, des Familiengottesdienst-Teams und Sternsinger-Teams, Lektoren und Kommunionhelfer bis hin zum Team, welches an Fronleichnam die Altäre und an Auffahrt die Feldkreuze mit viel Blumenschmuck vorbereiten, freuten sich dabei sichtlich. Die Bildstöcke und Feldkreuze werden dabei über das ganze Jahr hinaus gepflegt.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle würdigte in ihrer Ansprache diese sehr wertvollen Arbeiten, die vielleicht nicht jeder mitbekommt. Umso mehr würde es auffallen, wenn diese Aufgaben von niemanden mehr wahrgenommen würden. Herzlichen Dank.



Sie informierten die Bevölkerung über den aktuellen Stand des „Entwicklungskonzeptes Unterland und Gemeinde Schaan“, v. l. die Vorsteher Norman Wohlwend und Freddy Kaiser, Vizeregierungschef Dr. Daniel Risch, Vorsteher Donath Oehri, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Vorsteher Daniel Hilti und Vorsteher Günther Kranz.

## Plattform „Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan“

**Vizeregierungschef Dr. Daniel Risch und die Gemeindevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden sowie der Gemeinde Schaan informierten im Rahmen der Plattform „Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan“ am Montag, 25. Juni 2018 im Gemeindesaal Eschen über den Zwischenstand der Arbeiten und stellten die gemeinsam erarbeitete Vision 2050 vor.**

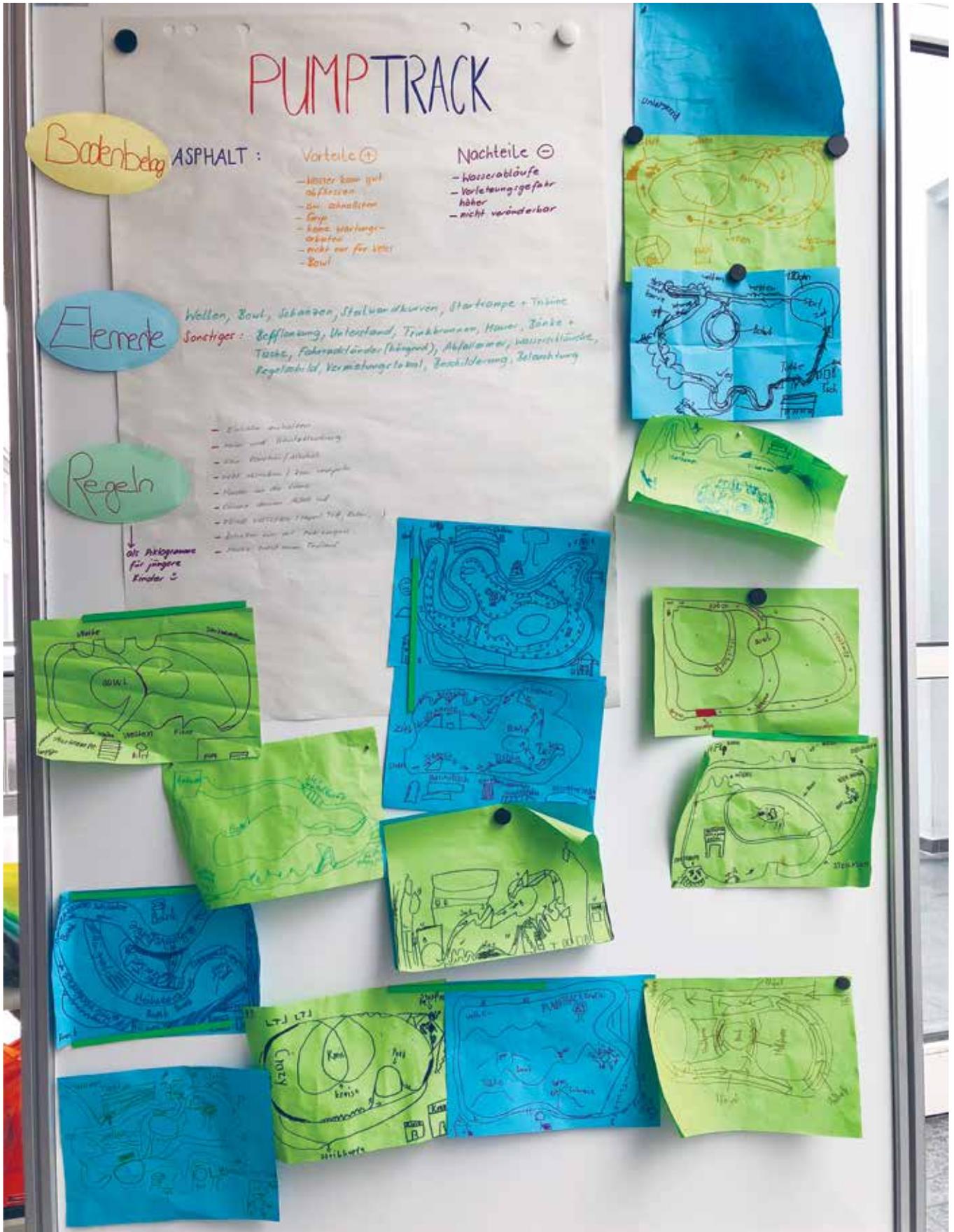
Aufgrund der zunehmenden Herausforderungen im Bereich Verkehr wurde im Jahr 2016 auf Initiative der Regierung die gemeinsame Plattform „Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan“ ins Leben gerufen. Die Thematik Mobilität kann nicht losgelöst betrachtet werden, hängt sie doch direkt mit den Siedlungs-, Natur- und Landschaftsräumen zusammen. Diese wiederum stehen in vielfältigen Wechselbeziehungen, die über die Gemeindegrenzen hinausreichen. Daraus ergeben sich Fragestellungen und Herausforderungen, welche nur in einer engen und gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den fünf Unterländer Gemeinden, der Gemeinde Schaan sowie dem Land Liechtenstein bearbeitet und gelöst werden können.

### **Gemeinsame Vision 2050**

Die Regierung hat mit den Vorstehern der Unterländer Gemeinden und der Gemeinde Schaan nach einer grundlegenden Analyse der Verkehrssituation nun in einem zweiten Schritt eine gemeinsame Vision 2050 für die Entwicklung des Liechtensteiner Unterlands und von Schaan erarbeitet. Dies als Bestandteil eines gemeinsamen, noch zu erarbeitenden Masterplans, mit dem eine langfristig angestrebte, gemeindeübergreifende Entwicklung gesteuert werden soll. Die Vision 2050 beschreibt Zielbilder für die Themen Siedlung (Wohn- und Arbeitsplatzgebiete), Natur und Landschaft sowie Mobilität.

# Eine Pumptrack Anlage für Familien und Sportler

Auf Initiative des Veloclubs Ruggell sowie des KinderMitWirkungstag haben Anfang November die Arbeiten an der Pumptrack Anlage begonnen. Neben der Anlage entstehen ein Aufenthaltsbereich mit Picknickmöglichkeiten sowie ein sicherer Zugang zur Tennisanlage.





Bereits vor zwei Jahren hat der Veloclub Ruggell vorgeschlagen, dass in Ruggell eine Pumptrack Anlage entstehen soll. Die genaue Standortbestimmung brauchte seine nötige Zeit, dies auch in Zusammenhang der Realisierung des Nationalmannschaftszentrums. Im Rahmen des UNICEF-Projekts „Kinderfreundliche Gemeinde“ wurde dieses Vorhaben auch von den Kindern aufgenommen, welche die bereits vorhandenen Baupläne aus ihrer Sicht unter die Lupe nahmen und Ergänzungen anbrachten. Dabei wurde der Belag diskutiert, ob Kies oder Asphalt, wie auch der Wunsch eines Aufenthaltsbereichs mit Trinkbrunnen und bester Übersicht über die Anlage aufgenommen. Dazu erstellten die Kinder bereits Regeln für die zukünftige Anlage, damit einer reibungslosen und sicheren Benutzung nichts mehr im Weg steht. Die Vorschläge für die Regeln wurden ebenfalls bereits vornotiert.

Im Zuge des KinderMitWirkungstages und der verschiedenen Gespräche mit den Nutzern entstand weiter die Idee, auf der anderen Seite des Aufenthaltsbereichs und des Zufahrtswegs zum Tennisplatz eine Pump Bowl bzw. ein Skater-Platz mit Street-Elementen zu entwickeln. Diese Ideen werden zuerst in den Kommissionen diskutiert und frühestens im kommenden Jahr im Gemeinderat behandelt. Ein sicherer Fussgängerübergang über die Industriestrasse soll jedoch bereits im kommenden Jahr ausgeführt werden.

### **Genehmigung im Gemeinderat**

Am 21. Juni 2018 wurde im Gemeinderat der Auftrag für das Bauprojekt „Pumptrack Anlage“ an die Firma Planungsbüro Wegmüller aus Klosters vergeben, welche anschliessend einen Projektvorschlag ausarbeitete. Die Erarbeitung folgte in Zusammenarbeit mit der Pumptrack Fachfirma Think & Build Velosolutions GmbH aus Flims. Für die Planung wurden die oben beschriebenen Ideen und Anregungen aus dem KinderMitWirkungstag aufgenommen. Weiters wurden die Anregungen von den ortsansässigen Vereinen Veloclub und Tennisclub eingeholt und soweit wie möglich berücksichtigt. Für den Bau der Pumptrack Anlage wurde ein grosser Teil der noch bestehenden Bäume zwischen dem Festplatz und den Tennisplätzen gerodet. Einige grosse Bäume bleiben als Schattenspender vor allem im Zwischenbereich erhalten. Es entstehen durch den Bau wieder neue Grünflächen, welche ausschliesslich mit einheimischen Büschen und Bäumen bepflanzt werden.

Am 2. Oktober 2018 genehmigte der Gemeinderat einstimmig das Projekt für die Erstellung der Teilbereiche Pumptrack und



Verbindung/Zwischenzone mit einem Verpflichtungskredit von CHF 230'000. Vertreter des Gemeinderats und der Baukommission besuchten danach für die Feinabstimmung verschiedene Pumptrack Anlagen in der Region. Der erste Halt war dabei in Balzers, wo erst vor kurzem eine neue Anlage eingeweiht wurde. Danach besuchte die Gruppe drei weitere Pumptrack Anlagen in Graubünden und hielt die erlebten Eindrücke auf einigen Fotos fest. Diese wurden an der darauffolgenden Gemeinderatssitzung präsentiert und boten dem gesamten Gemeinderat einen guten Einblick.

Wann die Anlage für die Kinder, Familien und Sportler eröffnet werden kann, hängt nun ein wenig vom Wetter ab. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und werden spätestens im Frühling beendet sein.

### **Was genau bedeutet Pumptrack?**

Seit einiger Zeit erleben sogenannte Pumptracks in der Region einen Boom. Diese rasante Entwicklung hat einerseits damit zu tun, dass es relativ einfach ist, in einem Pumptrack zu fahren. Andererseits lockt der spielerische Charakter dieser Bahnen zahlreiche Benutzer an: Spannend sind sie für Gross und Klein, Anfänger und auch Fortgeschrittene.

Der Begriff ist selbsterklärend: Der Pumptrack selber ist ein geschlossener Rundkurs mit vielen Wellen und erhöhten Kurven auf einer Ebene. „Track“ steht dabei für Weg, also für die Bahn. Mit „Pump“ wird die Tatsache angedeutet, dass ohne zu pedalen beschleunigt wird: Die Steigerung der Geschwindigkeit wird durch aktives Be- und Entlasten von Vorder- respektive Hinterrad erreicht – oder anders gesagt: durch die stetige Verlagerung des Körperschwerpunktes. Diese Bewegung wird als „pumpen“ bezeichnet.

### **Offen für alle**

Um auf so einer Bahn fahren zu dürfen, braucht man weder Mitglied eines Clubs zu sein noch Reservationen vorzunehmen oder Eintritt zu bezahlen. Zudem können sie mit jeder Art von Rädern befahren werden. Es braucht keine spezielle Federvorrichtungen oder teures Equipment am Bike. Dies macht den Pumptrack auch für junge Biker mit begrenztem Budget attraktiv. Doch nicht nur dies: Fachgerecht gebaute Installationen bergen ein tiefes Verletzungsrisiko, da sie sich an Grundempfehlungen halten. Und: Die Fahrer können fern vom üblichen Strassenverkehr in Ruhe einen Rundkurs abfahren, verbessern dabei ihre Fahrtechnik, Koordination, Gleichgewicht und Kraft. Dies wiederum verhilft zu mehr Sicherheit im Strassenverkehr.

# Auftragsvergaben

## Tiefbau

CHF

### Verkehrsrichtplan Ruggell

Erstellung	Verkehringenieure Engstler-Gächter-Besch, Eschen	48'598
------------	--	--------

### LED Informationstafeln Dorfeinfahrten

2 Anzeigetafeln	ACT Anzeige- & Informationstechnik, Balzers	*55'509
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	28'584
Einkleidung	Metallbau Goop AG, Bendorf	29'977

### Erschliessung Wüerle 3. Etappe 2018/2019

Ingenieurarbeiten	Büro Frommelt AG, Vaduz	98'400
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	1'018'370
Pflasterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	55'436
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	144'991

### Überbauung Kemmisbunt

Instandstellung Parkflächen	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	53'563
-----------------------------	----------------------------	--------

### Pumptrack Anlage

Bauprojekt	Planungsbüro Wegmüller, Klosters	22'294
Erstellung	Think & Build Velosolutions GmbH, Flims	123'376

### Zufahrt Tennishaus / Übergang Industriestrasse

Bauprojekt	Wenaweser+Partner AG, Ruggell	34'464
------------	-------------------------------	--------

### Deponiekonzept

Hydrogeologische Vorarbeiten Teil 2	Büro Dr. Bernasconi AG, Sargans	39'957
Altlastenvoruntersuchung	Büro Dr. Bernasconi AG, Sargans	23'694

### Strassenbeleuchtung

Ersatz durch LED-Leuchten	LKW AG, Schaan	28'388
Kauf 45 LED-Leuchten	Gemeinde Mauren	900

### Freizeitpark Widau / Nationalmannschaftszentrum

Bauherrenbegleitung	Baumanagement Peter Büchel AG, Schaan	88'206
Bauingenieurarbeiten	Wenaweser+Partner AG, Ruggell	72'909
Sportplatzplanung	Planungsbüro Wegmüller, Klosters	76'790

## Hochbau

CHF

### Gemeindeschule

Zwei neue Beamer	Speedcom AG, Schaan	7'768
------------------	---------------------	-------

### Neugestaltung Bibliothek – Schule Ost

Bodenbeläge	Wohndekor Teuber Anstalt, Bendorf	15'142
Elektroanlagen	Ender Elektrik AG, Ruggell	15'690

### Erweiterung Feuerwehr-Depot

Sanitäranlagen	Gerner Haustechnik Anstalt, Ruggell	13'801
Aussentüren und Tore	Hilti Glasbau AG, Schaan	27'124
Eternitfassade	Heeb Zimmerei, Ruggell	57'987
Fenster in Kunststoff/Metall	Rudolf Öhri Schreinerei AG, Gamprin	21'989
Flachdach	Spenglerei Nägele, Nendeln	44'251

Fugenlose Bodenbeläge	Gebr. Hilti AG, Schaan	57'924
Malerarbeiten	Malergeschäft Mark Frommelt, Ruggell	*18'047
Umgebung Oberbau	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	**47'163

\*\* Übergreifende Ausschreibung mit dem Projekt „Sanierung Vereinshaus“

#### **Rathaus LED Aussenbeleuchtung**

Elektroanlagen	Ender Elektrik AG, Ruggell	95'540
----------------	----------------------------	--------

#### **Rathaus Weihnachtsbeleuchtung**

Elektroanlagen	Ender Elektrik AG, Ruggell	35'386
----------------	----------------------------	--------

#### **Gemeindesaal**

Beschattung/Verdunkelung	Sprenger Beschattungssysteme AG, BERN	17'815
--------------------------	---------------------------------------	--------

#### **Neue Wärmeerzeugungsanlage Gemeindezentrum**

Fachplanung	Ringtec Establishment, Eschen	79'135
-------------	-------------------------------	--------

#### **Weitere Projekte**

##### **Visio Ruggell**

Monitoring	Ecopol AG, St. Gallen	*7'500
------------	-----------------------	--------

\*exkl. MwSt.

## Kreditbewilligungen für 2018

in CHF

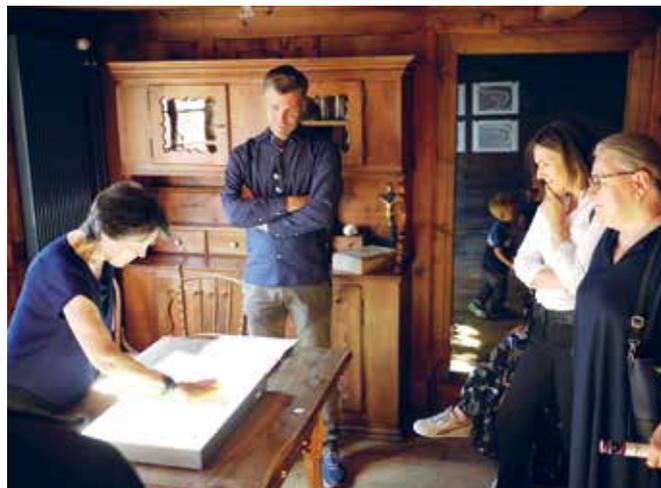
Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamtbetrag
2 LED Informationstafeln Dorfeinfahrten	89'000	89'000	178'000
Verkehrsrichtplan Ruggell	50'000		50'000
Erneuerung Strassenbeleuchtung 2019	30'000		30'000
LED Aussenbeleuchtung Rathaus		60'000	60'000
Weihnachtsbeleuchtung Rathaus		50'000	50'000
Sanierung Vereinshaus	30'000		30'000
Pumptrack Anlage mit Zwischenbereich	230'000		230'000
Beschattung und Verdunkelung Gemeindesaal	21'000		21'000

## Kreditbewilligungen für 2019

300 Jahre Liechtenstein: Gold Poi	20'000	20'000
Geschichtslernpfad für Kinder	25'000	25'000
LED Aussenbeleuchtung Rathaus	45'000	45'000
Instandhaltung Tennishalle Unterland	40'009	40'009
Sanierung Wasserversorgung Alp Fahren-Ziersch	EUR 56'348	EUR 56'348
Sanierung Vereinshaus	153'044	153'044



Georgische Lieder, dargeboten von Temur Maisashvili, Ia Shugliashvili, Tamuna Tolordava und David Shugliashvili, v.l.



Hanni Schierscher blättert in ihrer Arbeit zum Kiefer-Martis-Huus.

## Kiefer-Martis-Huus

### Rückblick und Vorschau

#### Das Kunstjahr 2018

Das Programm des zu Ende gehenden Jahres 2018 war im Kiefer-Martis-Huus geprägt von Ausstellungsprojekten, die sehr unterschiedliche künstlerische Positionen präsentierten. Den Anfang machte von Januar bis Februar die Künstlergruppe „Kunst – Farb – Form“, deren Mitglieder aus den Regionen Werdenberg, Vorarlberg und Liechtenstein stammen. Sie haben das gemeinsame Ziel, sich einmal im Jahr in einer regionalen, themenbezogenen Kunstausstellung zu präsentieren. Für die Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus widmeten sie sich dem Thema „Liebe, Lust und Leidenschaft“. Darauf folgte die Installation „wart mal“, in der das künstlerische Team um Ursula Sabatin ein komplexes Projekt aus den Elementen Architektur, Tanz, Film und Musik zu den architektonisch aussergewöhnlichen Wartehäuschen im Bregenzerwald erarbeitet hatte. Die vom Vorarlberger Künstler Stoph Sauter kuratierte Ausstellung „1&0“, versammelte zwischen Mai und Juni 2018 zehn international tätige Künstler und widmete sich unter anderem aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen, ähnlich wie das Projekt „Future Memories“, in dem die beiden Künstler Jeanette Müller und Paul Divjak mit ihrer Ton-, Geruchs- und Sameninstallation die Natur ins Kiefer-Martis-Huus holten. Ein Geh-Meditationsweg aus Samen führte durchs Haus und lud zum Innehalten und bewussten Im-Jetzt-Sein – zu Reduktion und Entschleunigung ein.

Den Höhepunkt des Jahres stellte schliesslich die 2. Triennale dar. Zwischen August und Oktober 2018 wurde parallel in acht Museen und Kulturhäusern des Landes das aktuelle Schaffen von 40 liechtensteinischen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert. Im Kiefer-Martis-Huus waren Arbeiten von Barbara Bühler, Hanni Schierscher und Adam Glinski zu sehen. Die Arbeiten der drei Künstler setzten sich fotografisch, bildnerisch und text-



Rauminstallation von Barbara Bühler.

lich mit dem Thema „ausen und innen – Schwellen und Grenzen“ auseinander. Begleitend zur Ausstellung stand auch eine „Lange Nacht der Filme“ auf dem Programm, in deren Rahmen auch der Dokumentarfilm „El Dorado Liechtenstein“ von Arno Oehri zu sehen war. Besonders beeindruckend war der Liederabend mit georgischen Liedern, bei dem die Musiker aus Georgien neben den Chansons von Inola Gurgulia (1929–1977) auch traditionelle Stücke darboten und das Publikum begeisterten. Die Finissage des Ausstellungsprojekts fand gleichzeitig mit der „Langen Nacht der Museen“ statt, in der über 100 Gäste das Kiefer-Martis-Huus besuchten.

#### „WeihnachtKunstRausch“ – Kunst schenken

Den Abschluss dieses Jahres macht eine Verkaufsausstellung. Unter dem Motto „WeihnachtKunstRausch“ öffnen die Künstler ihre Archive und bieten günstige Gelegenheiten, sich mit Originalen einzudecken. Im Kiefer-Martis-Huus werden an zwei Wochenenden, bis 9. Dezember 2018, kleinformatige Arbeiten und Kleinserien von liechtensteinischen Künstlern zu leistbaren Preisen angeboten.

## Begegnung im Kiefer-Martis-Huus

Der Internationale Videograndprix des Film- und Videoclubs Liechtenstein wurde heuer schon zum wiederholten Mal erfolgreich im Kiefer-Martis-Huus durchgeführt. Insgesamt 27 Kurzfilme stellten sich der Bewertung durch die Jury und die besten darunter wurden mit den goldenen Spaten ausgezeichnet.

## Das Kiefer-Martis-Huus als Filmkulisse

Im zu Ende gehenden Jahr wurde das Kiefer-Martis-Huus auch als spannende Location für Filmprojekte entdeckt. So dienten die Räume des Hauses im August als Drehort für den ersten Spielfilm von Arno Oehri, der unter dem Titel „Die Rückkehr des Eidechsenkönigs“ im Jahr 2019 präsentiert werden soll.

Im Oktober war ein grosses Team des Schweizer Fernsehens im Kiefer-Martis-Huus zu Gast, um hier zentrale Szenen für die Verfilmung der Tobelhockersage zu drehen, die im Rahmen von „SRF bi de Lüt“ am 17. November 2018 anlässlich des Herbstfests live aus Vaduz ausgestrahlt wurde.

## Das Themenjahr 2019

Im Jubiläumsjahr 2019 stehen neben kleineren Ausstellungen zwei grosse Ausstellungsprojekte im Mittelpunkt. Unter dem Titel „Grenzen und Raum“ wird sich ab Mai eine Ausstellung der räumlichen Verfassung Liechtensteins widmen. Staatsjubiläen bieten immer auch Gelegenheit, sich über die Hintergründe, Entwicklungen und aktuellen Perspektiven von Staaten Gedanken zu machen. Bei einem so kleinen Land wie Liechtenstein kann eine Analyse umso genauer und präziser ausfallen. Gerade anhand des Fürstentums wird deutlich, wie stark auch ein kleines Land von weltpolitischen Grossereignissen mitgeprägt wurde und wie sehr sich aktuelle globale Entwicklungen hier niederschlagen. Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums soll die Ausstellung am Beispiel Liechtensteins besonders zwei Aspekte beleuchten: Erstens den Bedeutungswandel, den die territorialen Räume als Herrschaftsgebiete im Lauf der Jahrhunderte vollzogen haben und zweitens die aktuellen grenzübergreifenden Herausforderungen, vor denen besonders kleine Staaten wie Liechtenstein stehen, wenn sie ihre räumliche Entwicklung planen und organisieren wollen.

Beim zweiten Ausstellungsprojekt handelt es sich um die von Peter Klaunzer initiierte Wanderausstellung „Verdingkinder“, die ab Oktober 2019 im Kiefer-Martis-Huus zu sehen sein wird. Der aus Ruggell stammende und international für die Agentur Keystone tätige Fotograf hat in einer gross angelegten Serie zahlreiche noch lebende Zeitzeugen – ehemalige Verdingkinder – porträtiert. Er will mit seiner Arbeit, die in Kooperation mit dem Verein netzwerk-verdingt entstanden ist und neben den Fotografien auch ausführliche Interviews mit den ehemaligen Ver-



Das Team des Schweizer Fernsehens bei den Dreharbeiten.

dingkindern enthält, ein Kapitel Schweizer Geschichte vor dem Vergessen bewahren (siehe dazu auch den Beitrag zum Ausstellungsbesuch der Kulturkommission im Anna Göldi Museum auf Seite 34).

### Ankündigung – Adventslicht

Am 22. Dezember 2018 findet im Rahmen der Adventslicht-Aktion im Kiefer-Martis-Huus ein besinnlicher Abend unter dem Motto „Innerer Frieden – äusserer Frieden“ statt. Organisiert vom Begegnungsraum-Team Laura Ospelt und Jasmin Egger werden ab 16.00 Uhr gemeinsam Lieder gesungen und Geschichten erzählt.

**Neue Homepage mit aktuellem Programm:**  
[www.kmh.li](http://www.kmh.li)



küfermartishuus  
kulturzentrum der gemeinde ruggell  
Tel. +423 371 12 66 / kmh@adon.li / www.kmh.li

**Öffnungszeiten:** Fr., Sa., So., 14.00 bis 17.00 Uhr  
23.12.2018 bis 24.1.2018 geschlossen



Besuch aus Ruggell im Anna Göldi Museum, v.l. Martin Büchel, Michael Büchel, Peter Zwahlen, Johannes Inama, Nicole Heeb, Cornelia Eberle, Marion Gschwenter, Gilbert Martinet, Peter Klaunzer, Armin Leuenberger, Marco Öhri, Charles Probst

## Ausstellungsbesuch der Kulturkommission bei Peter Klaunzer

**Am 13. Oktober 2018 besuchte die Kulturkommission das Anna Göldi Museum in Ennenda. Anlass für den Ausflug in den Kanton Glarus war die Ausstellung „Verdingkinder“ des aus Ruggell stammenden Fotografen Peter Klaunzer, die derzeit dort zu sehen ist. Der Keystone-SDA-Fotograf Peter Klaunzer hat während eineinhalb Jahren ehemalige Heim- und Verdingkinder porträtiert und sich damit den bewegenden Schicksalen behutsam angenähert. Aus der Porträtserie ist in Zusammenarbeit mit dem Verein netzwerk-verdingt ein Ausstellungsprojekt entstanden, das neben den Fotografien auch ausführliche Interviews mit ehemaligen Verdingkindern enthält und über die berührenden Lebenserinnerungen auch einen Einblick in die heutigen Lebensumstände der betroffenen Personen ermöglicht.**

Die Idee zu den Bildern kam Peter Klaunzer Ende 2014, als er für die Fotoagentur Keystone die Einreichung der Wiedergutmachungsinitiative auf dem Bundesplatz fotografierte. Damals kam er erstmalig mit ehemaligen Heim- und Verdingkindern in Kontakt und er sah, wie ihr schwieriges Leben Spuren im Gesicht hinterlassen hatte. „Ich konnte sehen, dass mit diesen Menschen etwas geschehen ist. Zwar nicht was, aber dass etwas passiert war. Ich wollte wissen, was hinter diesen Gesichtern steckt“, so Peter Klaunzer. Wichtig sei ihm gewesen, sich für die Porträts Zeit zu nehmen. „Ich wollte die ehemaligen Verdingkinder in ihrem Umfeld fotografieren und ihre Geschichte erfahren.“

Für den Besuch der Gäste aus Ruggell organisierte Peter Klaunzer auch die Anwesenheit von einigen der porträtierten Zeitzeugen und des Präsidenten und Geschäftsführers des Vereins

netzwerk-verdingt, Peter Zwahlen. Der Verein ist im Jahr 2008 von ehemaligen Verdingkindern gegründet worden. Er ermöglicht den Erfahrungsaustausch unter Betroffenen, fördert die Erforschung und Aufarbeitung der meist unrühmlichen Geschichte vieler Verding-, Heim- und Pflegekinder, leistet Beistand für Ratsuchende und setzt sich in der Öffentlichkeit für die Anliegen der Betroffenen ein.

Charles Probst war einer der anwesenden Zeitzeugen. Der heute 86-jährige Mann erzählte den Besuchern aus Ruggell von seinem berührenden Schicksal. Als Kleinkind, kaum jährling, wurde Jean zu Pflegeeltern gebracht und einige Jahre später zu einem Bauern verdingt. Die leibliche Mutter sah er erst mit elf Jahren wieder, zurück zu ihr und ihrer Familie konnte er aber



Fotograf Peter Klaunzer gibt Einblick in die sensible Arbeit mit den betroffenen Verdingkindern.

nicht. Trotz Erziehungsheim schaffte er es, sich in der Berufslehre und ihm Leben zu bewähren. Über Charles Probst war Peter Klaunzer auch in Kontakt mit dem Verein netzwerk-verdingt gekommen und hatte sich mit einigen Betroffenen in Kontakt gesetzt.

Verdingkinder, meistens Waisen und Scheidungskinder, wurden von 1800 bis in die 1980er-Jahre von den Eltern weggegeben oder von den Behörden weggenommen und Interessierten öffentlich feilgeboten. Die Kinder wurden oft auf einem Verdingmarkt versteigert. Den Zuspruch bekam jene Familie, die am wenigsten Kostgeld verlangte. Die ehemaligen Heim- und Verdingkinder haben schwere Beeinträchtigungen davongetragen. Sie leiden bis heute sehr unter den Entwürdigungen, Peinigungen und den schweren Misshandlungen, die sie in ihren Kinder- und Jugendjahren erleben mussten. Viele der Porträtierten sind älter als 70 Jahre, es hat aber auch Mittvierziger darunter.

Die Ausstellung steht in aktuellem politischem Kontext: Dank der Wiedergutmachungsinitiative können ehemalige Verdingkinder und andere Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen seit 2017 vom Bund einen Solidaritätsbeitrag von bis zu 25'000 Franken beantragen.



Der Abschluss des Ausstellungsbesuches fand in gemütlicher Runde im Gasthaus Bären in Netstal statt, wo reichlich Gelegenheit für anregende Gespräche mit Peter Klaunzer bestand und ein baldiges Treffen in Ruggell vereinbart wurde.

Die Ausstellung wird im Herbst 2019 im Kiefer-Martis-Huus zu sehen sein. Für Ruggell werden dann auch die historischen Hintergründe des Themas Verdingkinder in Liechtenstein und im St. Galler Rheintal recherchiert.

## Ausstellungsbesuch Gertrud Kohli im Kulturhaus Rössle

Ebenfalls im Oktober 2018 besuchte eine kleine Abordnung aus Ruggell die Ausstellung von Gertrud Kohli im Kulturhaus Rössle in Mauren, die sie anlässlich der 2. Triennale dort installiert hat. Die Gäste aus Ruggell wurden von Elisabeth Huppmann, Leiterin des Kulturhauses, begrüsst und durch die Räume des historischen Gebäudes geführt. Anschliessend ging es in das Kellergeschoss, wo Gertrud Kohli einiges zu ihren dort präsentierten Arbeiten erzählte. In das düstere geschichtsträchtige Kellergewölbe hat die Ruggeller Künstlerin unter dem Titel „coming to light“ eine bewusst schlichte helle Ausstellung eingebaut, die sich mit aktuellen ökologischen Themen, mit dem kulturellen Gedächtnis und dem Kunst- und Zeitgeist auseinandersetzt. Die stimmungsvoll in die sechs Räume platzierten Bild-Objekte sind alle aus natürlichen Materialien geformt und nehmen damit

Bezug auf unsere direkte Umwelt: Sand aus dem Rhein, Erde vom Riet, Holz, Kohle, Asche, Öl, Bitumen, Kalk und Naturfarbpigmente. Ergänzt wird die eindrucksvolle Ausstellung durch mehrere Rauminstallationen wie etwa einer Hommage an eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel, den Mais, einem historischen Exkurs zum früher wichtigen Berufsstand des Kaminkehrers und einem mit duftendem Heu gefüllten Baldachin – ein irdischer Himmel zum Innehalten und Nachdenken über unser Werden und Vergehen.

Bei einem Gläschen Wein und angeregten Gesprächen in den alten Wirtsräumen des ehemaligen Gasthauses Rössle fand der Besuch einen gemütlichen Abschluss.





## Historischer Abendspaziergang durch Ruggell

Am Mittwoch, 30. August 2018 veranstaltete der Liechtensteiner Unterland Tourismus eine Exkursion durch Ruggell. Der Historiker Peter Geiger begrüßte die 90 Teilnehmer vor der Pfarrkirche mit einem kurzen Abriss über die Geschichte Ruggells. Der Ort wird ab dem 10. Jahrhundert erwähnt, Besiedlung in der Ebene erfolgte ab dem 14. Jahrhundert, also später als in den andern Gemeinden, die auf Hügeln und Erosionsfächern liegen. Da die Häuser zu Beginn auf Rhein-Schwemmlandrücken erbaut wurden, verlaufen hier die Strassen meist in gerundeter Form um diese herum. Die heutige eindrückliche Pfarrkirche, dem Glaubensboten Fridolin geweiht, 1900 im neugotischen Stil errichtet. Sie wurde – auch angesichts des aufziehenden Gewitters – eingehend besichtigt, sie enthält viel Schönes, unter anderem einen gotischen Seitenaltar von 1490/1500. Die Vorgängerkirche, die Fridolinskapelle, stand unweit der jetzigen Kirche, sie wurde 1901 abgebrochen. Das alte Pfarrhaus besteht noch, heute beherbergt es die LGU-Geschäftsstelle. Ruggell wurde erst 1874 eigene Pfarrei, vorher erfolgte die Seelsorge von Bendern aus.

Der Spaziergang führte weiter, vorbei am ältesten Haus von Ruggell, welches 1517 erbaut wurde, wie Holzuntersuchungen ergaben. Auf dem Weg zum Rheindamm erfuhr man, dass am Standort des ehemaligen Gasthauses Schwert ehemals ein Zollhaus bestand und in unmittelbarer Nähe dann nach 1852 das Finanzerhaus für die Zöllner während der Zollunion mit Österreich bis 1919. Ruggell erhielt erst 1928 eine Brücke, welche vorher als Eisenbahnbrücke nahe Landquart gedient hatte. Zuvor wurde der Rhein mit einer Fähre überquert. Im Wasser des Rheins wurde eine Mühle betrieben. Später konnte das Getreide dann in einer Mühle am Mühlebach, der aus dem Rhein herausgeleitet und weiter unten wieder eingeleitet wurde, gemahlen werden.

Auf dem Rheindamm wurde an die Rheinkatastrophe von 1927 erinnert, was die Ursachen der Überschwemmung waren und wie das ganze Dorf im Wasser stand. Die Bevölkerung, soweit nicht selber geflüchtet, wurde mithilfe von österreichischen und schweizerischen Militärkräften evakuiert.

Der Binnenkanalbau 1931 bis 1943 beendete dann die Rheingefahr. Der Binnenkanal sammelt das Wasser aller Bäche auf Liechtensteiner Seite – ausgenommen jene im Ruggeller Gebiet. Da werden der heutige Mühlbach, der Schmettakanal, der Spiersbach und der Parallelgraben samt dem Hasenbach parallel zum Binnenkanal über die Grenze geführt und erst nahe Bangs in den Rhein geleitet. Denn der östliche, landseitige Binnenkanaldamm darf bei Ruggell keine Einfluslücke haben, er ist hoch, so hoch wie beim Einlauf in den Rhein, und so aufwärts an Ruggell vorbei auslaufend gehalten.

Den abschliessenden Ausführungen von Peter Geiger am Binnenkanal folgten aber nicht nur die Teilnehmer des Spaziergangs gespannt, auch zwei Störche beobachteten interessiert von einem Baukran aus die Gruppe. Zum Abschluss der Exkursion, die trotz Regen und Gewitter schön war, traf man sich zu einem gemeinsamen Umtrunk und zu weiteren Diskussionen. Als Überraschung präsentierten Jasmin Egger und Laura Ospelt ihr selbst komponiertes „Ruggellerlied“.

[www.unterland-tourismus.li](http://www.unterland-tourismus.li)





## Der 300 Jahre Schriftzug und ein Dorffest am 26. Mai 2019

**Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 300-Jahr-Jubiläum des Fürstentums Liechtenstein finden im kommenden Jahr zahlreiche attraktive Veranstaltungen und spezielle Events statt. Um das Jubiläumsjahr visuell zu begleiten, wandert der Schriftzug durch alle elf Gemeinden.**

Ein grosser Leuchtschriftzug, der die Vorfreude auf das Jubiläum steigern und während des Jahrs als Blickfang dienen soll, wird innert eines Jahrs durch Liechtenstein reisen. Anlässlich des letzten Staatsfeiertages wurde der Schriftzug erstmals zum Leuchten gebracht. Der Start erfolgte dann im September in Balzers, von wo aus der Schriftzug Richtung Norden wandert. Im Mai 2019 wird der Schriftzug dann in Ruggell sein.

Im gleichen Monat und zwar am Sonntag, 26. Mai 2019 wird der Liechtenstein Weg eröffnet. Entlang dieses Weges finden in allen Gemeinden an diesem Tag interessante und spannende Veranstaltungen statt. In Ruggell wird diese Veranstaltung im Dreieck Festplatz – Kiefer-Martis-Huus – Kulturgüterausstellung stattfinden. Das Hauptthema in Ruggell zum 300-Jahr-Anlass wird der „Tuarbastecher“ sein. Dieser wird auf dem neuen Liechtenstein Weg im Riet zu finden sein, an diesem Festanlass

auch im Dreieck Festplatz – Kiefer-Martis-Huus – Kulturgüterausstellung. Während auf dem Festplatz das leibliche Wohl mit musikalischer Unterhaltung nicht zu kurz kommen wird, freuen sich die Mitarbeiter des Kiefer-Martis-Huus auf Ihren Besuch zu einer entsprechenden Ausstellung wie auch die Mitarbeiter der Kulturgütersammlung zu entsprechenden Führungen.

Da Ruggell im Dreiländereck liegt, werden im Rahmen der grenzüberschreitenden Kommission „BeWegung-Begegnung“ auch die Nachbargemeinden aus der Schweiz und Österreich zu diesem Geburtstagsfest des Landes nach Ruggell eingeladen. Wir freuen uns auf viele Besucher mit vielen Begegnungen und sind bereits daran, mit verschiedenen Ruggeller Vereinen ein tolles Dorffest zu organisieren.





## Wildblumenwiese im eigenen Garten

**Die Umweltkommission möchte auch im kommenden Jahr die Artenvielfalt weiter fördern und bietet auch 2019 das Angebot einer Beratung zur Erstellung einer Wildblumenwiese im eigenen Garten.**

In den Privatgärten gibt es viele Flächen, die sich bestens für Wildblumenwiesen eignen. Flächen, die nicht genutzt werden als Beispiel. So können mit vielen kleinen Wiesenflächen mosaikartig neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere über das Dorf verteilt entstehen.

Aber welche Samen braucht man für eine Wildblumenwiese? Welcher Standort eignet sich? Wie pflegt man eine Wildblumenwiese? Welche Kosten fallen an? Um solche und andere Fragen zu klären, bietet der Werkhof seine Unterstützung an. Arno Oehri ist für dieses Projekt zuständig und bietet eine Beratung zur Erstellung und zum Unterhalt einer Wildblumenwiese im eigenen Garten vor Ort. Mit 1 kg Wildblumensamen können ca. 100 m<sup>2</sup> angesät werden. Mit einem Pauschalbeitrag zum Kauf

von Wildblumensamen und der Beratung durch den Werkhof bietet die Umweltkommission Unterstützung an. Wird eine Wildblumenwiese umgesetzt, unterstützt die Gemeinde den Kauf von Saatgut: 50 CHF für Flächen bis 10 m<sup>2</sup>, 100 CHF für Flächen von 11 bis 50 m<sup>2</sup>, 150 CHF für Flächen über 50 m<sup>2</sup>. Der Betrag wird erst ausbezahlt, nachdem die Wiese angesät wurde.

**Interessierte melden sich bitte in den Monaten Februar, März oder April bei Arno Oehri, um einen Termin zu vereinbaren oder weitere Informationen zu erhalten.**

Arno Oehri, Stellvertretender Leiter Werkhof  
arno.oehri@ruggell.li/Tel. +423 7917616

Heinz Biedermann, Vorsitzender der Umweltkommission

### **Wildblumenwiese vor dem Rathaus**

Mit der Sanierung der Aussenfassade des Rathauses wurde auch die Umgebung rund um das Rathaus neu gestaltet. Entlang der Landstrasse entsteht in den nächsten zwei Jahren eine Wildblumenwiese. Da ohne Dünger und Chemie gearbeitet wird, braucht es aber ein wenig Geduld: Die Wildblumenwiese benötigt eine gewisse Anlaufzeit und so wird sie erst im übernächsten Jahr im Frühling ihre volle Pracht zeigen.



## Zu Besuch bei der Umweltkommission im Triesenberg

**Am Samstagnachmittag, 29. September 2018 führte eine Exkursion die Umweltkommission in den Triesenberg. Beim gegenseitigen Austausch konnten die Themen und Probleme einer Berg- und Talgemeinde vor Ort vorgestellt und diskutiert werden.**

Vom Werkhof fuhr uns ein Bus Richtung Rizlina Barmetzg, von wo wir zu Fuss weiter durch den Bergwald liefen. Es erwartete uns die Besichtigung des Schutzdammes, des Schutzwaldes und Wildzaunes mit interessanten Informationen zu den Gefahren in einem Steinschlaggebiet und Ausführungen zur Perimeterbejagung. Anschliessend ging es weiter nach Malbun, wo wir eine Führung durch das Heizkraftwerk erhielten. Wieder zurück im Werkhof gab es zum Abschluss eine feine kalte Platte.

Heinz Biedermann, Vorsitzender der Umweltkommission





## Gemeindeschule Ruggell reiste zum Namenstag von Fürstin Marie nach Schloss Vaduz – 220 Kinder gratulierten der Landesmutter

**Mit einem frischen und farbenfrohen Auftritt gestalteten die Ruggeller Schülerinnen und Schüler am 12. September die offizielle Feier zum Namenstag von Fürstin Marie. Der gelungene Anlass wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Dies ist nicht nur dem prächtigen Wetter am Tag selber, sondern vor allem auch der guten Vorbereitung zu verdanken.**

Traditionell wird jedes Jahr eine andere Gemeinde eingeladen, mit der Fürstin den Namenstag zu feiern. Diesmal lag die Ehre bei den Kindergarten- und Schulkindern von Ruggell. Sie kommen zwar aus der nördlichsten Gemeinde Liechtensteins, jedoch erwärmten die Kinder mit einem südlich warmen und tollen Auftritt die Herzen aller, die an der Feier teilnahmen.

### Seriöse Vorbereitungen

Bereits im letzten Schuljahr begann die Schule mit den Vorbereitungen für diesen grossen Tag. Für die Gestaltung des Programms inspirierten sich die Lehrpersonen mit ihren Schützlingen an den Naturschätzen der Gemeinde. Zugleich wollten aber tausend organisatorische Details geklärt werden. Allein für die An- und Rückreise mussten sechs Reisebusse organisiert werden, es galt ein Geschenk zu gestalten und sich mit dem Protokoll des Fürstenhauses abzustimmen.

Als dann der grosse Tag begann, lief alles wie am Schnürchen. Die Schüler marschierten in staunendem Ernst und wohlgeordneten Reihen in den Rosengarten auf Schloss Vaduz. Die imposante Kulisse der Schlossmauern und des in der Sonne glänzenden Rheintals sorgten von Anbeginn weg für tiefe, bleibende Eindrücke.

### Prächtige Vorführungen

Applaus umrahmte das Eintreffen der Fürstin. Es gelang den Gästen aus Ruggell, die Schönheit und Vielfalt der Natur ihrer Gemeinde trefflich in die Feier einzubringen. Am Kanal bauen die Biber ihre Dämme: Also tanzten die Kindergartenkinder in orangen T-Shirts im Kreis, nagten an mitgebrachten Haselste-





cken und wedelten mit selbstgebastelten Biberschwänzen. Im Ruggeller Riet nisten jedes Jahr viele Störche: Die Viertklässler präsentierten in Grau gekleidet viel Wissenswertes über diesen grossen Vogel und legten auf den Rasen des Rosengartens ein grosses Puzzle mit zwei Weissstörchen darauf abgebildet.

Auf den üppigen Blumenwiesen der Gemeinde tummeln sich viele Bienen: Die Zweitklässler schwärmten deshalb in gelben Shirts übermütig über den Platz und mischten mit ihrem Rapp über die Bienen die Feier ganz gehörig auf. Der Rhein schliesslich begrenzt Ruggells schöne Landschaft: So schwenkten die Fünftklässler zu den Klängen der „Wassermusik“ des klassischen Komponisten Georg Friedrich Händel blaue Tücher und symbolisierten so die Fluten des Flusses.

Die Erstklässler in roten Shirts hatten eine bepflanzte Blumenkiste mit vielen aus Holz gebastelten Marienkäfern als Geschenk vorbereitet. Sie waren es auch, die der sichtlich gerührten Fürstin die Glückwünsche aller Schulkinder überbrachten. Die Drittklässler führten in grünem Outfit durch das Programm und kündigten mit Reimen die einzelnen Darbietungen an. Passend zu den Themen platzierten sie verschiedene selbstgemachte Steckfiguren zwischen den Blumen.

### **Tiefe Eindrücke**

Mit zum Kreis der Gratulanten gehörten nebst den Kindern, ihren Begleitpersonen und der Schulleiterin Elisabeth Büchel auch die Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Pfarrer Thomas Jäger, Schulamtsleiter Arnold Kind und Schulratspräsident Heinz Biedermann. Die Fürstin bedankte sich für den gelungenen Auftritt der Kinder mit dem traditionellen goldenen Säcklein voller Süssigkeiten und der Ankündigung, dass am nächsten Tag für alle Kinder schulfrei sei.

Die Ruggeller Schülerinnen und Schüler verliessen das Schloss mit unvorstellbaren Eindrücken. Es blieben aber auch viele Fragen, die beantwortet werden mussten. Zum Beispiel: Warum eigentlich trug die Fürstin keine Krone? Warum hatte sie Turnschuhe an den Füssen?

Elisabeth Büchel, Schulleitung



## Sicher unterwegs im Strassenverkehr

**Kindergartenkinder sind sehr stolz darauf, wenn sie ihren Schulweg alleine laufen dürfen und dabei von den Eltern das Vertrauen geschenkt bekommen, dies auch alleine bewältigen zu können. Um diese grosse Hürde zu meistern, gehört viel Mut dazu, Selbstvertrauen und die Sicherheit des richtigen Verhaltens im Strassenverkehr. Dieses muss mit dem Kind schon im Vorfeld eingeübt werden. Es ist deshalb wichtig, dass die Kinder frühzeitig auf die Gefahren im Strassenverkehr und auf dem Schulweg aufmerksam gemacht werden.**

Im Kindergarten wird zu Beginn jedes neuen Schuljahrs durch den Besuch des Verkehrspolizisten das richtige Verhalten im Strassenverkehr thematisiert, Wissen ausgetauscht und anschliessend in die Praxis umgesetzt. Die Kinder lernen beim Entlanglaufen des Trottoirs, dass sie auf der inneren Seite des Gehsteigs sicherer unterwegs sind als auf der Seite direkt beim Randstein. Beim Überqueren der Strasse wird ihnen der richtige Ablauf vom Verkehrsinstruktor und von der Kindergartenlehrperson vorgezeigt. Mit jedem Kind wird das Überqueren einzeln geübt. Um die Sicherheit des richtigen Verhaltens zu erlangen, wird das Gelernte auch zu zweit oder mit der ganzen Gruppe wiederholt. Der Verkehrsinstruktor beobachtet und kontrolliert, wenn es notwendig ist. Wenn wir mit der ganzen Kindergartengruppe unterwegs sind, bei Ausflügen oder Geburtstagen, wird immer auf das richtige Verhalten geachtet. Eine zusätzliche Sicherheit zum Überqueren der Strasse bietet den Kindern auch der Blickkontakt mit dem Autolenker. So weiss es, dass es als Fussgänger gesehen und wahrgenommen wurde.

Damit Sie als Eltern Ihr Kind bei diesem wichtigen Schritt, den Schulweg selbstständig zu bewältigen, unterstützen können, sind folgende Tipps hilfreich:

- Laufen Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor dem Kindergarteneintritt mehrmals ab.
- Wählen Sie den sichersten und kürzesten Weg.
- Vor dem Randstein beim Zebrastreifen immer anhalten und auf beide Seiten schauen. Erst laufen, wenn die Autoräder stillstehen.
- Kleiden Sie Ihr Kind so, dass es gut sichtbar ist (helle Kleidung, Kindergartenstreifen, reflektierende Armbänder ...).
- Kinder beobachten, was Erwachsene tun und ahmen sie nach. Seien Sie ein gutes Vorbild.
- Die Kinder sollten den Schulweg immer zu zweit oder in einer Gruppe gehen.
- Auf fremde Menschen sollen die Kinder nicht reagieren.
- Ermuntern Sie die Kinder, über aussergewöhnliche Vorfälle zu sprechen.

Bei Kindergartenkindern wird das Verhalten auf dem Weg zum Kindergarten erlernt und geübt. Thematisieren Sie die Regeln immer wieder, damit Ihre Kinder auch im Schulalter den Schulweg sicher bewältigen können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Geduld, Ihre Kinder auf diesem Schritt in die Selbstständigkeit zu begleiten.

Gudrun Hasler, Kindergartenlehrperson



vorne v.l. Miriam Meier, Gudrun Hasler, Margot Amherd

hinten v.l. Martina Beck-Possner, Barbara Konrad-Büchel, Schulleiterin Elisabeth Büchel, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Corina Biedermann

## Ehrungen am Schulabschlussessen

**Am letzten Schultag des Schuljahrs 2017/2018 fand am Mittag das gemeinsame Abschlussessen mit allen Lehrern, dem Pfarrer, den Bibliothekarinnen sowie Vertretern der Elternvereinigung und Verwaltung statt. Dieses Mittagessen dient dem Austausch und gemeinsamen Rückblick auf das vergangene Schuljahr.**

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich bei ihrer Ansprache bei allen für deren Einsatz in der Gemeindeschule und für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Gemeinsam wurde das Tablet-Projekt gestartet und nun von externer Seite evaluiert. Der Bericht der externen Evaluation wurde von den projektleitenden Lehrerinnen am 21. Juni 2018 im Gemeinderat präsentiert, welcher die Weiterführung des Projekts beschloss. Dieses Beispiel zeigt die enge Verbundenheit auf wie auch die enge Zusammenarbeit beim UNICEF Projekt „Kinderfreundliche Gemeinde“.

Lehrer vermitteln nicht nur Wissen, sondern unterstützen Kinder beim Erwachsenwerden. Sie sind wichtige Bezugspersonen und bringen viel Fachwissen und Geduld mit und haben Spass an der Arbeit mit Kindern. Für diese wichtige Arbeit bedankte sich die Vorsteherin bei allen Lehrpersonen.

Zum Schluss durfte sie sieben Jubilarinnen für ihren langjährigen Einsatz in der Ruggeller Gemeindeschule besonders ehren: Elisabeth Büchel (35 Jahre, Schulleiterin und Fachlehrerin Gestalten), Gudrun Hasler (25 Jahre, Klassenlehrperson KG), Barbara Konrad-Büchel (25 Jahre, Klassenlehrperson KG), Margot Amherd (20 Jahre, Klassenlehrperson KG), Miriam Meier (15 Jahre, Klassenlehrperson PS), Corina Biedermann (5 Jahre, Klassenlehrperson PS) und Martina Beck-Possner (5 Jahre, EGU-Lehrperson KG).

[www.gemeindeschule-ruggell.li](http://www.gemeindeschule-ruggell.li)



Der neue Vorstand, v.l. Robert Lins, Präsident; Claudia Längle; Carmen Reutegger und Carola Büchel

## Aktuelles der Elternvereinigung

**Die Elternvereinigung Ruggell führte in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2017/2018 diverse Projekte für unsere Kindergarten- und Schulkinder durch und gibt hier einen Überblick.**

### **Aktion Schulanfang**

Wie in den vergangenen Jahren machten auch dieses Jahr Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen Autofahrer auf den begonnenen Schulstart aufmerksam. Mit selbst gebastelten Präsenten standen sie am Ortseingang von Ruggell und baten Autolenker um Rücksicht auf Kindergarten- und Schulkinder auf den Schulwegen. Im Anschluss an die frühmorgendliche Aktion erhielten die Schulkinder ein feines Frühstück im Foyer des Gemeindesaals. Vielen Dank an den Gemeindepolizisten Magnus Büchel und an die freiwilligen Helferinnen.

### **Medienpräventionsperformance „angek(!)ickt KIDS“ – neu für die unteren Primarschulklassen**

Angek(!)ickt steht für eine Live-Bühnen-Performance zum Thema Mediennutzung. Medienkompetenz bedeutet, bewusst und vor allem verantwortungsvoll mit Medien umzugehen. Bisher konnten Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen von diesem Programm profitieren wie auch Primarschüler der 4. und 5. Klassen („angek(!)ickt JUNIOR“). Erfreulicherweise gibt es ganz neu eine angepasste Version für Primarschüler der 1. bis 3. Klassen, „angek(!)ickt KIDS“. Am 17. September 2018 fand die Uraufführung in der Primarschule Eschen statt. Monika Kind nahm stellvertretend für die Elternvereinigung Ruggell an der Veranstaltung teil. Weiters sahen sich das Projekt auch die Schulleiterin Elisabeth Büchel und mehrere Lehrpersonen aus Ruggell an.

### **Von der Elternvereinigung zur Elternmitwirkung**

In den letzten Jahren befasste sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern vom Vorstand der Elternvereinigung, Lehrpersonen und der Schulleitung mit der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Entstanden ist somit die Elternmitwirkung in Ruggell.

Die Elternmitwirkung stellt das Wohl aller an der Schule Beteiligten, insbesondere aber der Kinder, ins Zentrum. Sie unterstützt und begleitet durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung die Entwicklung und das Lernen der Kinder und schafft durch regelmässige Kontakte, transparente Information und gemeinsames Tun ein gegenseitiges Verständnis, Respekt und Vertrauen.

Organisation der Elternmitwirkung: Der Elternrat besteht aus Delegierten jeder Klasse. Der Vorstand besteht aus vier Personen, gewählt aus den Mitgliedern des Elternrates. Die Schule ist durch die Schulleitung und mit zwei Lehrpersonen im Elternrat vertreten. Weiters werden themenbezogenen Projektgruppen vom Elternrat gebildet.

### **Ankündigung**

#### **Adventslicht im Dezember**

Im Dezember wird wieder das beliebte „Adventslicht“ im Schulhof und im Foyer der Schule stattfinden.



## Jugendarbeitsgemeinschaft zieht Bilanz

**Am 18. September 2018 sind die Vorsteher von Gamprin und Schellenberg sowie die Vorsteherin von Ruggell, die Mitglieder der Jugendkommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg, die Geschäftsführerin der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein und die drei JugendarbeiterInnen der Jugendarbeitsgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg (JAG) zusammengekommen, um die vergangenen vier Jahre in der Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein Revue passieren zu lassen.**

Es ist festzustellen, dass die Bilanz auf allen Ebenen der offenen Jugendarbeit der drei Gemeinden positiv ausfällt. Die JAG ist sehr gut integriert in der Landschaft der Jugendarbeit im Land. Dies geschieht durch regelmässigen Austausch mit den Jugendarbeitenden der anderen Gemeinden, durch verschiedene gemeinsame Projekte auf Landesebene und zahlreiche Weiterbildungsangebote. Intern konnte die JAG ihre Arbeit festigen und sich weiterentwickeln. Dies betrifft zum Beispiel die Kontinuität der Öffnungszeiten der drei Treffs und der Mädchenarbeit, aber auch lokale Projekte wie z. B. das Sommer-Camp und Mitwirkung bei anderen Projekten für die Jugend der drei Gemeinden, Ferienangebote, Partys, regelmässige Bürozeiten, Teilnahme bei Dorfanlässen usw. Das gelingt, weil die JAG jährlich einen Arbeitsauftrag bekommt. Dieser Auftrag wird mit konkreten Vorgaben und Massnahmen umgesetzt, welche die Stiftung offene Jugendarbeit und die Jugendkommission am Jahresende anhand eines Massnahmenkatalogs evaluieren.

Die JAG hat ein wichtiges Niveau der Professionalität erreicht und verfügt über Verbesserungspotenzial, das sie nicht aus den Augen verliert. Mit der beispielhaften Integration der JAG in die Stiftung Offene Jugendarbeit ermöglichen die drei Gemeinden eine qualifizierte und kontinuierliche Jugendarbeit und bieten somit ihrer Jugend eine interessante Möglichkeit, ihre Freizeit in betreutem und professionellem Ambiente zu verbringen.



### Mädchenarbeit

Im Rahmen der Mädchenarbeit der Jugendarbeit gab es dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Mädchenprogramm. Bei den Angeboten war für jedes Mädchen etwas dabei. Neben kreativen Aktivitäten gab es Zeit zum Wohlfühlen, zum Spass haben und zum „unter-sich-sein“. Der Mädchentreff wurde gut besucht. Es gab Aktivitäten mit viel Bewegung wie beispielsweise den Abenteuerparcours oder die Wasserschlacht, aber auch Aktivitäten, bei denen die Mädchen viel Konzentration und Geduld benötigten wie das Kochen oder Yoga. Kreatives war natürlich auch dabei. Die Mädchen machten Graffiti, bemalten T-Shirts, bekamen Glitzer-Tattoos und bastelten viel. Während des Programms gab es immer reichlich freie Zeit, die sie meist mit Spielen verbrachten. Die Angebote finden abwechslungsweise in den Jugendtreffs Ruggell, Gamprin und Schellenberg, jeweils an den Donnerstagen statt. Die Infos zu den Mädchenangeboten sind über Facebook zugänglich und werden zudem an alle Mädchen zwischen acht und zwölf Jahren per Post zugesandt.

# Ruggellerin im Ausland – Interview mit Tamara Büchel-Brunhart

**In dieser Ausgabe dürfen wir Tamara Büchel-Brunhart, Jahrgang 1978, aufgewachsen an der Schellenbergstrasse, unseren Einwohnenden näherbringen. Tamara arbeitet seit 13 Jahren bei der Liechtensteinischen Botschaft in Washington – USA und wohnt in Gaithersburg im US-Bundesstaat Maryland.**

Tamara wuchs mit zwei Geschwistern, Denise und Michael, an der Schellenbergstrasse auf. In der Freizeit spielte sie Fussball in der Frauenmannschaft des FC Ruggell. Nach dem Gymnasium begann sie das Studium an der Hotelfachschule in Passugg, oberhalb von Chur. Bei einem Praktikum in einem Hotel in Washington lernte sie 2002 ihren Mann Thomas kennen. Nach einem Zwischenjahr in Deutschland ist Tamara Büchel-Brunhart seit 2004 wieder in den USA und hat das Leben hier in Liechtenstein hinter sich gelassen.

## **Wie bist du zu dieser beruflichen Entwicklung und zu dieser Veränderung gekommen?**

Für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Hôtelière-Restauratrice HF war ein Auslandspraktikum Voraussetzung. Nachdem ich mir einige Optionen überlegt hatte, entschloss ich mich für einen Aufenthalt in Washington, wo ich im Oktober 2001 zu arbeiten begann. Während dieser Zeit, im Sommer 2002, lernte ich meinen Mann Thomas kennen – ein Amerikaner mit Liechtensteiner Wurzeln. Sein Vater wanderte damals, vor einigen Jahrzehnten, von Balzers in die USA aus. Mein US-Visum lief im Frühjahr 2003 aus und ich zog nach Wolfsburg in Norddeutschland. Wir führten ein Jahr lang eine Fernbeziehung, bevor ich im April 2004 nach Washington zurückkehrte und heiratete. Zunächst war ich wieder in der Hotellerie tätig, bevor ich von der Stelle bei der Bot-

schaft erfuhr. Obwohl ich in meinem Beruf glücklich war, habe ich doch gedacht, dass dies eine einzigartige und sehr interessante Chance wäre. Ich habe mich also auf die Ausschreibung hin beworben, wurde zu meinem grossen Glück auch ausgewählt und begann im Februar 2005 unter Claudia Fritsche, der damaligen Botschafterin, zu arbeiten.

## **Wie genau muss man sich eine typische Arbeitswoche von dir auf der Botschaft vorstellen, was sind die Aufgaben einer Botschaft?**

Nebst dem jetzigen Botschafter Kurt Jäger, der seit 2016 im Amt ist, und mir gibt es noch einen weiteren Mitarbeiter – zu dritt bilden wir das kleine Team der Liechtensteinischen Botschaft. Öfters werden wir temporär durch Praktikanten, entwe-



Auch in Washington kann man Rad fahren - wenn auch nicht ganz so schön wie in Ruggell. Hier mit dem Fahrrad vor dem US-Kapitol, dem Sitz des Kongresses.

der aus Liechtenstein oder von nahestehenden Universitäten, unterstützt. Sie sind meist drei bis vier Monate bei uns, bevor es einen Wechsel gibt. Das wohl typischste an der Arbeit ist, dass sie jede Woche anders sein kann. Natürlich gibt es immer wiederkehrende Aufgaben, v.a. im administrativen Bereich, für den ich u.a. verantwortlich bin, doch die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Eine kleine Botschaft hat im Grunde genommen einen doch sehr ähnlichen Leistungsauftrag wie die Vertretungen viel grösserer Länder. Wir üben diese Tätigkeiten einfach mit weniger Leuten aus, sodass jeder Mitarbeitende mehr als nur einen Themen- bzw. Verantwortungsbereich hat. Die Eckpfeiler hier sind sicherlich Öffentlichkeitsarbeit: Reden und Vorträge des Botschafters, Kontakte und Veranstaltungen mit lokalen Organisationen und Clubs, Schulbesuche, Reisen in andere Bun-

desstaaten sowie Beziehungspflege mit Verantwortlichen im US-Kongress, der Verwaltung, bei Denkfabriken, Universitäten usw.. Dazu kommen natürlich auch die Einschätzung der politischen Stimmung und allfällige Entwicklungen in den USA, die mögliche Auswirkungen auf Liechtenstein haben könnten, und die Organisation von Besuchen und Reisen offizieller Delegationen aus Liechtenstein. Es ist sehr wichtig, das kleine Liechtenstein in einem so grossen Land etwas sichtbarer zu machen. Wir versuchen, Vorurteile zu bekämpfen und Falschinformationen zu korrigieren, wobei querbeet alles angesprochen werden kann von Wirtschaft und Tourismus über Sport und Politik bis hin zu Kultur und Kunst. Dabei unterstützt wird die Botschaft auch von einem kleinen Netzwerk von fünf Honorarkonsuln, die in ihren jeweiligen Konsularbezirken tolle Arbeit leisten, um

Liechtenstein den amerikanischen Einwohnenden näher zu bringen.

### **Wieso hast du dich für Washington entschieden und was fasziniert dich?**

Ich kannte die Stadt ja bereits, zudem ist mein Mann hier aufgewachsen und ein Grossteil seiner Familie wohnt hier, da lag es auf der Hand, dass wir uns hier niederlassen und nicht irgendwo ganz neu anfangen. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten und ich fühlte mich schon in meinem Praktikum sehr wohl hier. Man ist mitten im Geschehen und doch ist alles so überschaubar. Es gibt viele Grünflächen und das kulturelle Angebot mit Museen, Theater oder Konzerten lässt keine Wünsche offen.

Washington ist natürlich auch ein wichtiger Standort, was die Weltpolitik betrifft. Da ist es schon speziell, mitten drin zu stehen und in einer Grossmacht wie den USA das kleine Fürstentum ein wenig sichtbar zu machen und repräsentativ für unser Land zu wirken. Die Arbeit, welche die Botschaft vor Ort leistet, erfüllt mich mit Stolz und ich finde es einfach toll, dass ich im Ausland für mein Heimatland tätig sein darf. Ich muss auch ehrlich sagen, dass ich selber eine ganz neue Verbindung zu und Wertschätzung für Liechtenstein gefunden habe – sobald man ein wenig Distanz hat, nimmt man vieles mit anderen Augen wahr und erkennt, dass einiges nicht so selbstverständlich ist. Ich denke dabei z.B. an die guten Schulen in Liechtenstein oder unsere hohe Lebensqualität im Allgemeinen.

### **War es schwierig, Familie und Freunde zu verlassen, um ein neues Leben in den Staaten in Angriff zu nehmen? Wie war der Anfang?**

Mit einem halben Bein war ich ja bereits im Ausland, bevor ich mich ganz zur Auswanderung entschloss, sodass es also eher ein „Abschied auf Raten“ war und nicht ein plötzliches „Tschau“. Ich hatte immer geplant, eine Zeit lang aus Liechtenstein wegzugehen – dass es knapp 20 Jahre sein werden und weitere die dazukommen, hätte ich aber nicht unbedingt gedacht. Durch meine Arbeit bin ich aber in der glücklichen Lage, dass gar kein Heimweh aufkommen kann. Man lernt so zudem auch, die Beziehungen zu den Menschen, die man zurücklässt, anders zu gestalten – bewusster. Die Familie meines Mannes hat mich mit offenen Armen aufgenommen. Vor allem zu meinem Schwiegervater habe ich ein tolles Verhältnis; er findet es natürlich ganz super, dass sein Sohn eine Liechtensteinerin geheiratet hat (lacht). Dazu kommt mein Freundeskreis, den ich mir hier aufgebaut habe, sodass ich mich sehr integriert und gut aufgehoben fühle.

### **Siehst du dich für immer in den USA oder ziehst du ein Wiedereinkehren nach Liechtenstein in Erwägung und kommst du regelmässig „Hom“?**

Mittlerweile habe ich definitiv zwei Heimaten. Mit Ruggell bin ich mit meinem Aufwachsen und Erwachsenwerden für immer stark verbunden, das hat mich geprägt. Washington ist das Jetzt und die sicherlich nahe Zukunft, doch Thomas und ich sagen immer, dass wir einen Umzug nach Liechtenstein nie ganz ausschliessen, auch wenn wir nicht aktiv daraufhin planen. Ich probiere schon, mindestens ein-, zweimal im Jahr nach



Tamara und Thomas mit den weltberühmten Kirschblüten. Für Tamara ist der Frühling eine der schönsten Jahreszeiten in Washington.

Liechtenstein zu reisen. Dann werden die Tage mit vielen Treffen und Wiedersehen fast bis zur letzten Minute gefüllt. Das ist dann jeweils eine sehr intensive und nicht unbedingt die erholsamste Zeit, doch ich geniesse es immer sehr. Es ist wirklich immer ein „Homko“. Sobald ich über die Rheinbrücke ins Dorf einfahre, ist es, als würde ich in einem Erinnerungsbuch oder Fotoalbum blättern. Linker Hand kommt das Vereinshaus, wo die Pfaditreffen stattfanden. Daneben der alte Fussballplatz, wo ich als Spielerin und Zuschauerin viele Stunden verbrachte. Der Schulweg, den man x-beliebig zu Fuss ging. Der Rote Platz, der ja so cool in der Jugendzeit war. So reihen sich die Erinnerungen von Strasse zu Strasse. Es ist aber auch immer wieder überraschend, zu sehen, wie und was sich in Ruggell weiterentwickelt, verändert und erneuert hat.



Das erweiterte Team der Liechtensteinischen Botschaft in Washington v.l. Martina Freund, Praktikantin; Tamara Büchel-Brunhart, Matthew Keller, Botschafter Kurt Jäger und seine Frau Laurette Jäger

*LiechtensteinerInnen sind gern gesehene Gäste bei der Botschaft und jederzeit herzlich willkommen. Um kurze Kontaktaufnahme im Voraus wird gebeten.*

*[www.liechtensteinusa.org](http://www.liechtensteinusa.org), [tamara.brunhart@was.llv.li](mailto:tamara.brunhart@was.llv.li)*

# Kirchliches

## Firmung

Am Sonntag, 24. Juni 2018 hat unser Erzbischof Wolfgang 23 Kindern aus unserer Gemeinde, aus Gamprin und einer Jugendlichen aus Triesen das Sakrament der Firmung gespendet. Im Religionsunterricht fand die Vorbereitung auf den Empfang dieses Sakraments statt. Hier wurden die Kinder in die Grundlagen des Firmsakraments und unseres Glaubens eingeführt. Ausgerüstet mit dem neuen Jugendkatechismus der katholischen Kirche – dem Youcat – dürfen die Firmlinge nun in Zukunft als Zeugen der Botschaft unseres Herrn Jesus Christus in der Welt leben. Am Dienstag, 5. Juni 2018 fand das Firmexamen mit unserem Erzbischof und den Firmlingen in unserer Kirche statt.



## Fusswallfahrt

Unsere Fusswallfahrt am Mittwoch, 13. Juni 2018 gestalteten wir mit reichlichem Segen von oben als eine „Drei-Kapellen-Wanderung“.

Wir starteten um 9.00 Uhr bei der Pfarrkirche in Ruggell, gesegnet mit dem Wallfahrtssegen unseres Pfarrer Thomas Jäger. Die Gruppe machte sich stillschweigend in Richtung Bendern auf den Weg zur Lourdesgrotte. Nach kurzem Verweilen zogen wir von dort über die alte Widagasse nach Eschen zur Rofenbergkapelle weiter, wo wir gemeinsam eine hl. Messe feierten. Unter

der grossen Linde beim Restaurant Hirschen machten wir Rast und verpflegten uns aus unserem Rucksack. Gestärkt nahmen wir den Anstieg Richtung Aspen auf uns und gelangten so in den Schellenberg. In der Maria-Rast-Kapelle beim Frauenkloster Schellenberg hielten wir nochmals inne. Und zu guter Letzt waren wir Gast im Frauenkloster Schellenberg. Dort liessen wir bei Kaffee und Kuchen unsere Eindrücke Revue passieren.

Der Pfarreirat bedankt sich nochmals herzlichst für die Gastfreundschaft während unserer Wallfahrt.





### Verabschiedung Ministranten

Am 2. September 2018 fand die Verabschiedung von Raphael Hilti und Henrik Büchel statt. Wir bedanken uns recht herzlich für den grossen Einsatz.



v.l. Henrik Büchel, Pfarrer Thomas Jäger und Raphael Hilti

### Aufnahme der neuen Ministranten

In der hl. Messe am 10. Juni 2018 wurden Lian Klingler, Joshua Marxer und Lukas Nguyen als neue Ministranten aufgenommen. Wir wünschen im Namen der Pfarrei Ruggell unseren Neuministranten alles Gute und Gottes Segen.



v.l. Lukas Nguyen, Joshua Marxer, Pfarrer Thomas Jäger und Lian Klingler

## Familiengottesdienst im Herbst

***Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter euch.***

Mit diesen Worten hat das Familiengottesdienst-Team zur hl. Messe im September 2018 eingeladen. Während der Messe versammelten sich Kinder auf den ausgebreiteten Woldecken und horchten gespannt der Geschichte zu. In der Lesung ging es um einen Vater und seine sieben Töchter und Söhne. Dem Vater war es wichtig, seinen Kindern eine Botschaft auf den Lebensweg mitzugeben. Dies tat er mit einer bildlichen Darstellung. Er nahm ein Bündel Stäbe und bat seine Kinder, dieses Bündel zu zerbrechen. Eines nach dem andern versuchte sein Glück, doch es gelang keinem. Hingegen nimmt man nur einen Stab bricht dieser mit Leichtigkeit auseinander. Dann sprach der Vater: „Bildet eine Gemeinschaft, steht zusammen und lasst das Band der Einheit nicht öffnen, so seid ihr stark.“

Das Familiengottesdienst-Team fertigte für jede Familie ein Mikado Spiel an und ist sich sicher, dass an diesem Sonntag an manch einem Küchentisch die Familie und Freunde zusammenkamen, um gemeinsam eine Runde zu spielen.

**Einladung zum Krippenspiel mit Andacht**  
**24. Dezember 2018, um 17.00 Uhr**  
**Pfarrkirche Ruggell**

Die Schüler der Gemeindeschule Ruggell und das Familiengottesdienst-Team freuen sich auf euer Kommen.

### Verdankung der ausscheidenden Pfarreiratsmitglieder

Mit dem Ende der Amtsperiode 2014 bis 2018 verabschieden sich Claudia Domenjoz, Jutta Kind, Helmut Schwendinger und Margit Walch aus dem Pfarreirat unserer Pfarrei. Für die Mitarbeit im Rat selber, aber auch für Unterstützung bei Pfarreiranlässen wie Seniorencafé, Roratefrühstück, Erntedankfest möchte ich mich im Namen der gesamten Pfarrei Ruggell herzlich bedanken. Alle setzten sich die letzten vier bzw. acht Jahre mit Freude und Engagement für das Pfarreileben ein. Ich wünsche euch für euere Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Pfarrer Thomas Jäger

## Erntedankfest

Am 30. September 2018 feierten wir das Erntedankfest. Mit den Ministranten und dem Pfarrer hielten die Trachtenkinder den Einzug in die Kirche. Als Dank für die gute Ernte schmückte der Pfarreirat die Kirche mit allerlei Obst und Gemüse aus den Gärten und Äckern.

Nach der Messfeier servierten die Trachtenfrauen den traditionellen Apéro. Ein herzliches Danke allen, die zum schönen Erntedankfest beigetragen haben.



## Voranzeige – Sternsinger unterwegs



**In ein paar Wochen ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden erneut von Haus zu Haus ziehen, um die Frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger Geld sammeln.**

Damit alle EinwohnerInnen von Ruggell den Beginn des neuen Jahres planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen sie bei euch anklopfen werden.

### **Donnerstag, 3. Januar 2019 (Aussendung 9.30 Uhr)**

- Kanalstr., Industriestr., Mühlegarten, Rheinstr.
- Dorfstr., Unterdorf, Fallagass, Kemmisbünt, Sugabüntweg
- Kapellaweg, Beckaweg, Giessen
- Schellenbergstr., Fuhraweg, Noflerstr.  
und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

### **Freitag, 4. Januar 2019 (Aussendung 9.30 Uhr)**

- Landstr., Poliweg
- Kirchstr., Nellengasse, Poststr., Spiegelstr.
- Langacker, Kreuzstr., Habrüti  
und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

### **Samstag, 5. Januar 2019 (Aussendung 9.30 Uhr)**

- Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
- Hofgasse, Oberweiler, Lettenstr., Spidach
- Bergstr., Geisszipfelstr., Schlatt  
und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Die Sternsinger freuen sich auf viele offene Türen.

# Traumhafter Spätsommer im Bregenzerwald

**Der diesjährige Seniorenausflug der Gemeinde Ruggell ging in den Bregenzer Wald. Hundert Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und erlebten einen traumhaften Spätsommertag mit perfekter Bergsicht.**

Bereits auf der Fahrt zum Erlebnishotel Ur-Alp nach Au gab es die erste Überraschung: Gleich mehrere Alpabzüge blockierten den gesamten Verkehr, wobei die Begrüssung durch die geschmückten Kühe mit Kränzen Anfang Bregenzerwald gelungen war. Es folgte das Wälderbähnle, welches den Weg des Reisebusses kreuzte. Der Bregenzerwald wird vor allem durch seine Kombination „Neu mit Alt“ sehr geschätzt. Holz spielt dabei eine wesentliche Rolle. Der Speisesaal in der Ur-Alp war dafür das perfekte Beispiel: Auf den ehrwürdigen Balken des Saales waren Holzgeräte früherer Generationen ausgestellt, auch fand ein riesiges Weinfass an der Holzdecke einen besonderen Platz. Neu waren die Holztische und Holzstühle, die zu einem gemütlichen Beisammensein einluden. Hier wurde ein feines Mittagessen genossen.



Nach dem Essen lud das schöne Wetter zu einem Verdauungsspaziergang durch die farbenfrohe Ortschaft ein oder zum Verweilen auf der Gartenterrasse. Über Damüls und das grosse Walsertal verlief die Reise anschliessend zurück nach Tisis, wo ein feiner Zvieri im Restaurant Löwen wartete. Die gemeinsame Zeit wurde rege für Gespräche genutzt, bevor es dann wieder nach Hause ging.



# Impressionen vom gemeinsamen Törggelen mit Gamprin und Schellenberg

**Am Mittwoch, 24. Oktober 2018 hat die Seniorenkommission Ruggell die Senioren von Gamprin und Schellenberg zum gemeinsamen Törggelen eingeladen. Rund 130 Personen sind der Einladung gefolgt. Bei idealem Wetter wurde bei Marroni und einer kalten Platte den Nachmittag genossen.**

Die Tischdekoration von Doris war wie jedes Jahr ein Hingucker. Von jeder Gemeinde hat sie zwei nicht alltägliche Flurnamen auf einen Wegweiser geschrieben und schon war eine rege Diskussion im Gang. Wer weiss, wo die entsprechenden Orte zu finden sind? Bis zum Kaffee waren alle Orte definitiv zugeordnet.





Treffpunkt ist seit 2008 das K uefer-Martis-Huus

## Seit über 30 Jahren gemeinsam jassen

**Einmal im Monat findet im K uefer-Martis-Huus das Seniorenjassen unter der Leitung von Trini Hasler statt. Dieser Anlass wird von vielen Seniorinnen und Senioren sehr gesch tzt und rege besucht. Nun feiert der Jassnachmittag bereits sein über 30-jähriges Bestehen.**

Das Seniorenjassen entstand bereits im Jahr 1987. Ursprünglich hat dies damals der Pfarreierat ins Leben gerufen. Maria Oehri „Marile“, wohnhaft an der Lettenstrasse, und Benedikta Oehri „Beni“ an der Landstrasse hatten Freude daran, solch eine Zusammenkunft zu organisieren.  ber zehn Jahre fand das Jassen mit verschiedenen, sporadischen Helferinnen im Foyer des Gemeindsaals statt. Schon damals wurde der Anlass jeden ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Es kamen immer zwischen 30 und 40 Jasser zusammen. Einmal im Jahr wurde ein kleiner Ausflug organisiert. Als der Umbau des Gemeindsaals bevorstand, wechselte der Anlass ins K uefer-Martis-Huus, das ein gemütliches und angenehmes Ambiente zum gemeinsamen Jassen bot.



Das Organisationsteam v.l. Irmgard, Trini, Martha und Anni

1999 hat Trini Hasler die Gesamtleitung von Marile übernommen. In all den Jahren wurde Trini von Anni Oehry unterstützt. Nun musste sie neue Helferinnen suchen, welche sie im Kuchenbacken und vor Ort beim Anlass unterstützen. Trini wurde fündig bei Martha Ritter und Irmgard Büchel. Sie bilden nun ein gutes und eingespieltes Team.

Alle Senioren, die gerne jassen, sind jeden ersten Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.30 Uhr herzlich eingeladen. Neue Jassinteressierte werden vom Team immer herzlich willkommen geheissen.



Verena Büchel, die älteste Jasserin mit Linde Öhri



**Die nächsten Jassnachmittage finden an folgenden Daten statt:**

**04. Dezember 2018**

Seniorenjass im Landgasthof Rössle

**08. Januar 2018**

Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus

**08. Februar 2018**

Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus



v.l. Peter Eisenhut, Dr. Daniel Risch, Thomas Lorenz, Berno Ender, Michele Marinari, Wilfried Wohlwend

## Ist Ruggell fit für die Zukunft?

**Am neunten Ruggeller Unternehmer-Apéro referierte Peter Beck, Projektleiter bei der Stiftung Zukunft.li, zum Thema „Fokus Arbeitsmarkt – Fit für die Zukunft?“.**

„Der Zupendleranteil beträgt im Fürstentum Liechtenstein 54 Prozent, Ende 2017 wurden zum ersten Mal mehr Arbeitsplätze als Einwohner registriert“, betonte Peter Beck in seinem Referat am Montagabend, 29. Oktober 2018 im Gemeindesaal in Ruggell anlässlich des neunten Ruggeller Unternehmer-Apéros zum Thema „Fokus Arbeitsmarkt – Fit für die Zukunft?“. Während im ersten Teil des Anlasses Fakten präsentiert wurden, diskutierten im zweiten Teil Vertreter aus Politik und Wirtschaft Probleme in der heimischen Wirtschaft.



Peter Beck bei seinem Referat.

### **Viele Pendler angestellt**

Peter Beck führte weiter aus, dass 85 Prozent der Stellen, welche 2000 bis 2016 geschaffen wurden, mit Pendlern aus dem Ausland besetzt worden sind und dass 2007 erstmals mehr Zupendler in unserem Land erwerbstätig waren als Personen aus Liechtenstein. Auch der Vergleich der Erwerbstätigenquote mit der Schweiz erstaunte. Während im Jahr 2016 die Erwerbstätigenquote in Liechtenstein bei den Männern bei 81.2 Prozent lag (Frauen: 66.7 Prozent, Gesamtquote bei 73.9 Prozent), lag diese in der Schweiz bei 86.5 Prozent bei den Männern (77.5 Prozent bei den Frauen, Gesamtquote: 82 Prozent). Es wäre seitens der Politik zu prüfen, wie diese Quoten generell erhöht werden könnten. Es müsste auch untersucht werden, weshalb im Vergleich zu anderen europäischen Ländern massiv weniger Frauen berufstätig sind.



Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bei der Begrüssung.

### Negative Produktivität

Peter Beck thematisierte auch die Anzahl der geringqualifizierten Personen im Land und sieht in dieser Personengruppe eine Herausforderung und eine Chance. 14.9 Prozent der Personen haben lediglich einen Abschluss der obligatorischen Schule als höchsten Abschluss. Auf die Gemeinde Ruggell bezogen sind dies ca. 300 Personen, was einem Anteil von 17.1 Prozent entspricht. Im Vergleich zur Schweiz, die eine Quote von 12.7 Prozent ausweist, liegt Liechtenstein recht hoch. Obwohl das Land Liechtenstein seit dem Jahr 2000 eine negative Produktivität aufweist, stieg das Bruttoinlandsprodukt stetig an. Der Grund liegt darin, dass Jahr für Jahr neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Der Grund für die Produktivitätsprobleme liegt im Strukturwandel innerhalb der Finanzdienstleistungen und der Industrie. Zum Schluss seiner Ausführungen zeigte Peter Beck auf, wie wichtig das „lebenslange Lernen“ ist. Während hoch qualifizierte Beschäftigte immer öfter gesucht sind (Kader, Management), werden die Stellenangebote für unqualifizierte Job-suchende sinken.



### Rare Fachkräfte

Bei der Podiumsdiskussion im zweiten Teil des Anlasses nahmen Daniel Risch (Wirtschaftsminister), Peter Eisenhut (Stiftungsratspräsident Zukunft.li), Michele Marinari (CEO Casino Admiral), Berno Ender (Ender Elektrik AG) und Wilfried Wohlwend (Wohlwend AG) sowie der Moderator Thomas Lorenz teil. In einem Punkt waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig: Es lassen sich aus dem Fürstentum Liechtenstein einfach kaum genügend Fachkräfte akquirieren. Die Firmen seien deshalb gezwungen, auch im Ausland auf Personalsuche zu gehen. Hinzu komme, dass die Schweiz ihre Personenfreizügigkeit mit immer neuen Initiativen einschränke, was sich auch fatal auf den Wirtschaftsraum des Fürstentums Liechtenstein auswirke. Daniel Risch betonte, dass man sehr gute Beziehungen zur Schweiz pflege und dass man, sobald dort der neue Wirtschaftsminister gewählt sei, mit diesem in Bern zusammensitzen müsse, um sich das nötige Gehör zu verschaffen.

Hartmut Neuhaus, Liechtensteiner Volksblatt

### Austausch beim Apéro

Der anschliessende Apéro bot den Unternehmern die Gelegenheit, sich über das Thema weiter auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen. Mit je einem Stand waren die Universität Liechtenstein und der Verein Waterfootprint vor Ort und informierten die Interessierten über ihre Angebote.



# Aktion Adventslicht

Gönn Dir Zeit, um zu träumen –  
es ist der Weg zu den Sternen.

Gönn dir Zeit, um nachzudenken –  
es ist die Quelle der Kraft.

Gönn dir Zeit, um zu lachen –  
es ist Musik für die Seele.

Gönn dir Zeit, um zu lieben –  
es ist der Reichtum des Lebens.

Gönn dir Zeit, um freundlich zu sein –  
es ist das Tor zum Glück.



**Wir laden alle herzlich ein, die angebotene  
Gastfreundschaft anzunehmen und wünschen  
eine frohe und besinnliche Adventszeit.**

FaGo-Team/Pfarrei Ruggell

Tag	Gastgeber	Strasse	Uhrzeit
Sa. 1.	Adventsmarkt: Nikolaus kommt um 16.30 Uhr	Beim Musikhaus	*11.00 – 18.00
So. 2.	Fam. Schmuck, Wilhelmi und Pfister	Poliweg	*17.00 – 19.00
Mo. 3.	Turnverein	vor der Turnhalle	*17.00 – 19.00
Di. 4.	M. Hassler und M. Scheerer in der Schulbibliothek	Wintergeschichten hören	15.15
Mi. 5.	Fussballclub Ruggell Senioren	Widau Terasse Clublokal	*17.30 – 19.30
Do. 6.	Hildegard Beck und Margrit Augsburgers	Spielwiese an der Spiegelstrasse	*17.30 – 19.30
Fr. 7.	Fam. Corinne und Kevin Hasler	Beckaweg 39	17.00 – 19.00
Sa. 8.	Fam. Hans und Nicole Öhri	Hansi's Hütte bei der Hala	*15.00 – 18.00
So. 9.	Singgruppe Ruggell – Gamprin	Konzert in der Pfarrkirche Ruggell	17.00
Mo. 10.	Familien im Kemmisbünt	Kemmisbüntweg	*18.00 – 20.00
Di. 11.	Esther und Magnus Büchel	Fuhraweg 21	*18.00 – 20.00
<b>Mi. 12.</b>	<b>Rorate mit anschliessendem Zmorga</b>	<b>Pfarrkirche / Foyer Gemeindesaal</b>	<b>06.00</b>
Mi. 12.	Modelleisenbahnclub	In der alten Sennerei	17.00 – 20.30
Do. 13.	Sandra Grässli, Gerda Berger Keller, Gabi Marxer	Mühlegarten 41	*17.00 – 19.00
Fr. 14.	Andrea und Elmar Marxer	Fuhraweg 14	*17.00 – 20.00
Sa. 15.	Irene und Stefanie Cortese	Landstrasse 104	15.30 – 18.30
So. 16.	Elternmitwirkung und Primarschule Ruggell	Pausenunterstand bei der Schule	*16.00 – 18.00
Mo. 17.	FBP Ortsgruppe Ruggell	Beim Kreisel	*18.00 – 20.30
Di. 18.	Monika Spalt	Falgedingass 5	15.00 – 17.00
Mi. 19.	Fam. Christoph und Stephanie Marxer	Giessenstrasse 48	*18.00 – 20.00
Do. 20.	Wuarscht 'n' Brot	Zwischen Gemeindesaal und Musikhaus	*19.02 – 21.08
Fr. 21.	Gemeindeverwaltung Ruggell	Beim Rathaus	*16.00 – 19.00
Sa. 22.	Küefer-Martis-Huus Motto: Innerer u. äusserer Frieden	Gemeinsam singen / Geschichten hören	16.00 – 18.00
So. 23.	Fam. Dominik und Sonja Büchel	Dorfstrasse 56	*15.00 – 18.00
Mo. 24.	Kindermette mit Krippenspiel / Christmette	Pfarrkirche Ruggell	17.00 / 23.00

\* im Freien

# Herzliche Einladung zum Ruggeller Adventsmarkt 2018



**Samstag 1. Dezember 2018**

**11.00 – 18.00 Uhr**

**Parkplatz Musikhaus**

Die Vorbereitungen sind schon seit Sommer fleissig im Gange, nun sind wir parat, um uns gemeinsam mit euch auf die bevorstehende Adventszeit einzustimmen.

Die Anmeldungen sind fleissig eingegangen und wir freuen uns, euch ein abwechslungsreiches Angebot an den Ständen bieten zu können. Seid gespannt und kommt vorbei!

Euch erwarten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit dem traditionellen Adventskranzverkauf für einen guten Zweck. Die fleissigen Kranznerinnen unter der Leitung von Birgit Hilti werden die Tage vor dem Markt wieder ihren Künsten freien Lauf lassen. Die Kranznerinnen würden sich sehr über helfende Hände freuen. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei der Gemeinde oder bei Birgit melden. Mit weihnachtlichen Klängen werden unsere Jungmusikanten für eine gemütliche Atmosphäre sorgen. Die Funkenzunft nutzt das Feuer einmal anders, als nur zum Austreiben des Winters. Sie wird uns mit feinen heissen Marroni verwöhnen. Ohne die wertvolle Unterstützung der vielen fleissigen Hände des Werkhofs unter der Leitung von Markus Büchel wäre so ein Markt nicht möglich!

Danken möchten wir gerne bereits im Voraus den fleissigen Kranznerinnen, den Pfadfindern für den liebevollen Verkauf der Kränze und auch den Jungmusikanten mit ihren wunderbaren Klängen sowie der Funkenzunft für die Marroni. Euer toller Einsatz trägt dazu bei, den Markt mit viel Charme zu füllen. Der Werkhof legt sich auch jedes Jahr mit viel Engagement in die Vorbereitungen. Nicole Berger gebührt ein sehr grosser Dank. Sie hat alle Zügel im Griff und bewahrt immer den Überblick, so dass ein gutes Gelingen gesichert ist.

Herzlichen Dank euch allen!

Marion Gschwenter, Vorsitzende der Kulturkommission

Wir laden herzlich ein

## WEIHNACHTSKONZERT

am 9. Dezember 2018, 17.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Ruggell.

Wir freuen uns auf euer Kommen  
*Piccolinos, Cantandos & ForYou*

**SINGGRUPPE**  
RUGGELL/GAMPRIN



v.l. Roman Jenal, Präsident; Willi Büchel, Mario Büchel, Gerhard Heeb, Roland Biedermann, Ewald Walch, Andreas Büchel, Kommandant; Andreas Wohlwend, Fähnrich

## Teilnahme der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell am 110. Liechtensteiner Verbandsfeuerwehrtag in Eschen

Am 10. Juni wurde der diesjährige Landesfeuerwehrtag in Eschen bei schönstem Sommerwetter gefeiert. Nach einer Andacht und dem Fahneneinzug wurden die Jubilare, welche jahrzehntelang im Dienste der Bevölkerung standen (und immer noch stehen), für ihren langjährigen Einsatz geehrt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell wurden Ewald Walch für 40 Jahre, Roland Biedermann und Willi Büchel für je 30 Jahre und Gerhard Heeb und Mario Büchel für je 25 Jahre im Dienste der Bevölkerung von Ruggell geehrt. Herzliche Gratulation!

### Neue Bekleidung für die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr hat diesen Sommer eine neue Bekleidung erhalten. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Gemeinde Ruggell für die finanzielle Unterstützung zur Beschaffung der neuen Bekleidung.



### Ankündigung

#### Theateraufführung der Freiwilligen Feuerwehr

Am 11. und 12. Januar 2019 führt die Theatergruppe der Feuerwehr Ruggell wiederum das traditionelle Feuerwehrtheater auf. Die Feuerwehr Ruggell lädt bereits jetzt die Ruggeller Bevölkerung zum Theater ein und freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Im Folgenden finden Sie für Interessenten oder für Anfragen die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

#### Kontaktdaten:

Roman Jenal, Präsident  
Schlattackerweg 8  
9491 Ruggell  
Tel. +41 79 489 55 03  
jenal@adon.li  
www.feuerwehr-ruggell.li

Andreas Büchel, Kommandant  
Rotengasse 10  
9491 Ruggell  
Tel. +41 78 770 01 29  
a\_buechel@adon.li



# Ruggeller Jungmusikanten zeigen ihr Können

**Am Freitagabend, 12. Oktober 2018 haben rund 25 Jungmusikanten nach einem spannenden Musiklager zum Abschlusskonzert eingeladen. Der Ruggeller Musiksaal war voll besetzt und die Jungmusikanten präsentierten dabei, natürlich mit sehr viel Freude, was sie im Lager alles gelernt haben.**

Vorausgegangen war eine wunderschöne Herbstwoche in Wildhaus, wo das Wetter in vollen Zügen genossen wurde. Das diesjährige Lager motto lautete „Reisen“ und jeder Lagertag wurde von einem speziellen Ferienland kulinarisch wie auch spielerisch beeinflusst. Neben Sackhüpfen, Seilziehen gegen

die „Grossen“ und Wandern mit Trotinettfahren wurde aber auch fleissig geübt. Mit neun Stücken quer durch die Welt, vom Medley „The King of Pop“ via „Die Berner Stadtwoche“, einem „Drum-Solo“ bis hin zum anspruchsvollen „Liechtensteiner Jugendmarsch“ und weiteren Stücken, überzeugten die jungen Musikanten das Publikum. Da durften auch zwei Zugaben nicht fehlen, bevor die Jungmusikanten ihre Erlebnisse aus dem Lager beim gemütlichen Apéro endlich allen Verwandten und Bekannten erzählen konnten.

[www.mvruggell.li](http://www.mvruggell.li)





Der MGV-Kirchenchor im Petersdom in Rom

## 100 Jahre MGV-Kirchenchor

**Der MGV-Kirchenchor hat sein 100-Jahr-Jubiläum, 1918 bis 2018, mit mehreren Anlässen gefeiert. Im April 2018 wurde in der Pfarrkirche Ruggell eine feierliche Festmesse mit Erzbischof Wolfgang Haas mit der „Missa a cappella“ von Philipp Schmutzer und Rheinberger-Liedern mitgestaltet. Zum Jubiläumsprogramm zählten weiters eine Reise nach Rom im Frühsommer und eine musikalische Feierstunde im Oktober 2018 im Musikhaus Ruggell.**

Am Sonntag, 1. Juli 2018 hatte der Chor die aussergewöhnliche Möglichkeit, im Petersdom eine Messe am späteren Nachmittag zu umrahmen. Es erklangen dieselben Werke wie bei der Festmesse in Ruggell und viele Kirchgänger bekundeten den Sängern grosses Lob. Bereits am Vormittag desselben Tages hatte der Chor einen Einsatz beim Gottesdienst in der Kirche im Campo Santo Teutonico, der deutschen Kirche im Vatikan. Erfreulicherweise konnten bei diesen Auftritten auch bekannte Liechtensteiner begrüsst werden: Die Messe am Vormittag wurde von unserem Ex-Skirennfahrer Marco „Büxi“ Büchel und seinem Vater besucht und unser Botschafter beim Heiligen Stuhl, Prinz Stefan von Liechtenstein, war bei beiden Messen zugegen und hat den Chor auch bei weiteren Programmpunkten in Rom begleitet. Mit Stolz nahmen die Sänger die Rückmeldung von Prinz Stefan zur Kenntnis: „Alle eure Bemühungen haben sich gelohnt. Denn ihr habt Eindruck hinterlassen und unser Land

hervorragend sympathisch und professionell vertreten.“ Solches Lob bedeutet dem Chor selbstverständlich sehr viel.



Der MGV-Kirchenchor vor dem Pantheon in Rom



v.l. Präsident Peter Büchel, Reinold Heeb – 50 Jahre, Werner Kind – 60 Jahre, Ernst Büchel – 50 Jahre, Siegfried Schwarz – 25 Jahre, Dirigent Jürg Bokstaller



Der MGV-Kirchenchor unter Chorleiter Jürg Bokstaller anlässlich der „Musikalischen Feierstunde“ am 28. Oktober 2018

Schlussendlich trat der MGV noch am 28. Oktober 2018 im Musikhaus mit einer Auswahl aus dem geistlichen und vor allem weltlichen Repertoire der letzten Jahrzehnte auf und hat damit seine besonderen Angebote im Jubiläumsjahr abgerundet. Das dargebotene Programm bekannter und beliebter Melodien kam beim zahlreich erschienenen Publikum sehr gut an, wie beim anschliessenden, vom MGV offerierten Apéro vielfach festgestellt werden konnte.

Im Rahmen dieser musikalischen Feier wurden auch vier Sänger für lange Vereinsmitgliedschaft geehrt: Siegfried Schwarz für 25 Jahre, Ernst Büchel und Reinold Heeb für 50 Jahre sowie Werner Kind für 60 Jahre. Der MGV-Kirchenchor wird im laufenden Jahr selbstverständlich noch bei weiteren Gelegenheiten sein sängerisches Können zum Besten geben, vor allem an verschiedenen kirchlichen Festtagen.

---

Der MGV-Kirchenchor Ruggell ist ein Dorfverein mit grosser Tradition und beschwingtem Elan. Weitere Sänger sind immer willkommen! Informationen zum Chor findet ihr auf [www.mgv-ruggell.com](http://www.mgv-ruggell.com). Für Auskünfte wendet ihr euch am besten an Präsident Peter Büchel, der unter Telefonnummer 373 41 80 zu erreichen ist.

[www.mgv-ruggell.com](http://www.mgv-ruggell.com)





## Funkenwettkampf 2018

**Am Samstag, 15. September 2018 fand der alljährliche Funkenwettkampf mit 24 Gruppen aus dem Dreiländereck statt. Dieses Jahr in der Gemeinde Schellenberg. Die Funkenzunft Schellenberg hat sich hierzu einige knifflige und interessante Wettkampfstationen ausgedacht.**

Mit viel Elan und Tatendrang begannen wir zielsicher unseren Kampf. Zuerst kam die Disziplin mit dem Tamponlauf. Weiter ging es mit der Bierkistenhindernisfahrt. Zudem beobachteten und analysierten wir unsere Funknerkollegen. Nach der Baggerdisziplin gingen wir über zum Holzstamm ziehen, wobei wir eine der wenigen Gruppen waren, die ihn über die Ziellinie zogen. Die Holzspalten warfen wir mit links hin und her. Beim Gewichtschätzen war Felix, der Sohn von Stefan Gstach, unsere „Vorlage“. Beim Papierflieger fliegen lassen, tobten wir uns so richtig aus. Allerdings war unser grösster Feind der Wind. Aber auch diese Disziplin absolvierten wir mit Bravur.

Die grösste Geschicklichkeits-Herausforderung war am Dreifuss, bei dem es darum ging, so viele Gegenstände wie möglich zu platzieren, wobei diese nicht herunterfallen durften. Dieser Tag war sehr abwechslungsreich und herausfordernd für alle Funkner.

Unser Ziel war es, mit allen Funknern den ganzen Tag über Spass zu haben, was wir auch erreichten. Mit zitternden Knien warteten wir auf die Rangierung und es hat sich gelohnt. Die Krönung – wir sind die Sieger 2018. Ein Hoch auf die Funkenzunft Hexenwahn Ruggell!

Wir bedanken uns für diesen tollen Tag bei der Funkenzunft Schellenberg.





## Neumitglieder für die Funkenzunft gesucht

### **Interesse am Funken? Dann bitte melden!**

Die Funkenzunft Hexenwahn Ruggell freut sich über jegliches Interesse an ihrem Verein, sei dies als Besucher bei den Vorbereitungen, Helfer oder Neumitglieder. Die Funkenzunft ist eine sehr gesellige Truppe. Mitglieder müssen handwerklich geschickt sein und auch körperlich anstrengende Arbeiten nicht scheuen. Die Sicherheit der Mitglieder ist bei allen Arbeiten sehr wichtig und hat auf dem Funkenplatz oder im Wald höchste Priorität.

### **Sobald die Funkenbaracke an der Wieslegasse gestellt wird, wissen die Einwohner der Gemeinde, dass die Funkner ihre Arbeit aufnehmen.**

Von Anfang November bis zum Funkensonntag, dem Sonntag nach Aschermittwoch, ist die Funkenzunft aktiv. Die Arbeiten an den Samstagen beginnen um ca. 9.30 Uhr. Meist sind es zwischen zehn bis zwölf Funkner, welche vor Ort sind. Um 12.00 Uhr gibt es meist eine Verpflegung, welche vom Funkenkoch Reto Jenal vor Ort zubereitet wird. Die Arbeiten werden bis etwa 16.00 Uhr verrichtet, danach setzen sich die Mitglieder meist noch um das gemachte Feuer oder in der Baracke zusammen und lassen den Arbeitssamstag ausklingen.

Interessierte können sich jederzeit gerne beim Präsident Mathias Büchel melden.

Funkenzunft Hexenwahn Ruggell  
 Vereinspräsident  
 Mathias Büchel  
 Fuhraweg 22, Ruggell  
 Tel. +41 79 784 95 12  
 mathias.buechel@adon.li

## 21 Teilnehmende beim Pulcino Tennis des TCR

**Der Tennisclub Ruggell (TCR) hat sich seit einigen Jahren besonders der Arbeit mit den Jüngsten dieser Sportart verschrieben. Dort haben sie das grosse Glück, mit Céline Illich eine junge engagierte Tennistrainerin zu haben, die diese Altersgruppe als ihre spezielle Herausforderung betrachtet und sich bei der Arbeit mit den Kids zwischen drei und sieben Jahren fachlich das gesamte verfügbare Know-how in Tennisausbildungen angeeignet hat.**

Céline ist die Tochter des langjährigen TCR-Tennistrainers Fredi Illich. Inzwischen hat sie ihre eigene Tennisschule und beschäftigt dort weitere engagierte Trainerinnen, die in gleicher Weise junge Menschen an diesen schönen Sport heranführen. Fredi Illich und sein Trainer Helmut Hüttner kümmern sich bis zum Ende dieses Sommers in gleicher Weise um die Junioren im TCR. Nachdem Helmut mit Erreichung des Rentenalters in diesem Jahr seinen Abschied genommen hat, startet der TCR auf Empfehlung von Fredi mit dem Trainer Timo Fröhlich und seiner Tennisschule ab der Wintersaison 2018/19 einen Neuanfang.

In diesem Sommer hatte die Gruppe der Jüngsten im TCR 21 Teilnehmende aus Ruggell, Schellenberg und Gamprin und alle waren mit Begeisterung dabei. Was bedeutet nun dieses Tennis für die Jüngsten, im Sprachgebrauch der Fachleute – Pulcino Tennis?



Das Pulcino Training ist unterteilt in Pulcino Beginners für Kinder von dreieinhalb bis fünf Jahren und Pulcino Champion Tennis für Kinder von fünf bis sieben Jahren. Ziel ist es, die Freude am Ballsport Tennis zu wecken, wie auch das soziale Verhalten zu fördern. Jede Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Trainerin für Jugend und Sport im Bereich Kindertennis geleitet.

### **Pulcino Beginners – die Vorbereitung fürs Kindertennis**

Das Pulcino Beginner Training richtet sich an Kindergartenkinder im Alter von dreieinhalb bis fünf Jahren. Das Ziel ist es, die Freude am Spiel und an der Bewegung zu vermitteln sowie das soziale Verhalten zu fördern.

Dazu gehören der spielerische und altersgemässe Einstieg ins Tennis, die Verwendung von kindgerechten Materialien (z. B.: Minitennisnetz, druckreduzierte Bälle, Methodikbälle), eine allgemeine Bewegungs- und Koordinationsausbildung, die Stärkung motorischer Fähigkeiten, das „Sich-Dazugehörig-Fühlen“, die Stärkung des sozialen Verhaltens, die Orientierung am Spiel und das Spielen lernen.

### **Pulcino Champion Tennis – der Einstieg ins Kindertennis**

Das Pulcino Champion Tennis richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren. Das Ziel ist es, die Freude am Ballsport Tennis zu vermitteln sowie das soziale Verhalten zu fördern. Ergänzend zu den Inhalten der Beginner geht es um die Stärkung motorischer Fähigkeiten, das spielerische Erlernen der Grundschläge, das Erlernen der Grobform von Technik und die weitere Stärkung des sozialen Verhaltens.

[www.tcruggell.li](http://www.tcruggell.li)





Ursprüngliche Mannschaft



Letzte Mannschaftsrunde – aktuelle Kämpfer

## Eine traumhafte Saison

**Die Herrenmannschaft des Judoclubs Ruggell (JC) kämpft in der 1. Liga Region 3 bei den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften. Es ist die dritthöchste Liga in der Schweiz. Die Mannschaft besteht seit 2009. In der ersten Saison schaffte man den direkten Aufstieg in die 1. Liga. Seitdem kämpfen die Ruggeller in der ersten Liga um Punkte. Das Team aus Ruggell rangierte immer auf den vorderen Plätzen in der Liga und war nie abstiegsgefährdet.**

Diese Saison kann als Traum bezeichnet werden. Zu Beginn empfingen die Ruggeller die Teams Ebikon-Sursee und BSC Arashi Yama Wil im Dojo des JC Ruggell. Beide Teams konnten bezwungen werden und so gingen die ersten Punkte auf das Konto der Ruggeller. Wenig später ging es nach Ebikon in die Innerschweiz. Dort kämpfte das Team des JC Ruggell gegen die Mannschaften Shin Do Kan Luzern und den JC Brugg 2. Gegen die Luzerner ging kein einziger Kampf verloren und gegen den JC Brugg 2 musste nur ein Kampf an die Brugger abgegeben werden. Somit standen die Ruggeller als Tabellen erster mit einem grossen Vorsprung auf den Tabellen zweiten fest. Nach der Sommerpause ging es in der Rückrunde nach Brugg. Die Teams aus Luzern und Brugg kämpften nun besser, aber am Ende waren dennoch zwei klare Siege für den JC Ruggell Tatsache. Nun konnte man entspannt auf die letzte Heim-

runde blicken. Die Ruggeller empfingen wieder die Teams aus Wil und Ebikon. Die Kämpfe waren nur von kurzer Dauer. Die Ruggeller erkämpften sich ihre Siege sehr schnell und somit stand der JC Ruggell mit einem grossen Abstand auf den Tabellen zweiten aus Wil als Tabellenerster fest.

Für die Ruggeller Judokas ist aber noch nicht Schluss für dieses Jahr. Am 1. Dezember 2018 geht es nach Yverdon an die Aufstiegsrunde für die Nationalliga B. Die Erstligisten aus allen drei Regionen kämpfen um den Aufstieg.

Wir wünschen unserer Herrenmannschaft viel Erfolg bei den Aufstiegskämpfen.

[www.jcruggell.li](http://www.jcruggell.li)





## Aktuelles aus dem Fussballclub

### **GoldenGoalClub (GGC) Senioren-Wanderung: Tiefenseesattel – Alpe Tiefensee – Hoher Frassen und Frassenhütte**

Am Samstagmorgen, 29. September 2018 vom Rathaus Ruggell aus starteten wir mit Bus und Bahn bis zur Talstation der Muttersbergbahn. Der Walgau lag noch im Nebel und kurz vor dem Erreichen der Bergstation Muttersberg öffnete sich uns ein wolkenloser blauer Himmel.

Nach einer kurzen Stärkung im Alpengasthof auf dem Muttersberg waren wir startklar. Unsere Wandergruppe zählte doch 13 fitte Berggänger sowie eine Berggängerin und unser erstes Ziel war nun der Tiefenseesattel auf (1562 m ü. M.), der als Einlaufstrecke für uns ideal war. Dann ging es steil hinunter zur Tiefenseealpe (1547 m ü. M.) zur wohlverdienten Rast und dem Mittagessen aus dem Rucksack bei der blumengeschmückten Alphütte. Nach der genüsslichen Stärkung und etwas Geschichte dieser „Untertländer Alp“ hiess es zurück steil hinauf auf den Tiefenseesattel. Von dort führte der Panoramaweg zur Frassenhütte (Wegzeit eine Stunde). Bei der Abzweigung „Rap-

paschrofa“ wagten sich die „Wilden“ den steilen Weg hinauf zum hohen Frassen (1979 m ü. M.). Beide Gruppen trafen sich dann auf dem sonnigen Balkon der Frassenhütte, wo Entspannung, Genuss und interessante Gespräche angesagt waren.

Gegen 15.30 Uhr war der Aufbruch Richtung Bergstation Muttersberg, jedoch nicht ohne uns nach einem doch taffen Abstieg nochmals kurz im Alpengasthof zu stärken. Da um 17.00 Uhr die letzte Bahn talwärts fuhr, galt es, diese noch zu erreichen, was wir gut schafften. Nochmals konnten wir den Panoramablick zur Zimba, Sulzfluh oder der Schesaplana geniessen. Anschliessend wieder mit dem Bus zum Bahnhof Bludenz, da wartete schon der EC Wien–Zürich, der uns ohne Halt nach Feldkirch brachte. Hier ging es direkt in den LIEmobil-Bus, und nach einem Halt in Bendorf brachte dieser uns zum Rössli in Ruggell. Zum Abschluss gab es einen feinen Znacht bei Bruno und Doris, den wir in gemütlicher Runde genossen. Ein gemütlicher, sehr schöner Wandertag war damit Geschichte und wir freuen uns schon auf einen nächsten im 2019.





[www.fcuggell.li](http://www.fcuggell.li)



## Familienbrunch des FC Ruggell

**Am Sonntag, 16. September 2018 lud der FC Ruggell seine Mitglieder mit deren Familien zum jährlichen Familienbrunch ein. Wie immer war es eine gemütliche Angelegenheit, an der alle grosse Freude hatten.**

Juniorinnen und Junioren in Begleitung ihrer Familien, Spieler und Staff der Aktiv-Mannschaften, Funktionäre, Sponsoren, Schiedsrichter, Abwart, Seniorenmitglieder etc. Alle folgten der Einladung und über 200 Personen genossen einen reichhaltigen Brunch aus der Küche des Clublokals. Christina, Katharina und Sandra zauberten ein grosszügiges Buffet mit leckeren Speisen und Getränken.

Besten Dank für die Organisation des mittlerweile traditionellen Familienbrunches. Der Anlass wird von allen sehr geschätzt.



## Aktuelles aus dem Turnverein

### Teilnahme am Sport Fit Tag in Niederwil

Am Samstag, 2. Juni 2018 nahm eine Delegation des TV Ruggell am Sport Fit Tag in Niederwil teil. Bei bestem Turnfestwetter fand zum 13. Mal dieser Anlass statt. Die Rekordzahl von 51 Vereinen mit über 800 Teilnehmern liess auf dem Sportplatz in Niederwil eine einzigartige Fest- und Wettkampfstimmung aufkommen. Angeboten wurde eine Vielzahl von Disziplinen. Wir entschieden uns für die Teilnahme am 3-Spiel-Turnier. Die drei Spiele waren Speckbrett-Tennis, Prellball und Indica. Gespielt wurde jeweils in Blöcken von sieben Mannschaften. Es gab insgesamt elf Startblöcke, die von 7.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends eingeteilt waren. Wir, als reines Damenteam, mussten gegen zwei Männerteams und vier gemischte Teams antreten. Dabei schlugen wir uns recht achtbar und rangierten zum Schluss im Mittelfeld.

### Grillabend TV Ruggell

Am 20. August 2018, gleich nach den Sommerferien, trafen wir uns zum Grillabend. Wie schon den ganzen Sommer hindurch war es sonnig und warm. So warm, dass das OK wegen des allgemeinen Feuerverbots seine Planung kurzfristig umstellen musste. Das OK hat das wunderbar gelöst und so genossen wir bei feinen Speisen und Getränken einen geselligen Abend.

### Ausflug TV Ruggell nach Bad Ragaz – Wenn Englein eine Reise tun ...

Bei Prachtwetter begaben wir uns am 8. September 2018 mit dem öffentlichen Verkehrsmittel nach Bad Ragaz. Auf dem Programm standen vorab ein kurzer Spaziergang in den Giessenpark, danach ein indisches Buffet und am Abend der Besuch der Light Ragaz. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Die Zeit wurde genutzt, um die verschiedenen Skulpturen der Bad Ragartz zu bestaunen, zu erlaufen und zu bewundern.





Am Abend folgte dann mit der Light Ragaz ein weiterer Höhepunkt. Mit dem Bus ging es in die Taminaschlucht. Dort erfuhren wir kurz etwas über die Entdeckung der Heilquelle, der Wassermenge, die pro Sekunde aus der Erde sprudelt und wie es zum Projekt „Lichtshow“ kam. Danach ging es durch den Stollen in die eigentliche Schlucht, die mit einer grossartigen Lichtshow für spezielle Effekte und Stimmungen sorgte. Mit guter Laune und vielen schönen Eindrücken ging es dann wieder Richtung FL. Einige liessen es sich nicht nehmen, den Abend an der LIHGA bei Abba-Sound ausklingen zu lassen.

### Turnerbrunch

Am Sonntag, 23. September 2018 lud der Turnverein alle Turnfreunde sowie Eltern, Geschwister, Gotta und Götti der Turnkinder zu einem gemütlichen Brunch in den Gemeindesaal ein. An verschiedenen Marktständen gab es eine Auswahl an feinem Brot, Käse, Wurstwaren, Früchten, Müslis und Kuchen. Jeder konnte sich nach seinem Geschmack und Hunger versorgen.

Für die Kinder folgte danach das Highlight. Sie waren alle recht nervös und zappelig, weil sie noch eine sportliche Darbietung

vorzeigen durften. In einem ersten Block begann die Gruppe der Kindergärtler bis 1. Klasse. Sie präsentierten am Boden und Trampolin ihr Können, balancierten jonglierend über die Bank und schlangen ihre Hüften mit dem Hula Hoop Reifen. Gleich danach zeigten die Mamis und Papis mit ihren Kindern zum Lied „1, 2, 3 im Sauseschritt“ einen kleinen Einblick ins MUKI Turnen.

Nach einer Pause, in der sich alle nochmals stärken konnten, folgte der zweite Showblock. Die Kinder der 2. bis 4. Klasse turnten am Boden, am Barren und auf dem Kasten und zeigten was sie alles gelernt hatten. Zum Abschluss präsentierten die Jugendlichen einen Seifenblasen-Tanz und verabschiedeten sich vom Publikum mit gemeinsam gebildeten Herzen.





#### Aktuelles von den Pfadfindern

## Mit Mütze und Windjacke durch den Sommer – das Abenteuer Färöer

**Über zehn Tage hinweg nannte die 22-köpfige Delegation aus Liechtenstein, unter der Leitung von Carmen Kindle und Andrea Mündle, die Färöer ihr Zuhause. Grund dafür war die Teilnahme am 4th Euro Mini Jam, einem Jamboree für Kleinstaaten. Für viele Teilnehmer der Delegation war das Mini Jam die erste Chance, internationale Lagerluft zu schnuppern. Insgesamt nahmen am Lager vier Kleinstaaten teil.**

Unsere Reise begann am 14. Juli 2018, als wir das Flugzeug nach Kopenhagen bestiegen. In der dänischen Hauptstadt angekommen, genossen wir bei einer Bootsfahrt durch das Hafenbecken das letzte Mal für zehn Tage die sommerlichen Temperaturen, ehe es am Abend bereits weiter auf die Färöer ging. Vom Flughafen Vágar aus siedelten wir in die Hauptstadt Tórshavn um, von wo aus wir am nächsten Morgen einen geführten Ausflug auf die benachbarte Insel Nólsoy starteten. Im gleichnamigen Örtchen, scherzhaft auch Nóllywood genannt, machten wir zum ersten Mal Bekanntschaft mit der einheimischen Küche. Zurück in der Hauptstadt gönnten wir uns noch die letzten Spielminuten des WM-Finals, bevor wir uns mit dem Reisebus an den Austragungsort des Mini Jams, Selatrað, begaben. Nach der Eröffnungszeremonie am Montagmorgen ging bereits



schon das Programm los, bei dem die Pfadis schnorcheln oder sich von einem Fels abseilen konnten. Abgerundet wurde der Tag mit einem internationalen Lagerfeuer. Am zweiten Lagertag ging es wieder nach Tórshavn. Dort absolvierten die Kinder mit ihren Leitern einen Postenlauf. Zudem ging man im Anschluss gemeinsam ins Hallenbad und teilte sich im Anschluss daran auf, um bei Gastfamilien zu Abend zu essen. Auch dieser Abend ging mit Gesang, Sketchen und Rufen am Lagerfeuer zu Ende – dieses Mal am Sandstrand Tórshavns. Am Mittwoch fuhren die Teilnehmer ins malerische Dörfchen Gjógv im Norden. Dort wurden Wanderungen und ein Ritt mit der Zip-Line durch den bekannten Naturhafen angeboten. Während die vergangenen zwei Tage von Ausflügen geprägt waren, fanden die Aktivitäten am nächsten Tag wieder auf dem Lagerplatz statt. Ganz getreu dem Lagermotto „Sheep Adventure“ konnten die Kinder mit Wolle und Horn arbeiten oder eine färöische Spezialität, Crêpes aus Schafsblut, herstellen. Am Nachmittag wurde das Fischerdörfchen Strendur in der Nähe besichtigt. Anstelle eines Lager-

feuers wurde für die Kinder an diesem Abend eine Disco veranstaltet, bei der ordentlich das Tanzbein geschwungen wurde. Am 20. Juli mussten die einzelnen Nationen im Wettkampf gegeneinander Pionierbauten erstellen. Liechtenstein holte sich dabei den 2. Rang mit einer Hollywoodschaukel. Nach dem Abendessen fand dann der internationale Abend statt, bei dem sich jedes Land mit Informationen, Kulinarik und Gesang präsentieren konnte. Bei unserer Delegation durfte Birnenbrot und Akkordeonmusik natürlich nicht fehlen. Nun war der letzte offizielle Lagertag angebrochen. Mit zwei Segelschiffen, erreichten wir nach vierstündiger Fahrt die Stadt Klaksvík im Norden. Nach einer Besichtigung der Christianskirkjan und dem eigenhändigen Scheren von Schafen ging es ein weiteres Mal ins Hallenbad, ehe man sich mit dem Bus auf den Weg zurück nach Selatrað machte. Jetzt stand die Schlusszeremonie an, bei der sich jede Nation nochmals von ihrer besten Seite zeigen konnte. Nach dem Abbau und einer emotionalen Verabschiedung am nächsten Tag brachte man unsere Delegation nach Miðvágur, denn die Reise war noch nicht zu Ende. Noch am selben Tag wanderten wir zu den Klippen rund um den berühmten Wasserfall Bössdalafossur, welcher ins offene Meer fällt. Ein weiterer Tag stand noch zur Verfügung und so machten wir uns auf den Weg nach Vestmanna, um von dort aus per Schiff die imposanten, bis zu 645 Meter hohen Klippen zu besichtigen. Noch auf derselben Bootsfahrt überquerten wir waghalsig den stürmischen Nordatlantik, um der Vogelinsel Mykines einen Besuch abzustatten. Am Tag der Abreise verliessen wir unsere Herberge in Miðvágur bereits früh am Morgen und flogen zurück nach Kopenhagen. Hier hatten die Teilnehmer noch einen Nachmittag Zeit, ein wenig in der Innenstadt zu bummeln, bevor es dann am Abend nach Zürich und somit zurück nach Hause ging.

Dank einer engagierten Delegationsleitung und einer motivierten und familiären Truppe wird uns die Zeit auf den Färöern in guter Erinnerung bleiben. Dazu gehören auch die engen Freundschaften, welche durch den regen Austausch unter den Nationen geschlossen werden konnten. Das Lager und auch die Delegationsreise waren das reinste Abenteuer für Gross und Klein. Ein „Sheep Adventure“!

## Ein Einblick in das Leben eines Biwös

**Genau eine Woche nach dem landesweiten Abenteuer- tag in Balzers, am 1. September 2018 setzte die Abteilung Ruggell nochmals nach und veranstaltete ihren jährlichen Schnuppertag. Zwar war das gute Wetter des Jahrhundertssommers endgültig Geschichte, aber die Laune verderben liess man sich dadurch nicht.**

Pünktlich zum Beginn des Anlasses um 14.00 Uhr waren alle Vorbereitungen abgeschlossen. Und schon trudelten die ersten neugierigen Kinder beim Vereinshaus ein. Eingeladen waren alle Kinder, die sich zurzeit im Primarschulalter befinden. Den ganzen Nachmittag hindurch wurde ihnen ein spannendes und

pfadfindergerechtes Programm geboten. Vom traditionellen „Stöckla“ über Basteln bis hin zu einfachen Lagerbauten war alles dabei. Für Kinder, die sich lieber austoben wollten, standen ein Kampfbalken und ein Sackhüpf-Parkour zur Verfügung. Natürlich blieb zwischen den Posten auch Zeit dazu, sich wieder ein wenig von den Aktivitäten zu erholen. Dazu hatten wir im Foyer des Vereinshauses ein paar Festbankgarnituren aufgestellt und boten zur Stärkung neben Getränken, auch Obst, Riegel und Kuchen an. Eltern, die während des Schnuppertags auf dem Gelände verweilten, konnten ihre Hände an heissem Tee oder Kaffee aufwärmen. Ursprünglich war als Abschluss der Veranstaltung ein Lagerfeuer geplant. Und tatsächlich, wenige Tage vor dem Anlass wurde das absolute Feuerverbot aufgehoben. Das Regenwetter setzte unserem Vorhaben aber dennoch ein jähes Ende. So entschieden wir uns kurzerhand dazu, zum Schluss mit allen verbliebenen Teilnehmern gemeinsam ein paar Spiele zu machen.

Anhand der Besucherzahlen können wir auf einen erfolgreichen Anlass zurückblicken und auch die ersten Reaktionen deuten wir als gutes Zeichen: Bereits einen Tag nach dem Schnuppertag erhielten wir die erste Neuanmeldung für die 1. Stufe.



Fotos: Livia Büchel



## Pfadis in Heidis Fussstapfen

Lange hatten wir uns darauf gefreut, am 8. Juli 2018 war es dann aber endlich soweit: Wir fuhren gemeinsam mit der 1. und 2. Stufe der Abteilung Gamprin/Bendern ins Sommerlager. Das diesjährige Ziel war der malerische Lagerplatz in Linthal im Kanton Glarus.

Nachdem die Teilnehmer mit ihrem Leiterteam am Sonntagvormittag auf dem Lagerplatz eingetroffen waren, richtete man sich erst einmal sorgfältig ein. Das heisst, die Biwös machten sich im Lagerhaus breit, während die Pfadis im Waldstückchen nebenan ihre Zelte aufrichteten. Nach dem Mittagessen wurde dann das enthüllt, worauf jeder Teilnehmer schon seit Monaten wartete: das Lagermotto. Passend zur Lage Linthals entschieden wir uns schon lange im Voraus auf das Motto „Heidi“. Als passender Einklang auf das Thema wurde erstmals die Lagerbekleidung gestaltet. Ein weiterer Stimmungsmacher war dann noch der Kinoabend, bei dem wir gemeinsam den Heidi-Film aus dem Jahre 1952 schauten. Ein wahrer Klassiker der Schweizer Filmgeschichte! Am Tag darauf konnten sich die Pfadis aber auch die Biwös ein Sonderabzeichen verdienen. Natürlich wurde auch hierbei Wert darauf gelegt, dass die Abzeichen mit dem Lagermotto verbunden werden konnten. Am Nachmittag fand dann ein umfangreiches Geländespiel auf einer abgelegenen Wiese statt, ehe der Abend wieder vor der Tür stand. Nach dem Abendessen liessen wir den Abend gemütlich bei ein paar Liedern und Rufen ausklingen, denn vor allem die Pfadis mussten sich genügend ausruhen. Am Dienstag stand nämlich der Beginn des Hikes auf dem Plan. Während sich die 2. Stufe wie Heidi auf die Erkundung der Bergwelt machte, bereiteten sich die Biwös auf die Versprechensfeier vor, welche noch am gleichen Abend stattfinden sollte. Nach dem Mittagessen jedoch wurde zur Auflockerung vom eher theoretischen Teil am Morgen ein Mottonachmittag mit Heidi-Spielen durchgeführt. Als es dämmerte, stand dann wie geplant die Versprechensfeier der Biwös an. Der darauffolgende Tag stand dann ganz im Zeichen der Gemütlichkeit. Am Vormittag fuhr man mit der 1. Stufe ins Schwimmbad, während die Pfadileiter noch auf die Rückkehr der Hikepatrullen warteten. Als diese dann wieder beim Bahnhof in Linthal eintrafen, liessen wir sie kurz ihre Beine hoch-

lagern, ehe wir auch mit ihnen nach Näfels ins Schwimmbad gingen. Dort verbrachten wir dann die Zeit über den Mittag und frühen Nachmittag. Bis alle wieder in Linthal waren, konnte bereits schon wieder ans Abendessen gedacht werden. Da alle Teilnehmer vom Schwimmbad oder auch vom Hike recht erschöpft waren, veranstalteten wir im Pfadiheim einen ungezwungenen Spieleabend, bei dem Gross und Klein den Tag ausklingen lassen konnte. Am nächsten Morgen wurde das Programm aufgeteilt: Die Biwös spielten mottobezogene Hossensackspiele, die Pfadis bauten ihre Zelte im Wäldchen ab. Grund dafür war, dass ein Grossteil der Pfadis bereits am darauf folgenden Tag abreisen musste, da sie schon am Samstag, dem eigentlichen Enddatum des Sommerlagers, wieder im Flugzeug in Richtung Färöer Inseln sitzen mussten. Bis zum Mittagessen war der Zeltplatz dann wieder blitzblank aufgeräumt. Nun stand ein weiterer, essenzieller Programmpunkt auf der Tagesordnung und zwar die Lagerolympiade. Natürlich unter dem Thema „Heidi“, konnten die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit, ihr Wissen und ihre Schnelligkeit testen. Nach dem Grillabend wurde es dann für die Leiter recht verzwickelt. Es mussten nämlich drei Pfadi-Taufen, ein Pfadi-Versprechen und drei Pionier-Überstellungen unabhängig voneinander durchgeführt werden. Wie durch ein Wunder gelangen uns alle drei Vorhaben ohne Einbussen und wir konnten hierdurch auch drei neue Mädchen in der 3. Stufe begrüßen. Was in einem Lager natürlich auch nicht fehlen durfte, war das Lagerabzeichen. Dieses wurde am Freitagmorgen noch von allen Teilnehmern gefertigt, ehe es für die Euro-Mini-Jam-Delegation Abschied nehmen hiess. Die verbliebenen Pfadis und Biwös bereiteten sich am Nachmittag auf den bunten Abend vor, welcher seinem Namen alle Ehre machte. Am Samstag, 14. Juli 2018 musste nun der Rest des Lagerplatzes wieder auf Vordermann gebracht werden. Aufgrund der schon verpackten Zelte gestaltete sich das natürlich wesentlich einfacher als sonst. Im Anschluss begab man sich mit dem Zug auf den Weg zurück nach Buchs, von wo aus die Ruggeller und Gampriner nach Hause gefahren wurden.

[www.pfadiruggell.li](http://www.pfadiruggell.li)



**Bewegung/Begegnung:**

## Winzerfest auf dem Trübliweg

**Das Winzerfest Ende September ist eine von vielen Veranstaltungen, an denen die grenzüberschreitende Begegnung und Zusammenarbeit zwischen den sieben Städten und Gemeinden im Dreiländereck Feldkirch, Altstätten, Ruggell, Meiningen, Oberriet, Rüthi und Sennwald gepflegt werden.**

Die vier Weinbaubetriebe öffneten ihre Tore für Besucher aus nah und fern bereits zum 15. Mal. Bei traumhaftem Herbstwetter strömten Jung und Alt auf den Trübliweg zwischen Sax und Frümsen. Verbunden mit einer kurzen Wanderung oder einer Fahrt mit dem Shuttlebus konnten alle Betriebe besucht werden. Jeder Winzer bot eine Festwirtschaft mit Spezialitäten aus der Region sowie musikalische Unterhaltung.

Ein Besuch an diesem traditionellen Anlass lohnt sich immer. Seien Sie das nächste Jahr auch wieder dabei und degustieren Sie an der einmaligen Lage des Trübliwegs mit Blick in die Ebene des Rheintals einen herrlichen einheimischen Wein.



## Schönste Kuh kommt aus Ruggell



Nonna aus Ruggell konnte am 13. Oktober 2018 die Jury des Unterländer Prämiemarkts überzeugen und wurde nicht nur zur Miss Unterland, sondern auch zur Miss Liechtenstein gekürt. Über diese Auszeichnung freute sich die ganze Familie rund um Landwirt Willi Büchel.

Nonna konnte somit zum vierten Mal bereits die Jury überzeugen: So eine schöne Kuh sähe man nicht alle Tage, war dazu der Kommentar.

Wir gratulieren herzlich zu diesem tollen Erfolg und sind ebenfalls sehr stolz.



Fotos: Steven Lampert, Ruggell

## Der Star

**Er ist einer unserer häufigsten und bekanntesten Vogelarten und kaum eine andere Art imponiert dermassen in ihrem Flugverhalten in teils immensen Schwärmen wie der Star!**

Der Star ist der einzige Vertreter aus der Familie der Stare, welcher in Mitteleuropa brütet. Mit 300 bis 500 Brutpaaren ist er auch in Liechtenstein häufig anzutreffen. Der knapp amselgrosse Star brütet bis zu zwei Mal pro Jahr in Höhlen. Dabei legt das Weibchen zwischen vier und sieben Eier. Die Jungvögel schlüpfen nach knapp zwei Wochen und sind weitere drei Wochen später flugfähig. Die jungen Stare sind bis zu ihrem ersten Winter braun. Anschliessend verfärbt sich ihr Gefieder zwischen dem Flügelansatz und dem Bürzel schwarz mit weissen Punkten. Im Frühling zur Balz- und Brutzeit sind die Stare im Prachtkleid (PK). Dieses ist schwarz glänzend, mit teilweise grünlichem Schimmer und einem gelben Schnabel, der beim Männchen eine blaugraue Basis hat. Nach der Brut, wenn die Stare ins Schlichtkleid (SK) wechseln, wird ihr Schnabel dunkel und ihr schwarzes Gefieder ist voll von weissen und braunen Punkten.

Stare sind wahre Stimmkünstler. Sie haben ein vielfältiges Repertoire an verschiedenen Lauten und sind zudem noch gute Stimmenimitatoren. Junge Stare lernen ihren späteren Gesang nicht nur von ihrem Vater, sondern lernen auch die Rufe und Strophen von anderen in der Gegend anwesenden Vogelarten und stellen die einzelnen gelernten Laute zu einem individuellen Gesang zusammen. Doch Stare kommunizieren nicht nur über den Gesang und Rufe untereinander, sondern noch auf eine andere, spezielle Art, nämlich durch „Stampfen“. Dies lässt sich besonders gut auf Telefondrähten beobachten. Die Stare klopfen unterschiedlich schnell und lange mit ihren Füssen auf den

Draht und die Artgenossen verstehen die Botschaft durch die dadurch entstehenden Vibrationen.

Ein weiteres Phänomen dieser interessanten Vogelart zeigt sich eindrücklich nach der Brutzeit. Dann schliessen sie sich teils zu gigantischen Schwärmen zusammen, welche mehrere Tausend Individuen gross sein können. Vor allem in der Abenddämmerung zeigen sie eine imposante, wellenartige Flugshow und wirken dabei wie ein einziger Organismus, bis sie sich unter lautem Geschnatter für die Nacht in eine Schilffläche fallen lassen und mit einem Schlag verstummen. Um in solch grossen Schwärmen nicht mit Artgenossen zusammenzustossen, konzentriert sich jedes Individuum auf sieben andere Vögel rundherum und macht jede Richtungsänderung eines dieser Vögel reflexartig mit. Die Tiere profitieren mit ihrem Schwarmverhalten insofern, dass sie sich gegenseitig zu guten Nahrungsquellen führen, sich vor Feinden warnen können und die Gefahr für das einzelne Individuum in der Masse geringer ist.



Stare sind Teilzieher. Das heisst ein Teil bleibt hier, ein Teil kommt von Norden dazu und ein Teil zieht in den Mittelmeerraum. Sie sind aber auch flexibel genug, um weiterzuziehen, wenn nicht mehr ausreichend Nahrung vorhanden ist. Stare orientieren sich beim Zug anhand des Magnetfeldes der Erde.

Kaum eine Vogelart ist wohl gleichzeitig so beliebt und „verhasst“ wie der Star. Während er im Frühling mit seinem vielfältigen Gesang und im Herbst mit seiner „Schwarmakrobatik“ Eindruck macht, ist gerade die Grösse der Schwärme im Herbst ein Problem für viele Obst- und Weinbauern.

### Literatur:

- Couzens D.: Rekorde der Vogelwelt. 130 Extreme, Bern 2010.
- Mullarney K., Zetterström D., Svensson L.: Der Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, Stuttgart 2015.
- Willi G.: Vögel. Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein Band 22, Vaduz 2006.
- [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch).

[www.lov.li](http://www.lov.li)





Der Schleie gefällt es nicht nur im Ruggeller Riet, sondern auch an den neuen ruhigeren Stellen im Parallelgraben.

## Erfolg am Parallelgraben

**Wer heute in Ruggell am Parallelgraben entlang spaziert, erblickt ein tolles und strukturreiches Gewässer. Unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten verursachen ein Plätschern, der Wasserlauf windet sich mal links, mal rechts, verschiedene Pflanzen säumen das Ufer und da und dort sieht man den Schatten von Fischlein umherhuschen. Das ist noch nicht lange so. Noch bis zum Jahr 2015 war der Parallelgraben ein trostloses Gerinne, das in seinem trapezförmigen Bett schier leblos dahinfloss. Schliesslich diente der Parallelgraben ursprünglich der Trockenlegung mehrerer Rietflächen, um in den 1930er-Jahren den Bau des Binnenkanals zu ermöglichen. Ökologische Überlegungen spielten dabei keine Rolle.**

### Ein Gewässer gewinnt an Leben

Mit dem Neubau der Aquakultur des Fischereivereins Liechtenstein, die unmittelbar beim Durchstich des Binnenkanals zum Parallelgraben beheimatet ist, wurde 2015 ein erster Abschnitt des Bächleins durch eine Instream Restaurierung aufgewertet. Ohne die Uferverbauung anzugreifen, wurde der Parallelgraben innerhalb des Gewässerlaufs durch Steinaufschüttungen und Vertiefungen dynamischer gestaltet. In Zusammenarbeit von FVL, Gemeinden, Land und Naturschutzorganisationen wurde so auf sensible Weise der Lebensraum deutlich verbessert. Uferbewuchs, der für die Lebewesen im Wasser Schatten und Schutz zugleich bedeutet, hat ebenfalls viel dazu beigetragen, dass die Attraktivität dieses Kleinods für Mensch und Tier stark gewonnen hat.

### Nutzen ist belegt

Erfahrungen aus anderen Gewässern, wie beispielsweise die Neugestaltung des Binnenkanals in Ruggell, haben anschaulich bewiesen, dass die Lebensraumverbesserung der Schlüssel zu mehr Artenvielfalt in den Gewässern darstellt. Damit dieser Beleg auch für den Parallelgraben vorliegt, wurden in diesem Jahr

Kontrollbefischungen durchgeführt. Dazu wurden zwei restaurierte Gewässerabschnitte mit speziellen Elektrofangeräten befishet sowie eine Teilstrecke im selben Umfang, bei der keine Lebensraumverbesserungen durchgeführt wurden. Das Ergebnis war nicht überraschend, gleichsam, aber erfreulich: In den restaurierten Teilstrecken konnten sechs Fischarten nachgewiesen werden, in der Teilstrecke ohne Massnahmen deren vier. Gleichzeitig konnten mit Egli, Schleie und Elritze drei neue Fischarten in den aufgewerteten Abschnitten nachgewiesen werden, die bisher nicht im Parallelgraben vorkamen. Auch mit Blick auf die Altersklassen konnte festgestellt werden, dass bei Regenbogenforellen, Bachforellen, Äschen und Groppen von einer erfolgreichen Reproduktion ausgegangen werden kann.

### Vorzeigeprojekt in Ruggell

Die Lebensraumverbesserungen, die der Fischereiverein Liechtenstein inzwischen seit Jahrzehnten erfolgreich durchführt und veranlasst, sind längst Vorzeigemodelle für Fischereiorganisationen und Behörden zahlreicher Regionen, Kantone und Länder geworden. Was in Ruggells Gewässern realisiert werden konnte, zeigte bis heute bei Erfolgskontrollen seine Richtigkeit und dient auch anderen als Vorbild. Neben den ökologischen Nachweisen konnte hier auch immer wieder gezeigt werden, dass gemeinsamer Wille, Kreativität und Schaffenskraft auch bei geringen Budgets beste Lösungen hervorbringt.

[www.fischerei.li](http://www.fischerei.li)





## 16. European Union Youth Championship

**Auch dieses Jahr konnte Alexander Zogg vom Schachklub Buchs für die Schweiz mit der Schweizer Delegation nach Mureck zur 16. Jugendmeisterschaft U8/U10/U12/U14 der Europäischen Union reisen, organisiert wurde der Anlass vom Österreichischen Schachbund.**

Teilnahmeberechtigt waren alle Angehörigen eines EU-Staates oder eines Schengen-Staates. Die Schweizer Delegation reiste mit insgesamt zehn Teilnehmern aus der Schweiz und Liechtenstein an. Anreise war am Dienstag, 31. Juli 2018 und gespielt wurde ab dem 1. August bis Donnerstag, 9. August 2018. 90 Minuten plus ein Zuschlag von 30 Sekunden pro Zug war die Bedenkzeit, welche pro Spieler und Partie zur Verfügung stand. Um 15.00 Uhr starteten jeweils die Partien, dies bei sommerlichen Temperaturen jeden Tag über 30 Grad. Die Partien wurden live gestreamt und so konnten die Daheimgebliebenen die Spiele Zug für Zug mitverfolgen.

Zogg konnte die Auftaktspartie am Mittwoch, 1. August 2018 problemlos gegen den Bulgaren Emil Todorov gewinnen. Am Donnerstag, 2. August 2018 konnte er auch die zweite Partie gegen Richard Hersel aus Österreich im Endspiel mit leichtem Vorteil für sich entscheiden. In der dritten Runde vom Freitag, 3. August 2018 konnte er bis ins Turmendspiel gegen den Österreicher Alexander Gschiel ebenfalls mithalten, den leichten Vorteil für sich vergab er jedoch, als er seinen Turm ungeschickt umplatzierte und so musste er nach langem Spiel im 50. Zug dem Gegner zum Sieg gratulieren. Am Samstag, 4. August 2018 hatte er mit Bauch- und Kopfschmerzen zu kämpfen, was sich erst gegen Abend besserte. Sein Befinden widerspiegelte sich in der Partie gegen Kay Hoffmann aus Deutschland, am Ende konnte er trotz langer Anstrengung und schlechtem Spiel nur dem Gegner zum Sieg gratulieren und sich danach ausruhen. Am Sonntag, 5. August 2018 spielte er gegen den Österreicher Thomas Leitner: Beiderseitig ergaben sich kleinere Chancen, welche jedoch beide Spieler nicht nutzten und schliesslich einigten sich beide bei ausgeglichener Stellung auf ein Remis. Am Montag, 6. August 2018 spielte er in der 6. Runde gegen den Slowenen Nik Javornik. Wie am Vortag hatten beide Spieler kleinere Chan-

cen, aber am Ende der Partie einigten sich wiederum beide auf ein Remis. Am Dienstag, 7. August 2018 spielte er gegen den Kroaten Vili Vasilijevic gleich nochmals ein Remis. Am Mittwoch, 8. August 2018 wagte Zogg gegen den Österreicher Philipp Wendl zu viel und verlor nach mehreren Ungenauigkeiten rasch. Am Donnerstag, 9. August 2018 begann die letzte Runde bereits um 8.30 Uhr. Zogg konnte gegen den Tschechen Michal Sprinar eine Springergabel Dame/Turm setzen und nachdem er mit der Qualität und Bauer mehr auch noch die eigene Stellung verbessern konnte, gab sein Gegner auf.

Für Alexander Zogg, welcher in der Lenzerheide vom 12. bis 20. Juli 2018 gespielt hatte, war dieses Turnier bereits das zweite in diesem Sommer. Aufgrund der am Turnier in der Lenzerheide gewonnenen internationalen Elopunkte mit Stand von 1555 Elo am 1. August 2018 startete er mit dem 11. Startrang weiter vorne. Mit 4.5 aus 9 möglichen Punkte hatte er die Hälfte der Punkte zwar erspielt, konnte aber das selbst gesteckte Ziel, einer besseren Platzierung als sein Startplatz, mit dem 16. Rang von insgesamt 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht erreichen. Alexander Zogg, welcher erst das zweite Mal überhaupt im Schach an einem internationalen Turnier im Ausland teilnehmen durfte und dies beide Male für die Schweiz, ist sehr dankbar für die erhaltene Förderung im Schweizer Jugendschach.

Schachtraining am Morgen: Vom Delegationsleiter und Trainer, dem internationalen Meister Markus Klauser, und dem Grossmeister Thomas Pätz wurden die Schweizer Teilnehmer gefördert, unterrichtet sowie auf die anstehenden Partien vorbereitet. Dazu gehörte auch die Analyse der gespielten Partien. Nach der Siegerehrung am frühen Nachmittag konnte die Schweizer Delegation noch mehrere Sehenswürdigkeiten und diverse Bauten beim Grazer Schlossberg bewundern. In Erinnerung blieb das Löwendenkmal zu Ehren des Majors Franz Hackher. Nach dem Abendessen in Graz ging es bereits wieder mit dem Nachtzug in die Schweiz zurück.

Am Freitagmorgen mit dem Nachtzug in Buchs angekommen, hatte Alexander Zogg bereits am Samstag, 11. August 2018, am Abend wieder einen Einsatz fürs Schach anlässlich der Hauptprobe vom Schachklub Buchs, welcher am Buchserfest seit Jahren wieder mit dabei ist.

Weitere Informationen unter: [www.jugendschach.at](http://www.jugendschach.at)



## Super Toy Club – Ruggeller Schüler in deutscher Fernsehshow

**Aus einem Wunsch wurde Wirklichkeit. Einmal in dieser Fernsehsendung teilzunehmen, das war der grosse Wunsch der fünf Schüler Lenny Walter, Joel Walt, Laurin Specht, Luis Huthöfer und Henrik Büchel. Nach einem spannenden Bewertungsverfahren über vier Monate hinweg konnten sich die fünf Jungs letztendlich durchsetzen und einen der begehrten Startplätze beim Super Toy Club ergattern.**

Der Super Toy Club ist eine Spielshow für Kinder, in der eine Mädchenmannschaft und eine Jungenmannschaft mit je vier Spielerinnen bzw. Spielern durch vier Spiele beweisen müssen, dass sie das Zeug zum Super Toy Race haben. Die Mannschaft mit der höchst erzielten Punktezahl darf dann zum ersehnten Super Toy Race.

Die fünf Schüler aus Ruggell und Frümsern fahren am Wochenende vom 30. Juni bis 1. Juli 2018 zu zweitägigen Dreharbeiten nach Köln.

Die Show wurde vom Kindersender Super RTL ausgestrahlt. Im Clublokal des FC Ruggell wurde die Ausstrahlung mit den Fami-



lien, Bekannten und Verwandten der Jungs dann unter Spannung angeschaut. Natürlich liess sich die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle die Gelegenheit nicht nehmen und gesellte sich mit Freude dazu.

Die Ruggeller Jungs haben das gut gemeistert und die Runden ohne Probleme gewonnen.

# Zivilstandsmeldungen

## Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

26. Juni 2018

Flora Valentina, der Sylvia und des Martin Ott

11. Juli 2018

Amalia Milla, der Christine und des Silvio Pasquale

29. August 2018

Zoe, der Mirella und des Marco Kengelbacher

24. September 2018

Maria, der Monika und des Matthias Büchel

## Vermählung

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

22. Juni 2018

Michèle-Kathrin Eberle und Denny Alt

06. Juli 2018

Nicole Näf und David Büchel

16. Juli 2018

Corinne Landtwing und Kevin Hasler

27. Juli 2018

Bianca Büchel und Dirk Boninsegna

03. August 2018

Ivone Simoes Alfonso und Karl-Heinz Kirschner

14. September 2018

Brigitte Eberle und Manuel Hasler

14. September 2018

Chisako Saito und Nathaniel Büchel

21. September 2018

Nadja Bonvecchio und Markus Heeb

05. Oktober 2018

Kathrina Kaiser und Adrian Haefelin

10. Oktober 2018

Violanda Lanter und Hagen Pöhnert

## Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

22. Juli 2018

Martina Büchel, Oberweilerstrasse 42

28. Juli 2018

Isabella Öhri, Landstrasse 113

# Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



## 90. Geburtstag

Maria Büchel, Dr. Albert Schädler-Str. 11, Eschen



## 90. Geburtstag

Walter Marxer, Poliweg 1



## 80. Geburtstag

Rosmarie Oehri, Beckaweg 21



## Goldene Hochzeit

Ursula und Horst Gassmann, Landstrasse 56



## Goldene Hochzeit

Melitta und Alfred Pichler, Grossfeldweg 14



## Goldene Hochzeit

Astrid und Giuseppe Di Benedetto, Spiegelstrasse 73

# Veranstaltungskalender und Feiertage

<b>Dezember</b>	01. Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus
	04. Seniorenjass im Landgasthof Rössli
	06. Nikolaustag
	08. Mariä Empfängnis (Feiertag)
	09. Weihnachtsfeier Senioren, Gemeindesaal
	09. Weihnachtskonzert Singgruppe Gamprin-Ruggell, Pfarrkirche Ruggell
	24. Weihnachts-Familiengottesdienst, Pfarrkirche
	25. Weihnachten
	26. Stefanstag
	31. Silvester
<b>Januar</b>	01. Neujahr (Feiertag)
	03.–05. Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
	06. Hl. Dreikönige, Sternsinger-Dankgottesdienst, Pfarrkirche (Feiertag)
	11./12. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr, Gemeindesaal
	20. Judo-Schülerturnier, Gemeindesaal
	22. Seniorentreff
<b>Februar</b>	02. Mariä Lichtmess (Feiertag)
	02. Ruggeller Wintersporttag
	09. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
	16. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
	18. Informationsabend der Gemeinde, Gemeindesaal
	23. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
<b>März</b>	01. Fasnachtsunterhaltung 50 Jahre Carnevale Roncale, Narrenzunft Ruggell, Gemeindesaal
	02. TRIET-Wintercup, FC Ruggell (Finaltag) – Freizeitpark Widau
	03. Patrozinium St. Fridolin, Pfarrkirche / Andacht mit MGK-Kirchenchor im Haus St. Martin
	05. Kinderfasnacht der Narrenzunft Ruggell, Gemeindesaal
	05.–08. Sportferienprogramm für Jugendliche – OJA Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau
	06. Aschermittwoch
	09. Funkenwache beim Funkenplatz Limsaegg, Funkenzunft Hexenwahn
	10. Funkensonntag beim Funkenplatz Limsaegg, Funkenzunft Hexenwahn
	19. St. Joseph/Vatertag (Feiertag)
	23. 18. Velobörse Elternvereinigung, Gemeindesaal
	24. Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Fridolin
	24. Suppentag Pfadfinder Ruggell, Foyer Gemeindesaal
	30. Umweltpotzete 2019, Umweltkommission Ruggell
	31. Geländelauf des Turnvereins, Tennishaus

Termine und Ausstellungen im Kiefer-Martis-Huus finden Sie unter [www.kmh.li](http://www.kmh.li)

## Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 12.00 Uhr	<b>13.30 bis 18.00 Uhr</b>
Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr	<b>13.30 bis 16.00 Uhr</b>

## Öffnungszeiten Deponie und Altstoffsammelstelle Limsenegg

Starten Sie Ihre guten Vorsätze nicht mit Müll und unnötigen Lasten ...

... denn die Deponie Limsenegg hat speziell für Sie in der Weihnachtszeit teilweise geöffnet.

### Spezielle Öffnungszeiten während den Weihnachtsferien:

27. und 28. Dezember 2018, 13.00 bis 17.00 Uhr

29. Dezember 2018, 10.00 bis 12.00 Uhr

3. und 4. Januar 2019, 13.00 bis 17.00 Uhr

5. Januar 2019, 10.00 bis 12.00 Uhr

### Winteröffnungszeiten Deponie regulär (ohne Weihnachtsferien)

In der Zeit vom **1. November 2018 bis 28. Februar 2019**

gelten folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag, jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr / Nachmittags geschlossen

### Sommeröffnungszeiten Deponie regulär

In der Zeit vom **1. März bis 31. Oktober 2019** gelten

folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag, jeweils 13.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr

Bitte beachten Sie mögliche kurzfristige Änderungen der Öffnungszeiten rund um Feiertage und verlängerte Wochenenden, welche im Internet unter **[www.ruggell.li](http://www.ruggell.li)** rechtzeitig bekannt gegeben werden.



## gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung  
Rathaus, Poststrasse 1  
LI-9491 Ruggell  
Tel. +423 377 49 20  
[info@ruggell.li](mailto:info@ruggell.li)  
[www.ruggell.li](http://www.ruggell.li)

